Nice

HSCU1

CE 0682

EN50131 Grad 1

Home security control unit

DE - Installierungs-und Gebrauchsanleitungen und Hinweise

Nice

EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Erklärung in Übereinstimmung mit der Richtlinie 1999/5/EG

Hinweis *- Der Inhalt dieser Konformitätserklärung entspricht dem in den offiziellen Unterlagen angegebenen, die sich im Firmensitz der Nice S.p.a. befinden, und insbesondere der vor dem Druck dieser Anleitung verfügbaren letzten Revision. Der hier vorhandene Text wurde aus Verlagsgründen angepasst. Eine Kopie der Originalerklärung kann bei Nice S.p.a. (TV, Italien).*

Nummer: 305/HSC... **Revision**: 6 **Sprache**: DE

Der Unterzeichnende Mauro Sordini erklärt als Chief Executive Officer unter seiner eigenen Verantwortung, dass das Produkt:

Herstellername: NICE S.p.A.
Adresse: Via Pezza Alta 13, Z.I. Rustignè, 31046 - Oderzo (TV) Italien
Produkttyp: Überwachte und fernsteuerbare Standard-Zentrale, 230 V und mit Batterien, mit oder ohne GSM-Modul
Modell: HSCU1GC, HSCU1C, HSCU1G, HSCU1
Zubehör:

mit den wichtigsten Anforderungen des Artikels 3 folgender europäischer Richtlinie konform ist, was den Einsatzzweck der Produkte betrifft:

- Richtlinie 1999/5/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES VOM 9. März 1999 über Funkanlagen und Telekommunikationsendgeräte und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität, gemäß den folgenden harmonisierten Normen:
  - Schutz der Gesundheit (Art. 3(1)(a)): EN 62479:2010, EN50360:2001+ A1:2012
  - elektrische Sicherheit (Art. 3(1)(a)): EN 60950-1:2006 + A11:2009 + A12:2011+ A1:2010+A2:2013
  - elektromagnetische Verträglichkeit (Art. 3(1)(b)): EN 301 489-1 V1.9.2:2011, EN 301 489-3 V1.6.1:2013, EN 301 489-7 V1.3.1:2005
  - Funkspektrum (Art. 3(2)): EN 300 220-2 V2.4.1:2012, EN 301 511 V9.0.2:2003

In Übereinstimmung mit den Richtlinien 1999/5/CE (Anlage V) entspricht das Produkt der Klasse 1 und ist wie folgt markiert:

CE 0682

Außerdem ist das Produkt konform mit den Vorschriften der folgenden EG-Richtlinien:
EN 50130-4:2011

Oderzo, 30. Juni 2014

Ing. Mauro Sordini
(Chief Executive Officer)

Zusammenfassung

1 – GELTENDE NORMEN, ALLGEMEINE HINWEISE UND VORSICHTSMASSNAHMEN 2
1.1 - Allgemeine Hinweise 2
1.2 - Zusätzliche Hinweise für die mit Netzspannung gespeisten Geräte 2
1.3 - Hinweise zur Installation 2
1.4 - Norm EN50131 2

2 – PRODUKTBESCHREIBUNG UND EINSATZ 2
2.1 - Allgemeine Merkmale 2
2.2 - Unterschied zwischen den beiden Zentralenmodellen 2
2.3 - Einrichtung der Anlagen - durch den Errichter 2

3 – EINE ALARMANLAGE ENTWICKELN 3
3.1 - Wie in der Wohnung die zu schützenden Bereiche unterteilt werden 3
3.2 - Wo die Bestandteile der Alarmanlage platziert werden 3
3.3 - Elemente, die das Alarmsystem Nice Home zusammensetzen Security zusammensetzen 6

4 – INSTALLATION: Die Zentrale und ihre Zubehörteile 8
4.1 - Vorrüstung der Bestandteile des Systems für ihre Konfiguration . . 8
4.2 - Überprüfung vor der Installation und Anwendungslimits 8
4.3 - Beschreibung der Zentrale 8
4.4 - INSTALLATION: Zentrale (Modell HSCU1GC - HSCU1C und HSCU1G - HSCU1) 9

5 – STROMANSCHLÜSSE 12
5.1 - Wichtige Hinweise 12
5.2 - Anschlüsse an der Zentrale (nur für die Modelle HSCU1GC und HSCU1C) 12
5.3 - Anschlüsse in der Sirene Modell HSSOC 12

6 – PROGRAMMIERUNG DER ZENTRALE 14
6.1 - Programmierungsvorgang 14
6.2 - Nachrichtenprogrammierung 14
6.3 - Digitale Protokolle 17
6.4 - Programmierung der Alarmsysteme / Warnung ohne Kabel 19

7 – WARTUNG DES PRODUKTS 19
7.1 - Austausch der Akkus und Batterien (Zentrale und Zubehörteile) . 19

8 – WAS TUN, WENN... (Lösung der Probleme) 21

ENTSORGUNG 21

9 – BENUTZERHANDBUCH 22
9.1 - Zugriffscodes 22
9.2 - Zugriffsebenen 22
9.3 - Bedeutung der Funktionstasten 22
9.4 - Benutzerzugriff für Konfigurationsvorgänge (Tabelle 1) 22
9.5 - Benutzerzugriff für Gebrauchsvorgänge (Tabelle 2) 23
9.6 - Zugriff für Bewegungen - Scharfschalten/Unscharfschalten der Zentrale 25
9.7 - Alarmfunktionen 25
9.8 - Fernbedienungen des Benutzers - automatische Funktionen (nicht zertifizierte Merkmale) 26
9.9 - Informationen für den Benutzer 26

10 – TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN 27

SCHNELLE PROGRAMMIERUNGSANLEITUNG 29

1 GELTENDE NORMEN, ALLGEMEINE HINWEISE UND VORSICHTSMASSNAHMEN

1.1 - Allgemeine Hinweise

- **Die vorliegenden Anweisungen enthalten wichtige Sicherheitsinformationen für die Installation; vor der Installation alle Anweisungen lesen.** Dieses Handbuch für zukünftige Nutzungen aufbewahren. Weitere Informationen sind erhältlich unter: „www.niceforyou.com“.
- Im Zweifelsfall müssen während der Installation unnütze Versuche vermieden werden, sondern sich immer an den NICE-Kundendienst wenden.
- Die Verwendung dieser Produkte für andere Zwecke als in dieser Anleitung beschrieben, ist untersagt.
- Keine Änderungen an Produktteilen ausführen, wenn dies nicht in diesem Handbuch beschrieben ist; Vorgänge dieser Art können nur mangelhafte Funktionen verursachen, NICE lehnt jede Verantwortung für Schäden durch geänderte Produkte ab.
- Aufgrund der spezifischen Anwendungsweise die Notwendigkeit weiterer Vorrichtungen prüfen: Melder oder Anzeigegeräte.
- Während der Installation und der Anwendung des Produkts vermeiden, dass Fremdkörper (solide oder flüssige) in die geöffneten Vorrichtungen geraten können.
- Das Verpackungsmaterial muss bei voller Einhaltung der örtlichen Vorschriften entsorgt werden.
- **Verantwortung des Herstellers:** Nice lehnt jede Verantwortung für Störungen aufgrund einer falschen Installation, nicht erfolgten Wartung oder falschen Anwendung ab. Außerdem ist Nice nicht für falsche oder unvollständige Funktionen des Produkts verantwortlich.
- **Garantie** (Zusammenfassung der Bedingungen):
  Nice garantiert seine Produkte gegen versteckte Mängel über 3 Jahre ab dem Herstellungsdatum. Die Garantie wird gegenüber dem Direktkunden von Nice angewendet; es ist keine Garantie gegenüber dem Endverbraucher vorgesehen, der sich im Störungsfall an den Errichter oder Verkäufer wenden muss.
- **Ausschluss der Garantie:** Aus der Garantie sind ästhetische Teile, Verschleißteile und normale Verbrauchsteile ausgeschlossen, wie zum Beispiel Batterien und Akkumulatoren, ausgeschlossen.

1.2 - Zusätzliche Hinweise für die mit Netzspannung gespeisten Geräte

- Dieses Handbuch ist nur für hinsichtlich der Installation qualifiziertes technisches Personal bestimmt.
- Unter Berücksichtigung der Gefahren, die während der Installation und Verwendung der Anlage auftreten können, ist es zur Gewährleistung der höchsten Sicherheit notwendig, dass die Installation unter voller Einhaltung der Gesetze, Normen und Regelungen erfolgt.
- Vor dem Zugang zu den internen Klemmen des Produkts ist es notwendig, alle Speisungskreise abzutrennen.
- Falls Eingriffe der Automatikschalter oder der Sicherungen auftreten, muss vor deren Rückstellung die Störung herausgestellt und beseitigt werden.

1.3 - Hinweise für die Installation

- Prüfen, ob das gesamte zu verwendende Material in einem optimalen Zustand ist und für den Einsatzzweck geeignet ist.
- Prüfen, ob die Funkfrequenzen des Produkts für die Anwendung in Alarmanlagen im Installationsbereich bestimmt sind.
- Die einzelnen Artikel werden gemäß den folgenden 2 Umwelteinstufungen entwickelt.
  - Umwelteinstufung II: allgemeine interne Nutzung; Temperatur zwischen -10 und 40°C, durchschnittliche Feuchtigkeit: 75% ohne Kondenswasser
  - Umwelteinstufung III: externe geschützte Nutzung; Temperatur zwischen -25 und +50°C, durchschnittliche Feuchtigkeit 75% mit Spitzenwerten in 30 Tagen im Jahr zwischen 85 und 95%; ohne Kondenswasser.
- Vor der Installierung die Umwelteinstufung der Produkte im Kapitel „technische Eigenschaften“ prüfen.
- Nach dem Vergleich mit den Werten des Kapitels „technische Eigenschaften“ prüfen, ob die Funkreichweite der Vorrichtungen über der physischen Distanz der verschiedenen Produkte liegt.
- Prüfen, ob die verschiedenen Vorrichtungen (Wächter, Zentrale usw.) in vor Stößen geschützten Bereichen platziert sind und ob die Befestigungsflächen ausreichend robust sind.
- Die Bestandteile der Anlage nicht in die Nähe von Wärmequellen bringen, da sie beschädigt werden könnten.
- Jeder Sensor besitzt ein eigenes Funktionsprinzip: Lesen Sie in der entsprechenden Gebrauchsanleitung die Hinweise für die Auswahl einer geeigneten Position.

1.4 - Norm EN50131

- Wenn sie mit aktivierter EN50131-Einstellung, den spezifischen Grenzen und/oder Angaben für jede Anwendung verwendet werden, sind die Zentralen exakt konform mit den oben genannten Normen. Eventuelle Einstellungen und/oder Programmierungen müssen innerhalb der vorgesehenen Grenzen erfolgen.

2 BESCHREIBUNG DES PRODUKTS UND VERWENDUNGSZWECK

2.1 - ALLGEMEINE MERKMALE

Die Alarmzentralen Nice Home System sind Steuer- und Kontrollsysteme für Alarm- und Domotiksysteme, bei denen alle Peripheriegeräte und ihre Funktionen im Zusammenhang mit dem Alarmsystem programmiert werden.
An einige Zentralen können per Kabel unterschiedliche Zubehörgeräte angeschlossen werden, die dafür ausgelegt sind, die Zentrale zu bewegen, Ereignisse unterschiedlicher Natur zu erfassen und Alarme verschiedener Art zur Warnung und/oder Abschreckung zu erzeugen, sowie Karten für die Aktivierung von Domotikschaltbefehlen.

2.2 - UNTERSCHIED ZWISCHEN DEN BEIDEN ZENTRALENMODELLEN

Die Zentralen Nice Home System sind sehr leistungsstark und eignen sich für Anlagen sowohl kleiner als auch mittlerer Abmessungen, von 1 bis über 90 Meldern. Abhängig vom Typ und den Abmessungen der Anlage kann zwischen vier Zentralenmodellen ausgewählt werden. Diese unterscheiden sich nach Versorgungsmodalität und nach dem Vorhandensein eines integrierten GSM-GPRS-Moduls. Die verschiedenen Merkmale sind nativ, deshalb ist es nicht möglich, ein Modell um die fehlenden Elemente zu ergänzen.
Alle Zentralen sind mit integrierter PSTN-Telefonsendern (Festnetz) ausgestattet.

HSCU1GC: Hauptspeisung aus dem 230V-Stromnetz – in die Zentrale integriertes GSM/GPRS-Modul
HSCU1C: Hauptspeisung aus dem 230V-Stromnetz – ohne GSM/GPRS-Modul
HSCU1G: Hauptspeisung aus Alkaline-Batterien, ohne 230V – in die Zentrale integriertes GSM/GPRS-Modul
HSCU1G: Hauptspeisung aus Alkaline-Batterien, ohne 230V – ohne GSM/GPRS-Modul

WICHTIGER HINWEIS: Die vorliegende Anleitung führt die Merkmale des umfangreichsten Modells HSCU1GC auf. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Funktionen, die das Telefonmodul GSM/GPRS benötigen, in den Modellen ohne dieses Gerät nicht vorhanden sein werden. Gleichfalls sind nicht alle Funktionen im Zusammenhang mit der Versorgung über das Stromnetz in den batteriebetriebenen „Free“-Modellen vorhanden. Daher gilt die vorliegende Anleitung für alle Modelle, hebt jedoch nur die nicht unmittelbar auf die verschiedenen obengenannten Merkmale bezogenen Mängel hervor. Beispiele:
a) Die Modelle ohne GSM/GPRS-Modul benötigen keine SIM, übertragen keine SMS, weshalb keine Programmierung der darauf bezogenen Nachrichten erforderlich ist. Sie können von außen nur über eine PSTN-Leitung angerufen werden. b) Die Modelle ohne Netzversorgung, also mit Batterien, besitzen keine Eingänge-Ausgänge über Kabel und können nicht ein eventuelles GSM/GPRS-Modul eingeschaltet halten eingeschaltet halten, dass sich nur im Fall eines direkten Steuerbefehls auf der Zentrale und/oder eines Alarms aktiviert.

2.3 - EINRICHTUNG DER ANLAGEN - DURCH DEN ERRICHTER

Jedes Alarmsystem besteht aus verschiedenen Peripherie-Geräten, Meldern, Sirenen, Schaltpunkten, Tastaturen usw., welche von einer der Zentralen abhängt, die in dieser Anleitung beschrieben werden. Diese beschreibt alle Merkmale der Zentralen, die Einsatzmöglichkeiten und Funktionsweisen. Der professionelle Techniker, der das System installiert, hat die grundlegende Aufgabe, die vom Kunden gewünschten Funktionen zu analysieren, die notwendigen Sicherheitslösungen einzurichten und die Installation mit Pflichtbewusstsein und Professionalität auszuführen. Damit der Benutzer in der Lage ist, alle aktivierten Funktionen zu bedienen, muss diese Gebrauchsanleitung vom Errichter mit Angaben über die eingeführten operativen Variablen ergänzt werden.

3 EINE ALARMANLAGE ENTWICKLEN

Um eine perfekt funktionierende und effiziente Alarmanlage gegenüber der zugewiesenen Aufgabe zu erreichen, muss die Anlage vor allem entwickelt werden, bevor mit den anderen operativen Phasen dieses Handbuchs fortgeschritten wird. Insbesondere ist es wichtig, die Zahl und die Art der zu verwendenden Melder zu bewerten, sowie die Position, in der jeder aufgrund der spezifischen Tätigkeit platziert wird. Um eine korrekte Entwicklung zu gewährleisten, empfehlen wir, eine Karte des Gebäudes zu zeichnen, in dem das Alarmsystem installiert werden soll und auf dieser den Namen und die Position jeder in der Anlage vorgesehenen Vorrichtung anzugeben. Diese Karte ist auch während der Konfiguration der Anlage nützlich und wichtig, wenn zum Beispiel der Name der verschiedenen Vorrichtungen gespeichert werden muss.

3.1 - Wie in der Wohnung die zu schützenden Bereiche unterteilt werden

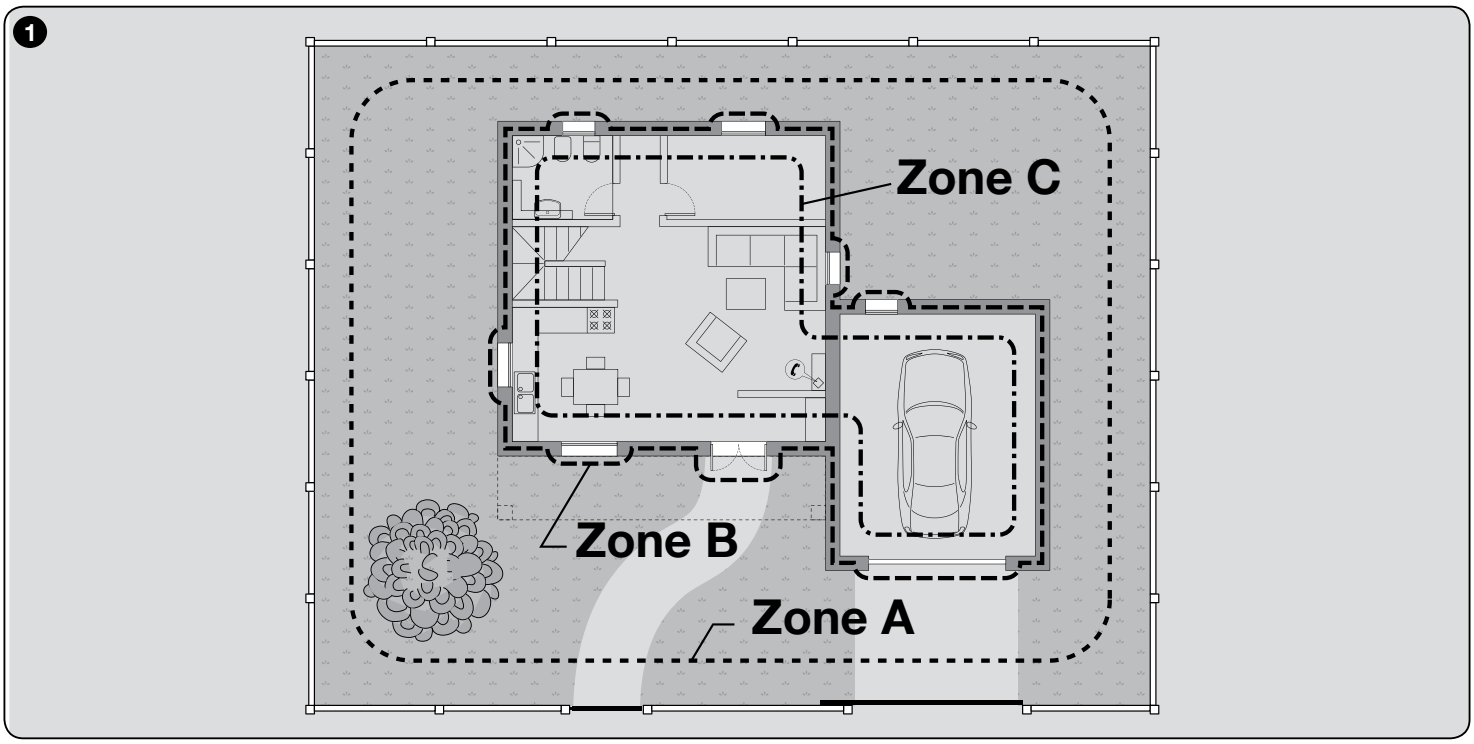
Die Zentrale kann programmiert werden, um den ganzen Wohnbereich oder Teile dieses Bereichs zu überwachen. Aus diesem Grund ist es wichtig, zuvor den ganzen Bereich zu unterteilen, der von der Anlage in drei „Eingriffsbereiche“ unterteilt wurde (Zone **A** - **B** - **C**), wobei die Zugehörigkeit jeder einzelnen Umgebung einer der 3 Zonen gemäß einer entsprechenden und funktionellen Logik zugeteilt wird.
Für einzelne Gebäude wird eine erste Unterteilung in „konzentrische Kreise“ vorgenommen (siehe **Abb. 1**). Bei Nutzung dieser Logik kann zum Beispiel folgendes zugewiesen werden: Die Melder außerhalb des Gebäudes = Zone A; die Umfangmelder (an Türen und Fenstern) = Zone B; die Melder innerhalb des Gebäudes = Zone C. Dieser Unterteilung ermöglicht zum Beispiel, mit den von den Sirenen abgegebenen gesprochenen Meldungen eventuelle Einbruchsversuche in der Zone A abzuweisen, bevor diese überhaupt stattfinden können, oder den Alarm der Sirenen beim ersten Einbruchsversuch an Türen oder Fenstern zu starten (in der Zone B) oder Anrufe der Polizei auszuführen (wenn die internen Melder (Zone C) den erfolgten Einbruch melden.
Eine weitere Unterteilung des zu schützenden Bereichs erfolgt nach der Logik der „gleichmäßigen Blöcke“ (siehe **Abb. 2**). Durch Nutzung dieser Logik können zum Beispiel die Lokale des Erdgeschosses in der Zone A, die Lokale im ersten Stock der Zone B und die Garage in der Zone C zugewiesen werden. Diese Unterteilung ermöglicht zum Beispiel, den Alarm in der Garage zu aktivieren (in der Zone C) und gleichzeitig die normalen Tätigkeiten in der restlichen Wohnung auszuführen.

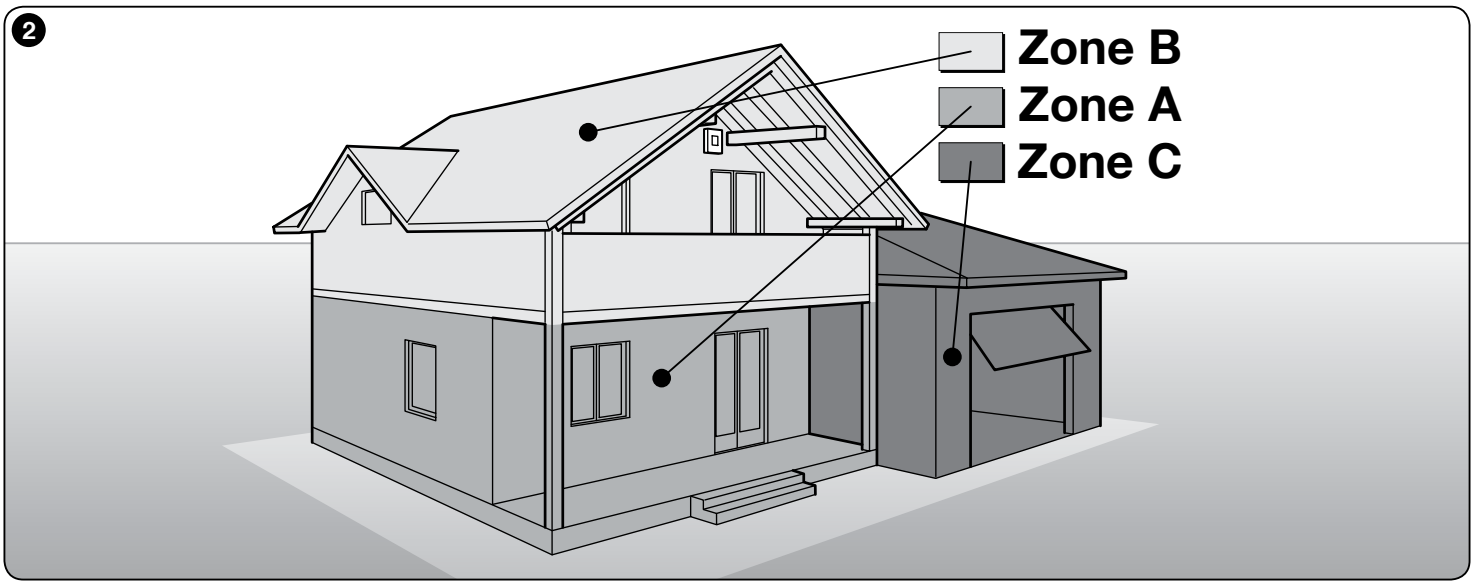
3.2 - Wo die Bestandteile der Alarmanlage platziert werden

Um die Position der verschiedenen Bestandteile der Anlage zu entscheiden, empfehlen wir, die **Abb. 3** zu betrachten und die folgenden Bedingungen zu prüfen:

• Zentrale

- Die Zentralen funktionieren durch Übertragung und Erhalt von schwachen Funksignalen (innerhalb der Limits der Vorschriften), somit müssen sie in Bereichen installiert werden, die eine gute Verbreitung der Signale ermöglichen. Somit müssen Nischen, Metallschränke, Säulen und Wände aus Stahlbeton vermieden werden; außerdem dürfen in der Nähe der Zentrale keine großen Metallflächen oder Metallgitter sein, einschließlich die eingemauerten.
- Es ist wichtig, dass die Zentrale gegenüber den anderen Vorrichtungen in der Mitte platziert ist.





- Die Qualität des erhaltenen Signals kann im Display der Zentrale geprüft werden (siehe 9.5.1.3 „Test FIELD METER“); im Falle eines Zweifels empfehlen wir, die Prüfung vor der Befestigung der Zentrale an die Wand vorzunehmen. Mit den Funkgeräten kann auch die Versetzung um wenige Zentimeter bedeutende Verbesserungen für den Empfang von Signalen bringen.
- Die Zentralen sind mit einer Tastatur ausgestattet, die die Programmierung in der Installationsphase und die tägliche Anwendung einiger Funktionen ermöglicht, wie zum Beispiel, das Ein- und Ausschalten des Alarms. Wenn diese Funktionen genützt werden sollen, muss die Zentrale an einem zugänglichen Ort platziert werden, der normalerweise am Haupteingang liegt.
- Wenn der Anschluss an das Telefonfestnetz genützt werden soll, muss geprüft werden, ob der jeweilige Anschluss möglich ist.
- Die Zentralen mit Netzspeisung müssen dort platziert werden, wo es möglich ist, den jeweiligen Stromanschluss auszuführen.

• Tastaturen

Wenn die Zentrale aus ästhetischen Gründen oder aufgrund von Stromanschlüssen vom Haupteingang entfernt platziert werden soll, sollte in der Nähe eine Tastatur installiert werden.
Wenn in der Wohnung weitere Eingänge vorhanden sind, empfehlen wir, eine Tastatur an jedem Eingang zu installieren. Die Tastaturen können an der Wand befestigt werden oder bei Bedarf wie ein gemeiner Sender transportiert werden.

• Sirenen

Im Falle einer isolierten Wohnung ist es besonders empfehlenswert, mindestens eine externe Sirene zu installieren. Sie sollte gut sichtbar angebracht werden (da schon ihre Anwesenheit eine Abschreckung darstellt), aber an einem für Diebe schlecht zugänglichen Ort. Auch wenn es sich um Sirenen handelt, die für Außenbereiche geschützt sind, sollten sie jedoch vor direktem Regen geschützt montiert werden; der ideale Ort ist ein herausragendes Dach oder eine Terrasse.
Die Zentrale enthält eine eigene Sirene, aber in großen Wohnungen oder mit mehreren Stockwerken ist es empfehlenswert, eine oder mehrere Sirenen innen zuzufügen, die in den Haupträumen platziert werden.
In kleinen Apartments oder in Gegenden mit vielen Wohnungen könnte eine externe Sirene nicht erwünscht sein; in diesem Fall ist es für einen Abschreckungseffekt möglich, eine oder mehrere interne Sirenen anzubringen.

• Sensoren (Melder)

Eine grundsätzliche Entscheidung liegt in der zu wählenden Sensorart und ihrer Installationsposition: Ein falscher oder ein falsch platzierter Sensor könnte einen Einbruch nicht erfassen oder falsche Alarmsignale abgeben. Jede Sensorart hat unterschiedliche Funktionsprinzipien; bitte die korrekten Auswahlkriterien für jeden Sensor in der **Tabelle** 1 beachten.

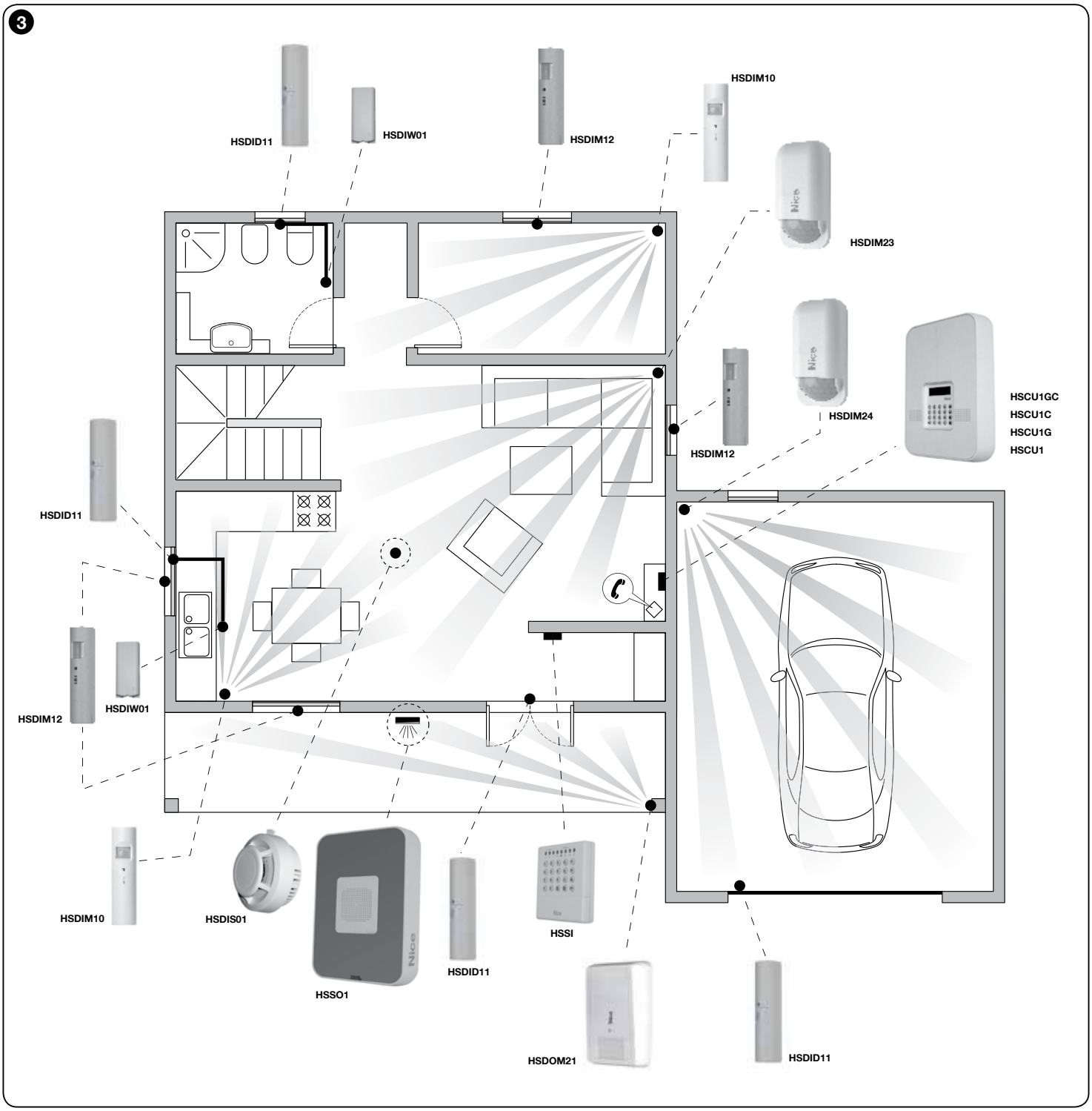


TABELLE 1

Türsensor: Es handelt sich um einen Einbruchmelder zum Schutz von Türen oder Fenstern, die die Öffnung dieser aufgrund der Entfernung des Magnets vom Sensorkörper anzeigt. Normalerweise wird der Melder am festen Teil der Tür/des Fensters auf der gegenüber liegenden Seite der Scharniere angebracht, wobei der Magnet am beweglichen Bereich befestigt wird. Um den Schutz zu erhöhen, ist es möglich, einen zweiten Sensor mit NC-Kontakt oder einen Impuls-Sensor an eine Klemme zu schließen (Seilmelder für Rollläden).

Er verfügt über einen NO-Eingang, der zum Beispiel für den Anschluss an den Überschwemmungsmelder verwendet werden kann.

Sensor mit vertikaler Vorhanglinse: Es handelt sich um einen Einbruchsmelder zum Schutz von Türen oder Fenstern; dank der Vorhanglinse wird die Bewegung von Personen nur im engen vorderen Bereich des Sensors signalisiert (**Abb. 4**).

Die mögliche Installation erfolgt an der „Decke“, oben in der Mitte einer Tür oder eines Fensters (normalerweise zwischen dem Fenster und dem Rollladen/Fensterladen) und in einem vor Wettereinflüssen geschützten Bereich. Der Sensor verfügt über eine Klemme, um einen zweiten Sensor mit NC-Kontakt oder einen Impuls-Sensor anzuschließen (Seilmelder für Rollläden). Das ermöglicht die Erhöhung des Schutzes und optimiert die Abdeckung der zu schützenden Zone.

Volumetrischer Sensor: Es handelt sich um einen Einbruchmelder für den Schutz der Umgebungen; es zeigt die Bewegungen der Personen im geschützten Bereich an. Die mögliche Installation erfolgt an der Wand, winklig, mit dem hierfür vorgesehenen Adapter, und mit einer anderen Neigungsmöglichkeit durch die Gelenkhalterung (nicht mitgeliefertes Zubehörteil).

Die Funktion basiert auf der Erfassung der Bewegung von Körpern, die Wärme abgeben; aus diesem Grund und zur Vermeidung von falschen Alarmen, empfehlen wir, den Sensor nicht an Orten zu installieren, der von warmer oder kalter Luft berührt wird. Wenn der Sensor aktiv ist und der Installationsort von Tieren (Warmblütler) besucht wird, muss eine geeignete Position und Neigung gefunden werden, damit der sensible Bereich 50-70 cm vom Boden entfernt ist (**Abb. 5**); eventuell die Sensibilität des Sensors reduzieren.

Der Sensor verfügt über eine Klemme, um einen zweiten Sensor mit NC-Kontakt oder einen Impuls-Sensor anzuschließen (Seilmelder für Rollläden). Das ermöglicht die Erhöhung des Schutzes und optimiert die Abdeckung der zu schützenden Zone.

Volumetrische Sensoren für große Umgebungen: Die normalen volumetrischen Sensoren haben einen sensiblen Bereich, der eine Oberfläche bedeckt, die für die Abmessungen normaler Wohnbereiche absolut ausreichend ist. Für große Räume gibt es spezifische Sensoren, die Oberflächen bis zu 12 m mit 120° Öffnung bedecken. Diese Sensorart verfügt über eine Einstellung der Nutzempfindlichkeit, um die Abmessungen des geschützten Bereichs präzise einzustellen.

Sensoren mit doppelter Technologie: Es handelt sich um Melder zum Schutz von Umgebungen; sie verwenden 2 unterschiedliche Technologien (Infrarot und Mikrowellen), um die Bewegung von Personen im geschützten Bereich zu erfassen. Die Infrarot-Technologie erfasst die von den Körpern abgegebene Wärme, die Mikrowellentechnologie (Doppler-Effekt) erfasst die Bewegung von Gegenständen (auch kalte).

Die Verbindung der 2 Technologien ermöglicht eine höchste Effizienz und ein Minimum an Risiken falscher Alarme.

Sensoren für den Außenbereich: Normalerweise werden die Sensoren für geschützte Innenbereiche entwickelt. Sie funktionieren in einem relativ engen Temperaturbereich und sind nicht vollständig gegen Regen geschützt. Es sind spezifische Sensoren erhältlich, die auch für Außenbereiche mit einem Temperaturbereich geeignet sind, der von -25 bis 50°C geht und vollständig gegen Wettereinflüsse geschützt sind. Alle genannten Sensoren verfügen über eine Einstellung der Nutzempfindlichkeit, um die Abmessungen des geschützten Bereichs präzise einzustellen und falsche Alarme zu vermeiden, die von sich bewegenden normalen Gegenständen (Bäumen), kleinen Tieren, Insekten verursacht werden.

Glasbruchmelder: Es handelt sich um einen Sensor, der Glasbruch erfasst (normales Glas, Doppelglasscheibe). Der Melder besitzt ein entsprechend eingestelltes Mikrofon, um das besondere Geräusch von Glas zu erkennen, wenn es bricht; somit könnte der Sensor auch andere Ereignisse erfassen, die ein dem Glasbruch sehr ähnliches Geräusch erzeugen (zum Beispiel ein Glas, das am Boden zu Bruch geht). Die Aktivierung des Sensors ist nur in den Bereichen empfehlenswert, wo keine Personen anwesend sind, die Geräusche erzeugen, die den Alarm auslösen.

Auch Geräte, die plötzliche Erhöhungen des Innendrucks in Räumen erzeugen (Klimageräte, Lüfter) können falsche Alarme erzeugen.

Geräuschabsorbierendes Material (zum Beispiel Vorhänge und Teppichböden) können eine Verringerung der Sensibilität des Geräts verursachen.

Die Abstimmung der Vorrichtung wird in der Fabrik optimiert und kann nicht geändert werden.

Um eine bessere Erfassung zu erreichen, muss die Vorrichtung in Räumen mit ca. 20/30 m², ungefähr 3 bis 6 m von dem zu überwachenden Glas und auf ungefähr 2 m Höhe installiert werden.

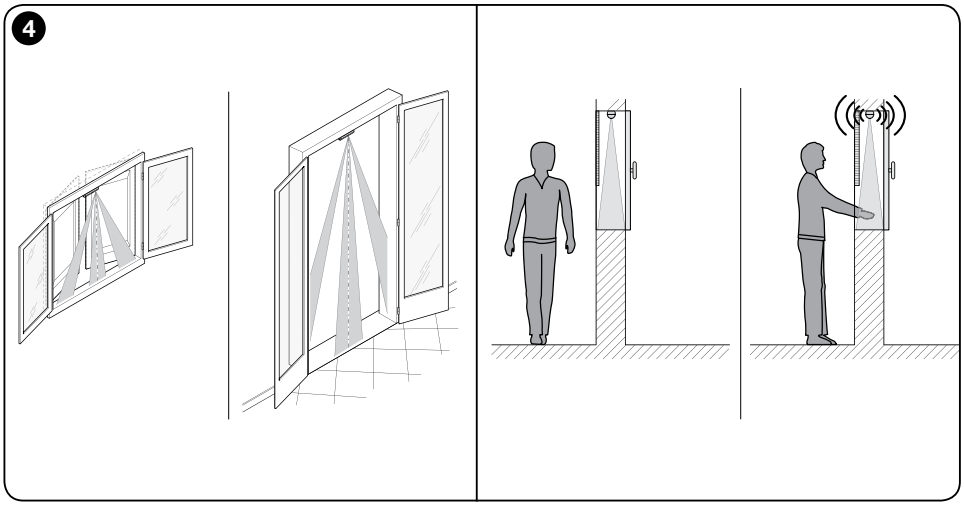
Die Installation in Umgebungen unter 10 m² in stark feuchten (Badezimmer oder Küchen) Umgebungen oder in Garagen, wo große Metalltore vorhanden sind, ist nicht empfehlenswert. Diese Situationen können kritisch sein und falsche Alarme hervorrufen.

Feinstaubmelder: Es handelt sich um einen Melder für Verbrennungsfeinstaub (Nebel- oder Raucheffekt) für den Wohnbereich. Durch eine Photodiode wird die Mattigkeit der Luft erfasst und der Alarm direkt vor Ort (über einen Summer) gegeben wie auch per Funk an die Zentrale gesendet. Es handelt sich um einen Sensor, der das Ereignis auf einer Fläche von max. 6x6 m erfasst; er muss an der Decke und in der Mitte des Raums platziert werden. In kleineren, aber nicht quadratischen Lokale, wie zum Beispiel Korridore, müssen mehrere Melder verwendet werden.

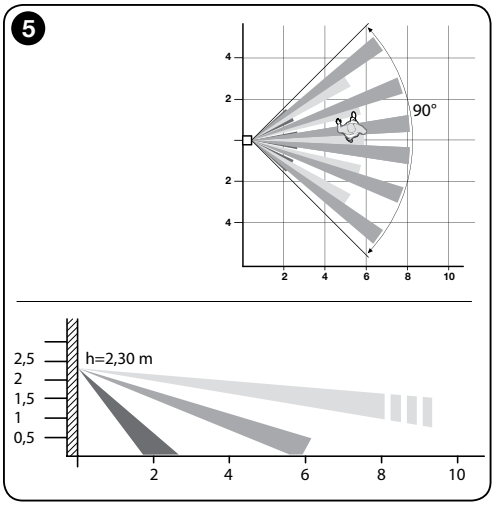
Überschwemmungsmelder: Es handelt sich um einen Sensor, der Überschwemmungen durch Wasserlecks erfasst. Er muss an der Wand befestigt werden und den Boden berühren (der interne Sensor ist zirka 1 mm vom Boden entfernt); er wird in dem Bereich platziert, wo es wahrscheinlicher ist, dass ein Wasserleck auftreten kann (zum Beispiel neben dem Waschbecken oder an der Waschmaschine.

Wenn der Boden nicht eben ist, muss der Sensor am niedrigsten Punkt des Zimmers platziert werden. Der Sensor muss am NO-Eingang einer der kompatiblen Melder angeschlossen werden (zum Beispiel HSDID11).

4



5



3.3 - Bestandteile des Alarmsystems Nice Home Security

Zentrale

EN50131 Grad 1

HSCU1GC
HSCU1C
HSCU1G
HSCU1

Die Zentrale ist das Entscheidungszentrum der Anlage; es enthält Informationen aus den Meldern, den Tastaturen und den Sendern; aufgrund des Zustands, in dem sie sich befindet, wird der hörbare Alarm (Sirene) ausgelöst oder es werden Signalisierungen an das Fest- wie Mobiltelefonnetz gesendet. Sie verfügt über eine integrierte Sirene, die sofort ausgelöst wird, wenn ein Einbruch erfolgt. Die integrierte Tastatur wird verwendet, um die Konfigurationen auszuführen; sie kann auch als interne Steuervorrichtung verwendet werden. Die Zentrale ist mit Telefonkombinationen ausgestattet, die den Anschluss zwischen dem zu schützenden Ort und der Außenwelt auch auf Distanz ermöglichen. Im Fall eines Alarms übermittelt sie automatische die gesprochene Meldung an die voreingestellten Telefonnummern: Wohnungseigentümer, Ordnungskräfte, etc. Bei der GSM-Version ist auch das Senden einer SMS möglich. Es kann auch die umgekehrte Funktionsweise aktiviert werden, d.h. dass Befehle mittels Telefonanruf an die Zentrale gesendet werden.

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSCU1GC	Zentrale für gemischte Alarmsysteme verkabelt und per Funk mit 230 Vac-Netzspeisung. Mit PSTN- und GSM-Wählgerät ausgestattet
HSCU1C	Zentrale für gemischte Alarmsysteme verkabelt und per Funk mit 230 Vac-Netzspeisung. Mit PSTN-Wählgerät ausgestattet
HSCU1G	Zentrale für Funkalarmsysteme, Speisung mit Akkus. Mit PSTN- und GSM-Wählgerät ausgestattet
HSCU1	Zentrale für Funkalarmsysteme, Akkuspeisung. Mit PSTN-Wählgerät ausgestattet

Melder

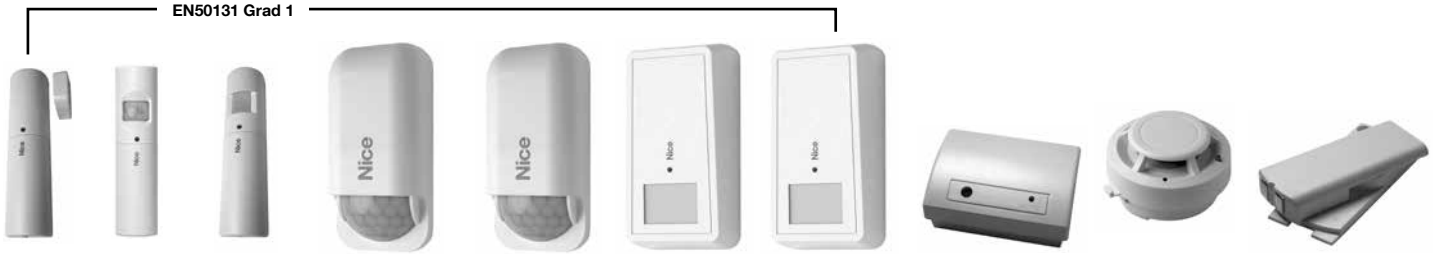
Die Melder dienen zur Kontrolle der Gegenstände und der Umgebung, in der sie installiert sind und zur Übertragung der erfassten Situation an die Zentrale. Um effizient kontrollieren zu können, müssen sie an strategischen Punkten der Zimmer, Türen, Fenster, Rollläden, Arkaden usw. platziert werden. Die Melder sind in folgende Typen unterteilt:

- Umfassend für die Öffnung von Türen, Fenstern, Rollläden
- Umfassend, durch den Melder mit „vertikalem Vorhang“
- Volumetrisch, für die Erfassung der Anwesenheit innerhalb des vom Sensor bedeckten Bereichs
- Doppelte Technologie mit Infrarot und Mikrowellen.
- Für außen, zum Schutz von Außenbereichen, Arkaden, Veranden, Gärten usw.
- Speziell für die Erfassung von Überschwemmungen, Verbrennungsfeinstaub (Rauch), Glasbruch usw.

Es ist möglich, bis zu 99 Funkmelder zu nutzen oder eine doppelte Anzahl, wenn diese gepaart mit der Funktion „AND“ programmiert werden. In den Zentralen mit verkabelten Anschlüssen befinden sich 6 Eingänge für Melder mit Kabelanschluss, die beliebig den Zonen A – B – C zugewiesen werden.

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSDID11	Melder mit magnetischem Kontakt; ein Eingang für NO-Kontakte und einer für NC (auch mit Impulszähler); einziger oder differenzierter Alarm. Einbruchschutzsensor
HSDIM10	Infrarot-Melder mit volumetrischer Linse, Eingang für 2. Kontakt (NC oder Impulszähler); einziger oder differenzierter Alarm. Sensor Einbruchmelder
HSDIM12	Infrarot-Melder mit Vorhanglinse; Eingang für 2. Kontakt (NC oder Impulszähler); einziger oder differenzierter Alarm. Sensor Einbruchmelder
HSDIM23	Infrarot-Melder mit volumetrischer Linse für Innenbereiche; geschützter Bereich bis zu 12 m mit 120°-Öffnung. Mit Empfindlichkeitseinstellung, Sofortiger Alarm oder nach dem zweiten Impuls, Schutz gegen Öffnung und Entfernung.
HSDIM24	Volumetrischer Melder mit doppelter Technologie, Infrarot und Mikrowelle, für Innenbereiche; geschützter Bereich bis zu 12 m mit 90°-Öffnung. Mit Empfindlichkeitseinstellung, Sofortiger Alarm oder nach dem zweiten Impuls, Schutz gegen Öffnung und Entfernung und Funktion gegen Abdecken.
HSDOM21	Volumetrischer Melder mit doppelter Technologie, Infrarot und Mikrowelle, für außen, geschützter Bereich bis zu 12 m mit 90°-Öffnung. Mit Empfindlichkeitseinstellung, Sofortiger Alarm oder nach dem zweiten Impuls, Schutz gegen Öffnung und Entfernung und Funktion gegen Abdecken.
HSDID01	Volumetrischer Melder eines Glasbruchs
HSDIS01	Melder für Verbrennungsfeinstaub
HSDIW01	Überschwemmungsmelder



HSDID11 HSDIM10 HSDIM12 HSDIM23 HSDIM24 HSDOM21 HSDOM22 HSDID01 HSDIS01 HSDIW01

Sender

Sie stellen das praktischste und einfachste Mittel zur Aktivierung und Deaktivierung der Alarmanlage innerhalb oder außerhalb der Lokale dar; sie ermöglichen das teilweise oder ganze Einschalten der Anlage und die Übersendung von Notfallsignalisierungen.

HSTX4

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSTX4	4-Kanal-Funksender mit doppelter Richtung für Alarmsysteme
HSTX8	8-Kanal-Funksender mit doppelter Richtung, 4 für Alarmsysteme und 4 für die Steuerung der Automatisierungen

HSTX8

Tastatur

EN50131
Grad 1

Die Tastatur ermöglicht die Zentrale des ganzen System oder eines bestimmten Bereiches. Sie kommuniziert mit der Zentrale und führt einige Angaben auf, wie z.B.: „Systemzustand“, „eventuelle Alarme“, „Störungen“, „geöffnete Eingänge“ und mehr.

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSKPS	Doppelrichtungsfunktastatur und Dual Band für die Überwachung der Zentralen für Alarmsysteme und Automatisierungen
HSSU1	Tischhalterung für Tastatur HSKPS

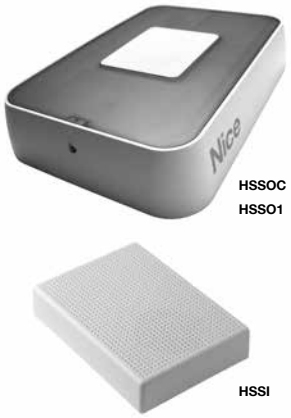
Abschreckungsvorrichtungen

Die Abschreckungseinrichtungen (Sirenen), mit oder ohne Leuchtanzeige (Blinkleuchte), sind die wichtigsten Abschreckungselemente eines Alarmsystems. Die Sirene erschreckt und schreckt den Einbrecher ab, die Blinkleuchte (wenn vorhanden) ermöglicht die Anzeige des Orts, wo der Alarm ausgelöst wurde.

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSSI	Funksirene für Innenbereiche Schallleistung 114 dB.
HSSOC	Außensirene mit Kabelanschluss an der Zentrale. Schallleistung 116 dB, mit integrierter Blinkleuchte
HSSO1	Externe Funksirene, doppelte Richtung und DualBand. Schallleistung 116 dB, mit integrierter Blinkleuchte und integrierter vokaler Karte

EN50131 Grad 1



Aktuatoren

Das Alarmsystem Nice Home security ist außer ein Alarm für das Gebäude auch in der Lage, mit anderen Vorrichtungen für die automatisierte Kontrolle der Umgebung zu wirken. Mithilfe entsprechender Aktuatoren ist es möglich, weitere Einrichtungen, wie Lichter, Toröffner, Rollläden usw. zu steuern.

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSTT2L	1-Kanal-Funkempfänger, in Miniatur, für die Steuerung elektrischer Einrichtungen (Licht, Antriebe, Elektroventile, usw.); mit den Alarmsystemen HS kompatibel
HSTT2N	2-Kanal-Funkempfänger, in Miniatur, spezifisch für die Steuerung von elektrischen Antrieben in 2 Richtungen (Öffnet-Schließt) für Rollläden und Markisen; mit den HS-Alarmsystemen kompatibel

Wiederholsystem

Es handelt sich um eine Prüf- und Wiederholvorrichtung der Funksignale mit HS-Protokoll. Es verfügt über einen Eingang für zusätzliche Alarmsignale und eine Signalisierungsfunktion, wenn kein Netz vorliegt.

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSRT	Signalwiederholung

Telefonmodem

Es handelt sich um ein Schnittstellen-Modem zwischen dem USB-Tor eines Personal Computers und den PSTN-Telefonnetzen: Mithilfe der mitgelieferten Software wird die Fernüberwachung der Alarmzentralen ermöglicht, die am Telefonfestnetz angeschlossen sind.

Die verfügbaren Modelle lauten:

HSMO	Telefonmodem für Fernanschluss an Zentralen mit PSTN-Wählgerät

4.1 - Vorrüstung der Bestandteile des Systems für ihre Konfiguration

Da die Kommunikation unter den Vorrichtungen der Anlage per Funk erfolgt, empfehlen wir, die Anlage **zuerst** auf einem Tisch zu konfigurieren und erst dann die definitive Installation aller Vorrichtungen vorzunehmen.
Für Zentralen mit Stromanschlüssen sollte:

1) die Konfiguration der Funkvorrichtungen auf einem Tisch durchgeführt werden;
2) jedes Gerät unlösbar befestigt werden;
3) elektrische Anschlüsse ausgeführt werden.

Um Fehler, Funktionsprobleme oder Empfangsstörungen zu vermeiden, muss wie folgt vorgegangen werden:

Dieses Verfahren ermöglicht die Prüfung der perfekten Funkabdeckung der Vorrichtung vor deren definitiver Befestigung.

a) Auf einem Tisch alle Produkte bei geöffneter Verpackung ausbreiten;
b) In der Zentrale die Speicherkarte für die „gesprochene Anleitung" (mitgeliefert) einstecken und für die Ausführung mit GSM auch die „SIM" Card einlegen (siehe Installationsabschnitt);
Achtung: Der PIN-Code der Telefon-SIM muss vorher gelöscht werden, sowie eventuell vorhandene Nachrichten/Telefonbücher anderer Bewohner oder programmierter Benutzer.
Achtung: Es kann keine SIM der 3G verwendet werden, da diese nicht kompatibel ist.
c) Die Zentrale an die Stromversorgung anschließen und im Modus „Vorrichtungserfassung" programmieren;
d) Die Batterien in die Vorrichtungen legen, die nach und nach von der Zentrale erfasst werden;
e) Die Funktion der verschiedenen Vorrichtungen prüfen;
f) Die Zentrale am vorgesehenen Punkt anbringen (ohne sie zu befestigen);
g) Alle anderen Vorrichtungen an den vorhergesehenen Vorrichtungen anbringen (ohne sie zu befestigen);
h) Für jede Vorrichtung prüfen, ob ausreichend Feld für die Funkkommunikation vorliegt (siehe Abschnitt „Test der Zentrale");
In den Versionen mit GSM prüfen, ob ausreichend Abdeckung und Funkfeld vorliegt:
i) Alle Vorrichtungen definitiv befestigen;
l) Wenn notwendig, werden die fortschrittlichen Funktionen und Details in der Zentrale konfiguriert.

In den folgenden Abschnitten werden die Installationsphasen der Zentrale (für alle Modelle) und die elektrischen Anschlüsse der Versionen beschrieben, die Verkabelungen vorsehen.

4.2 - Überprüfung vor der Installation und Anwendungslimits

Vor der Installation die Unversehrtheit des Produkts, die Eignung des gewählten Modells und die für die Installation bestimmte Umgebung prüfen:

• Prüfen, ob alle Anwendungsbedingungen innerhalb der „Anwendungslimits" liegen und den „Technischen Eigenschaften" des Produkts entsprechen.
• Prüfen, ob die zur Installation gewählte Umgebung mit dem Gesamtplatzbedarf des Produkts kompatibel ist.
• Prüfen, ob die für die Installation des Produkts gewählte Oberfläche solide ist und daher eine stabile Befestigung garantieren kann und vor möglichen Stößen geschützt ist.
• Die Zentrale mindestens 1 m vom Boden installieren.
• Das Produkt darf ausschließlich mit Produkten des Systems Nice Home Security verwendet werden.

4.3 - Beschreibung der Zentrale

Alle Zentralenmodelle verfügen über eine **Speicherkarte des Systems mit gesprochener Anleitung** („**l**" **Abb. 6A - 6B**). Der Punkt dieser Anleitung ist in der Sprache dieses Handbuchs vorgesehenen; Versionen mit anderen Sprachen sind erhältlich.

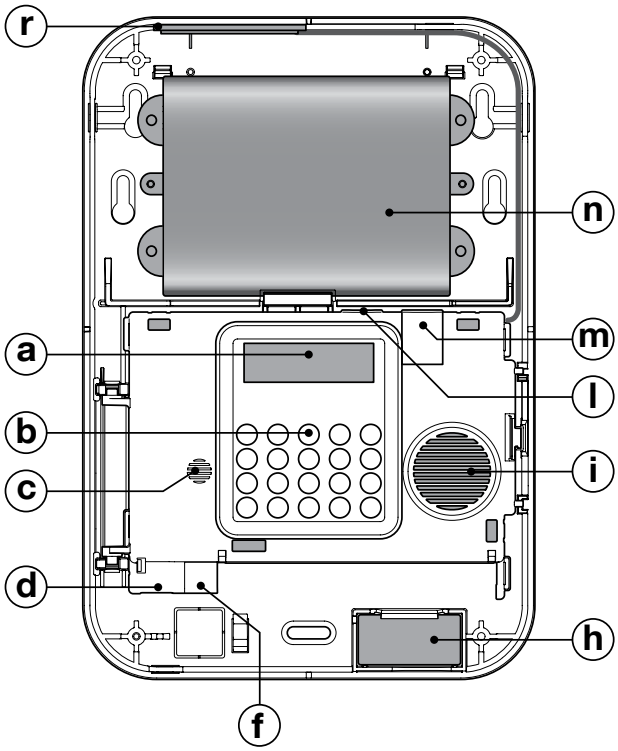
Diese Speicherkarte ist diesem Handbuch beigelegt und muss vor der Installation bei ausgeschalteter Stromspeisung eingelegt werden (siehe Abschnitt 4.4.1).
Während der Programmierung registriert diese Karte alle Parameter des Systems (ausschließlich der durch den Errichter oder den Anwender registrierten gesprochenen Meldungen) und kann von einer Zentrale in eine andere übertragen werden.

Einige Zentralenmodelle (Modell HSCU1GC und HSCU1G) verfügen über ein GSM-Wahlgerät.
Die SIM Card muss vor der Installation bei ausgeschalteter Stromspeisung eingelegt werden (siehe Abschnitt 4.4.1). Die SIM kann jedem Betreiber und jeder Vertragsart angehören (es werden nur die Leistungen „Stimme" und „SMS" verwendet), aber sie muss mit dem **PIN-Code** = „**1234**" konfiguriert oder als „**Zugang ohne Anforderung des PIN**" eingestellt werden: Dieser Vorgang kann durch das Einlegen der SIM Card in ein beliebiges GSM-Telefon ausgeführt werden.

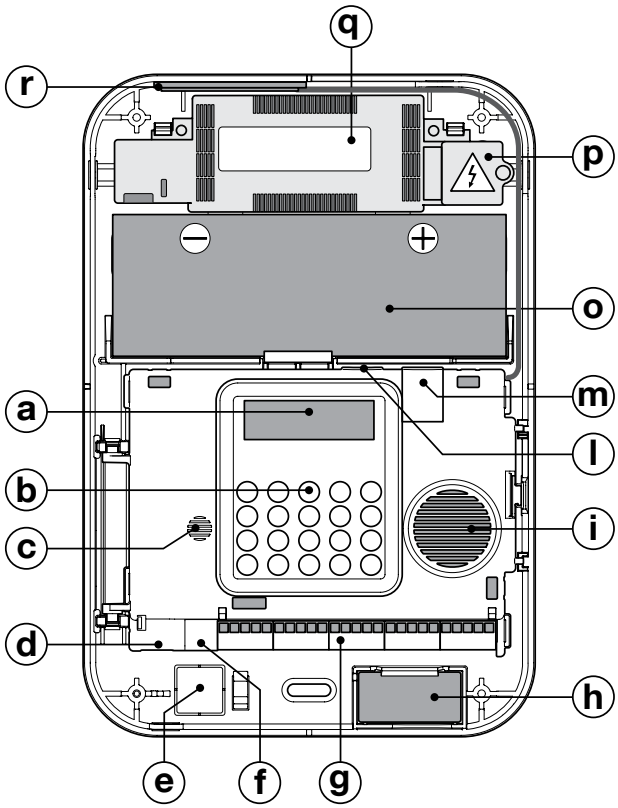
Beschreibung der Zentrale:
Abb. 6A Mod. HSCU1G und HSCU1
Abb. 6B Mod. HSCU1GC und HSCU1C:

a - Display
b - Tastatur
c - Mikrofon
d - Anschlussdose für das Festnetz
e - Bohrung für Kabeleingang
f - Steckdose für PC-Anschluss
g - Klemmenbrett für Stromanschlüsse (**Mod. HSCU1G und HSCU1GC**)
h - Interne Sirene
i - Lautsprecher
l - Speicherkarte des Systems mit gesprochener Anleitung
m - SIM GSM (**Mod. HSCU1G und HSCU1GC**)
n - Battery pack (**Mod. HSCU1G und HSCU1**)
o - Pufferbatterie (**Mod. HSCU1GC und HSCU1C**)
p - Netzstromversorgungsklemme (**Mod. HSCU1GC und HSCU1C**)
q - Speisegerät (**Mod. HSCU1GC und HSCU1C**)
r - Antenne GSM

6A **Modell HSCU1G und HSCU1**



6B **Modell HSCU1GC und HSCU1C**



4.4 - INSTALLATION: Zentrale
(Modelle HSCU1GC - HSCU1C und HSCU1G - HSCU1)

Hinweise - Vor der Installation, die Abschnitte 4.1 – 4.2 – 4.3 aufmerksam lesen.

4.4.1 - INSTALLATION

01. Den Behälter öffnen, nachdem die Schutzverkleidung (**Abb. 7-A**) und dann der Deckel entfernt wurden (**Abb. 7-B**);

02. Den seitlichen Haken aushaken, um den Korpus der Zentrale drehen zu können (**Abb. 8**);

03. Die mitgelieferte Speicherkarte einstecken und darauf achten, sie korrekt in die Führungen des internen Steckers einzusetzen (**Abb. 9**).
In den Zentralen Mod. HSCU1GC und HSCU1G (mit GSM) auch die SIM Card einlegen (Abb. 10).

04. Vor der Befestigung des Behälters und wenn es gewünscht wird, kann das System „**Blattschutz**“ am hinteren Tamper aktiviert werden (**Abb. 11**):

a) das Teil „**a**“ wie gezeigt entfernen und **zur Seiten legen**

b) das Teil „**b**“ wie gezeigt entfernen und wegwerfen;

05. **Für das Mod. HSCU1GC und HSCU1C:** Die Bohrung zum Durchführen der Stromkabel vorbereiten (**Abb. 12**) und die Stromkabel der Speisung durch die vorgesehene Bohrung ziehen (**Abb. 13**);

06. Den Korpus der Zentrale wieder einsetzen (**Abb. 14**);

07. Auf der Wand die 3 Befestigungspunkte wie in **Abb. 15** markieren. Wenn das System „Blattschutz“ aktiviert wurde, auch den 4. Punkt für das Teil „**a**“ anzeichnen (**Abb. 15**);

08. Die Wand für die 3 angegebenen Befestigungspunkte durchbohren und die mitgelieferten Dübel einsetzen (**Abb. 16**). Wenn das System „Blattschutz“ aktiviert wurde, auch den 4. Punkt für das Teil „**a**“ anzeichnen, das zuvor zur Seite gelegt wurde (**Abb. 16**);

09. Die Zentrale mit den mitgelieferten Schrauben an der Wand befestigen (**Abb. 17**);

10. Stromanschlüsse:

- **Für das Mod. HSCU1GC und HSCU1C:**

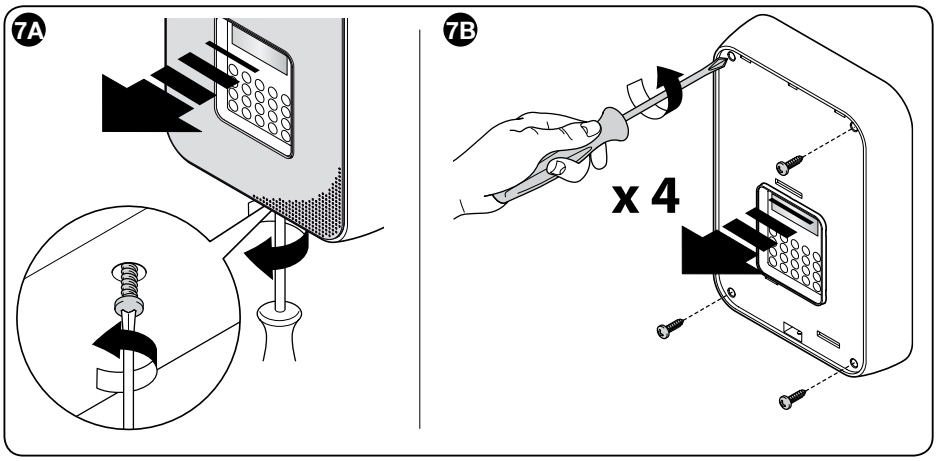
  die Stromanschlüsse ausführen und die Pufferbatterie einsetzen, indem man sich auf das **Kapitel 5 bezieht**.

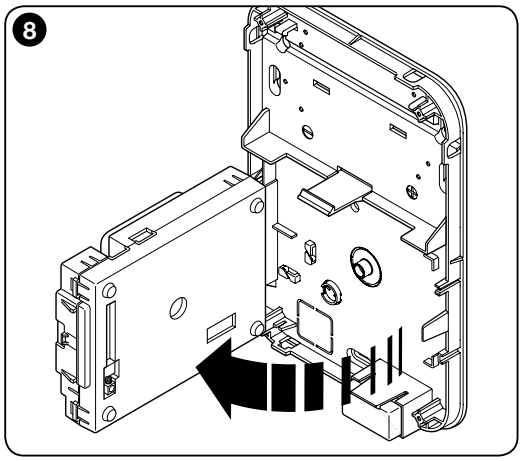
- **Für das Mod. HSCU1G und HSCU1:**

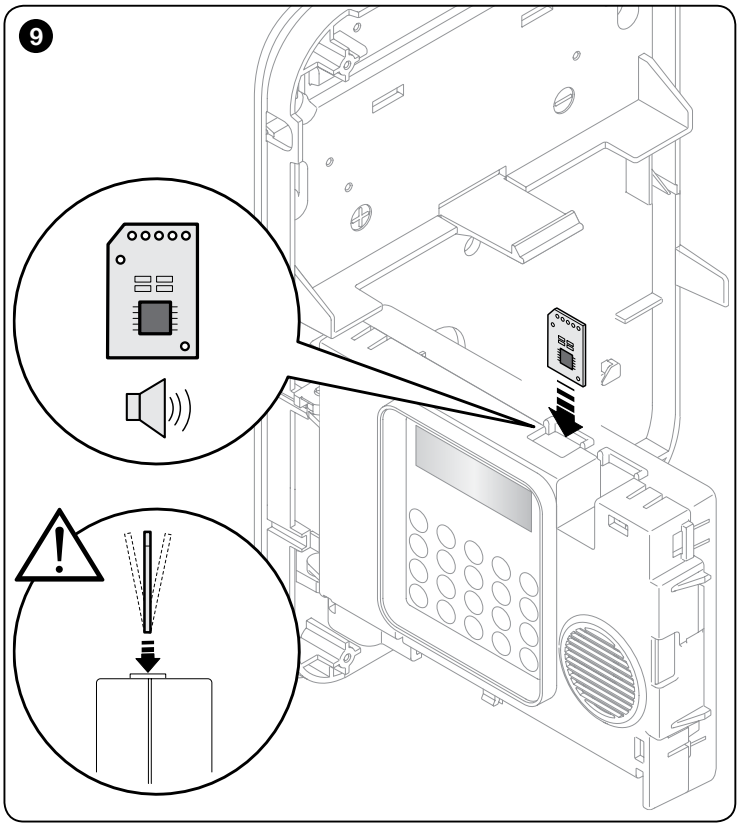
  Den Akku (Battery pack) wie in der **Abb. 18** gezeigt anschließen;

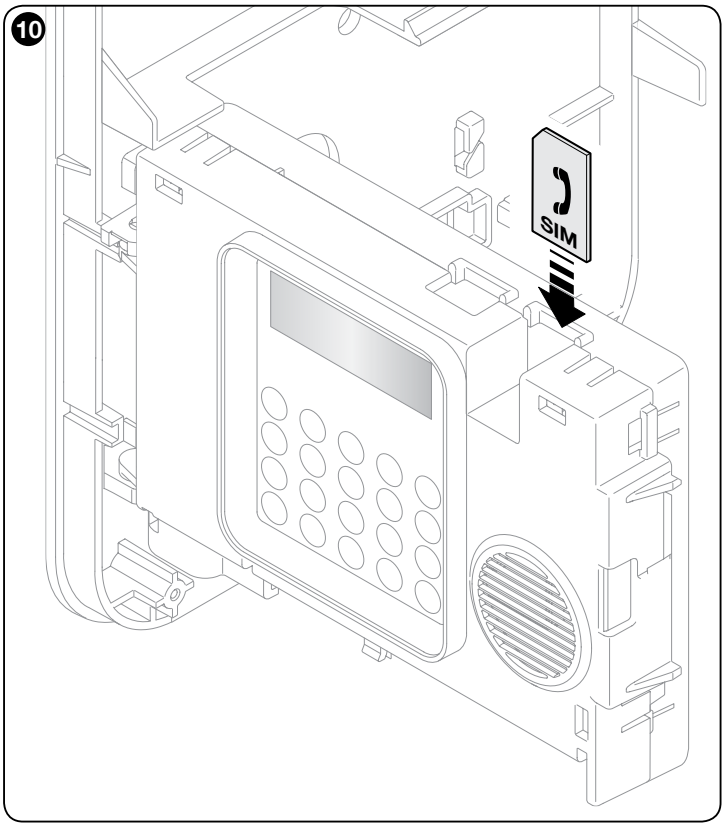
11. Den Behälter schließen (**Abb. 19**).

12. Jetzt mit der Installation der verschiedenen vorgesehenen Vorrichtungen vorgehen und die Programmierung der Zentrale vornehmen (siehe Kapitel 6).

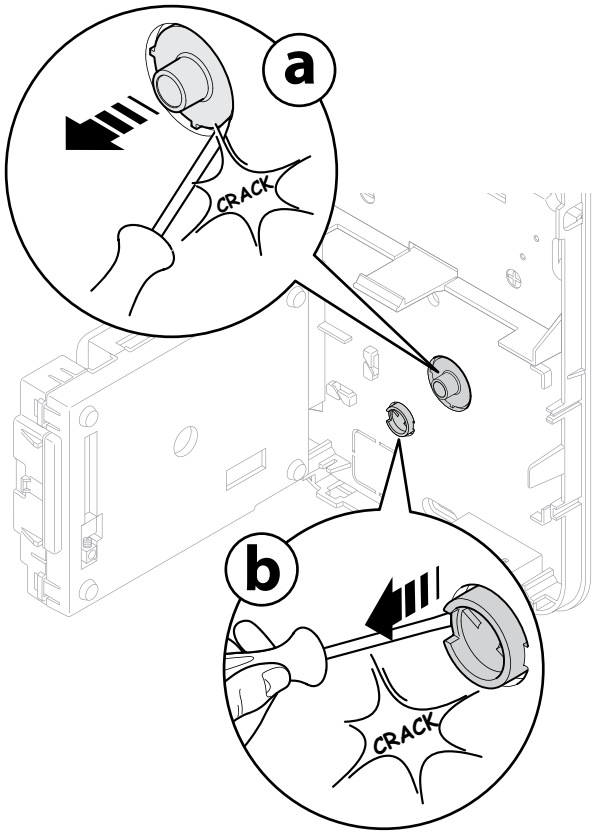




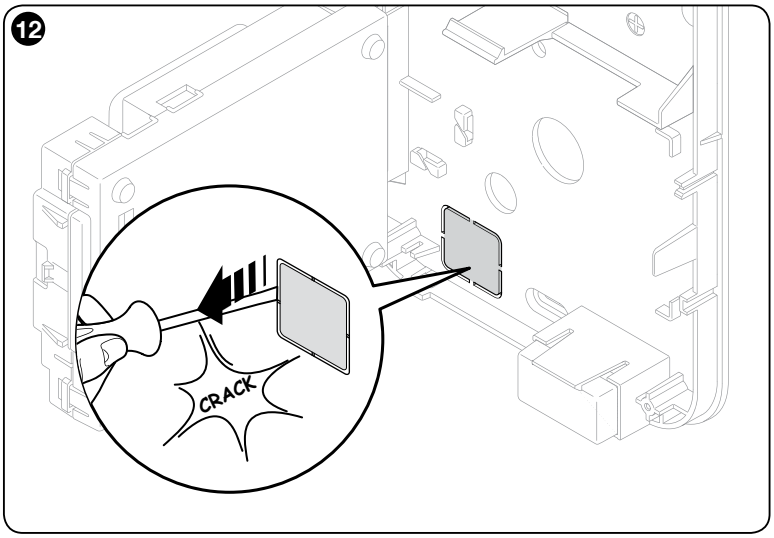




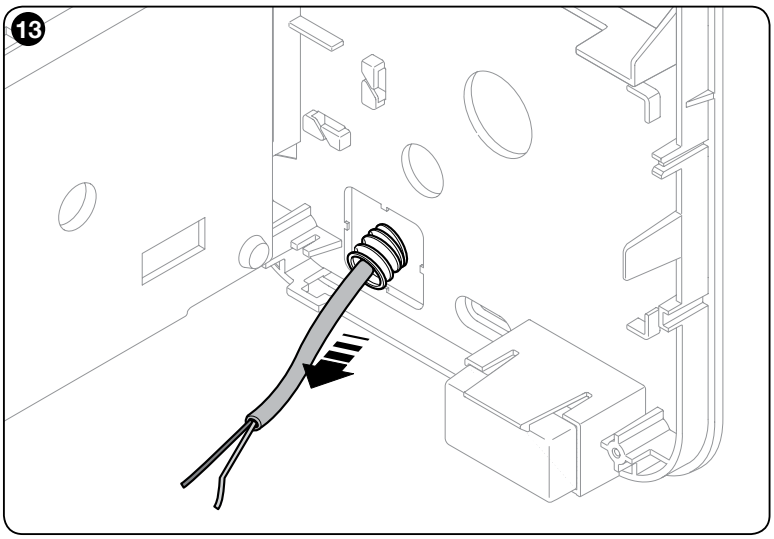
11



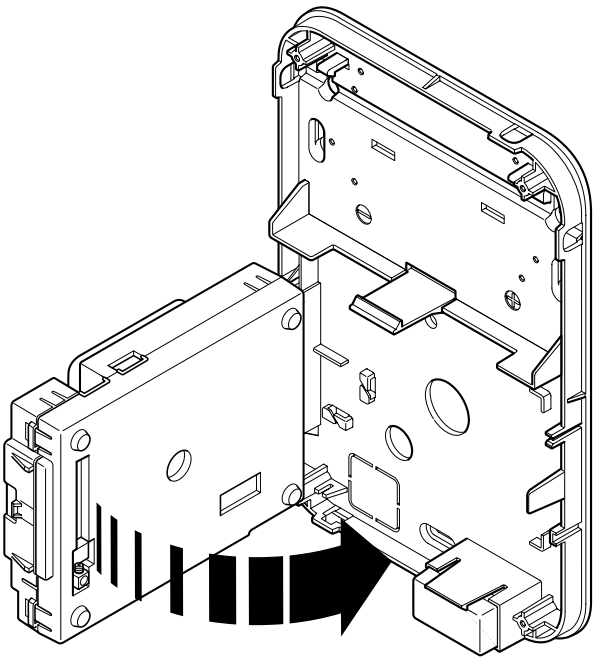
12



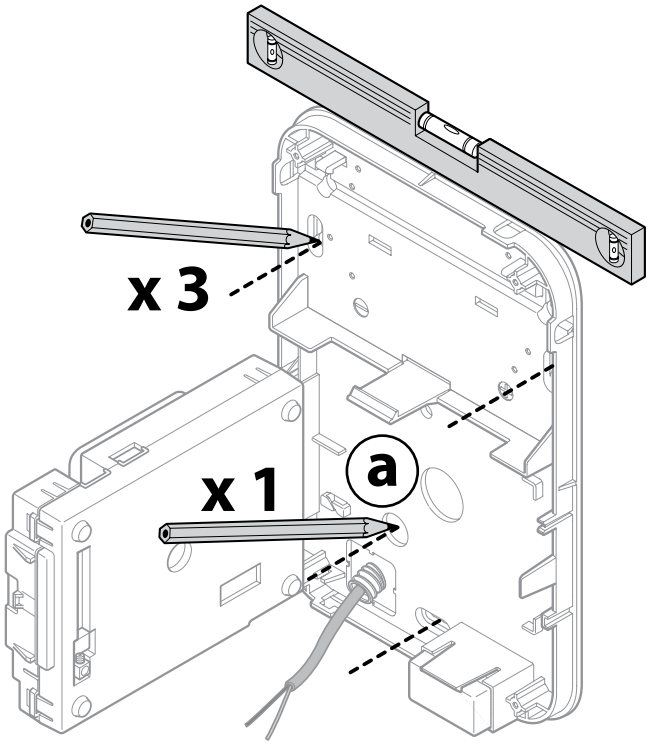
13



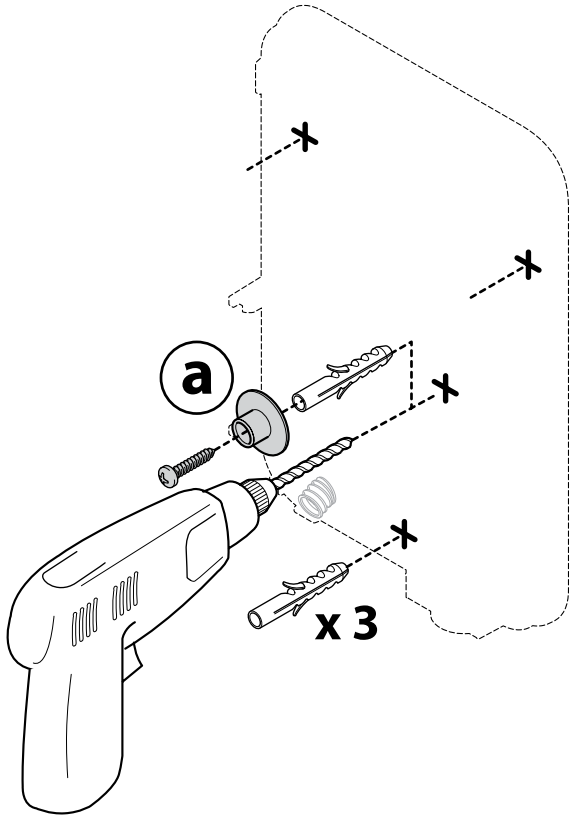
14



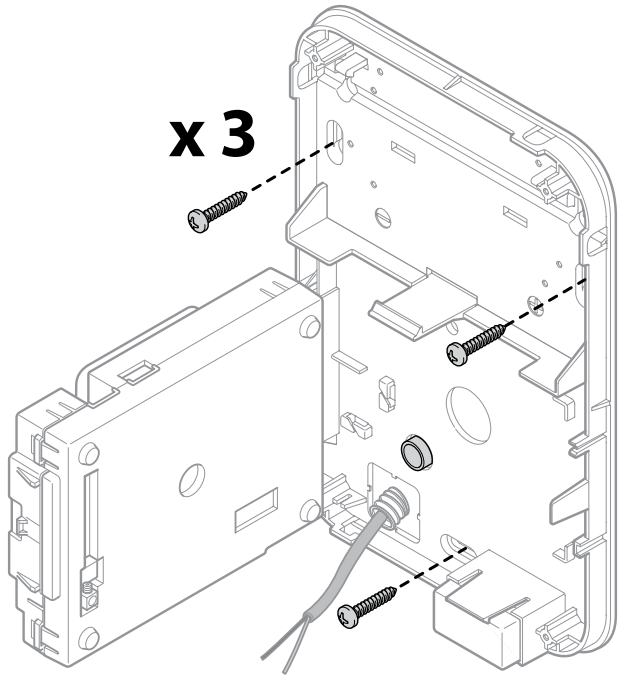
15



16



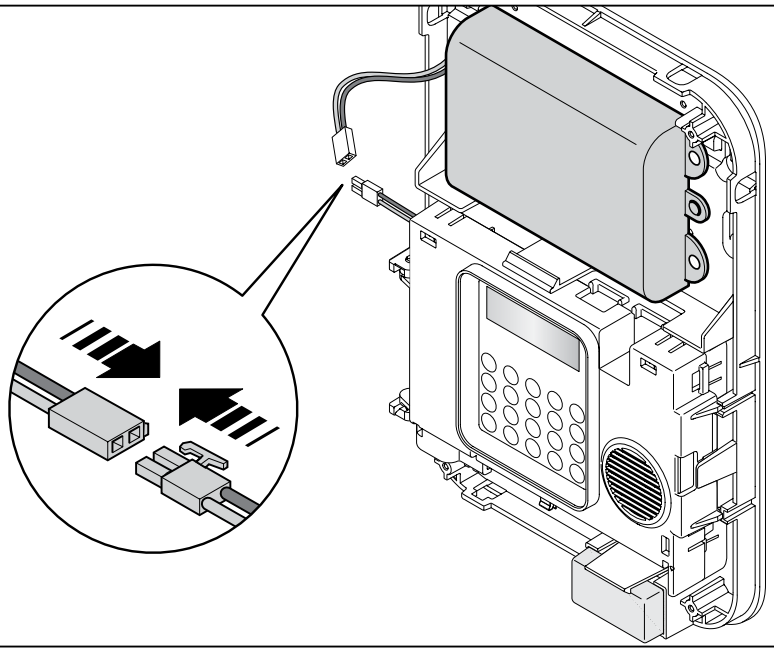
17



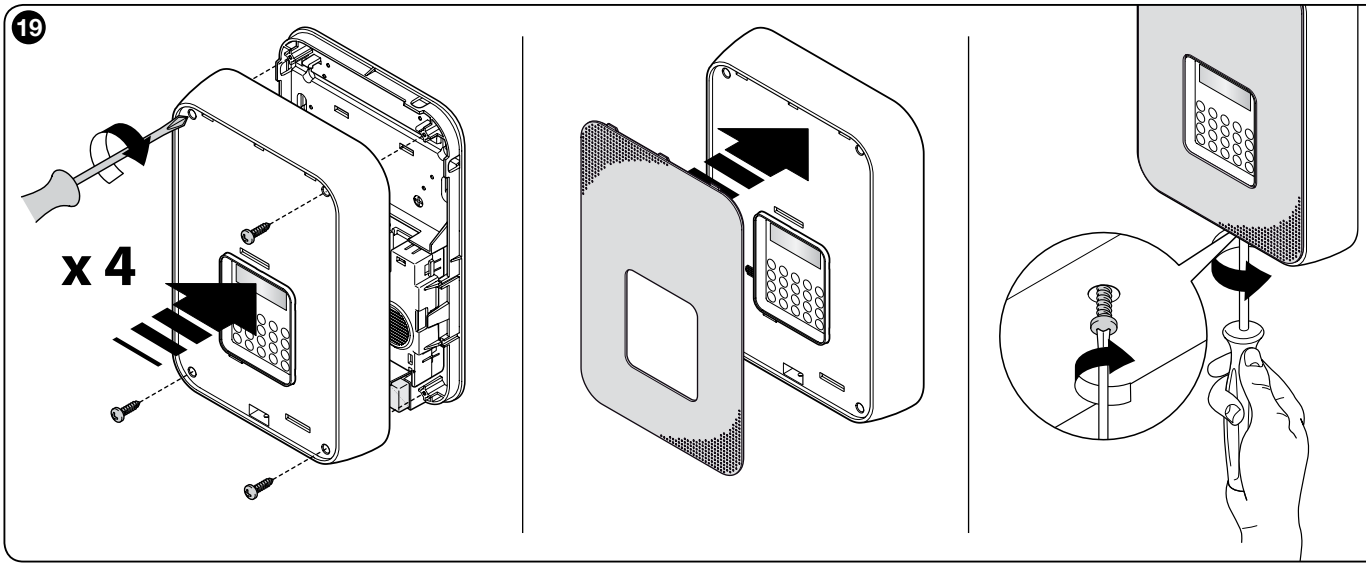
18

nur für Modell

HSCU1G und HSCU1



19



5.1 - Wichtige Hinweise

- **Der Anschluss an das Stromnetz muss von erfahrenem und qualifiziertem Personal unter Einhaltung der Normen hinsichtlich Stromanlagen ausgeführt werden.**
- In der Anlage eine zweipolige Trennvorrichtung mit einem Abstand unter den Kontakten über mindestens 3 mm vorsehen oder ein Stromkabel mit einem Stecker verwendet, der für Standardsteckdosen geeignet ist.
- Eventuelle Tests nur mit dem Akku ausführen, der gut geladen sein muss.
- Für die Konformität mit der Norm EN50131 müssen die Anschlüsse an eventuelle zusätzliche selbstspeisende und nicht selbstspeisende Sirenen (die mit der Norm konform sind) mit ausgeglichener TAMPER-Leitung unter Verwendung der Alarmeingänge geschützt werden.
- Die Relais-Ausgänge müssen innerhalb der Spannungs- und Stromgrenzwerte verwendet werden, die in der Abbildung angegeben werden.
- Für die Konformität mit der Norm EN5031 müssen die traditionellen Melder, die direkt an Zentrale angeschlossen werden, nach EN50131 Grad 1 oder höher zertifiziert werden. Sie funktionieren mit Linienausgleich, weshalb die dafür vorgesehenen Widerstände wie dargestellt eingefügt werden müssen (nur 3 Kabel mit passendem Durchmesser).
- Das Signal +OFF ist positiv bei unscharf geschalteter Zentrale und dient dazu, die Melder/Sirenen zu blockieren, die über einen eigenen Eingang verfügen.
- Der Eingang ist defekt, wo er verwendet wird, erscheint die Anzeige ANOMALIE und es werden die entsprechenden Telefonanrufe ausgelöst.
- Alle nicht verwendeten Eingänge können ohne jegliche Verbindung bleiben (sie müssen nicht ausgeglichen werden), außer wenn sie nicht auch vorübergehenden unbeabsichtigt geschlossen werden. In diesem Fall muss die Stromversorgung getrennt und wieder hergestellt werden (Linien-Reset).

5.2 - Anschlüsse an der Zentrale (nur für das Modell HSCU1GC und HSCU1C)

Achtung! – Vor dem Öffnen des Gehäuses der Zentrale, immer die Stromspeisung des Netzes abtrennen.

01. Für den Stromanschluss des Speisekabels muss der Ferrite-Zylinder wie in **Abb. 20** gezeigt eingesetzt, und wie in **Abb. 21** platziert werden;
Hinweise:
- Zur Erleichterung der Einfügung der Leiter in den Klemmen, auf den hierfür vorgesehenen Aushakknopf drücken.
- Die Leiter müssen gesperrt werden, indem mit der entsprechenden schraube die Klemmenabdeckung geschlossen wird;

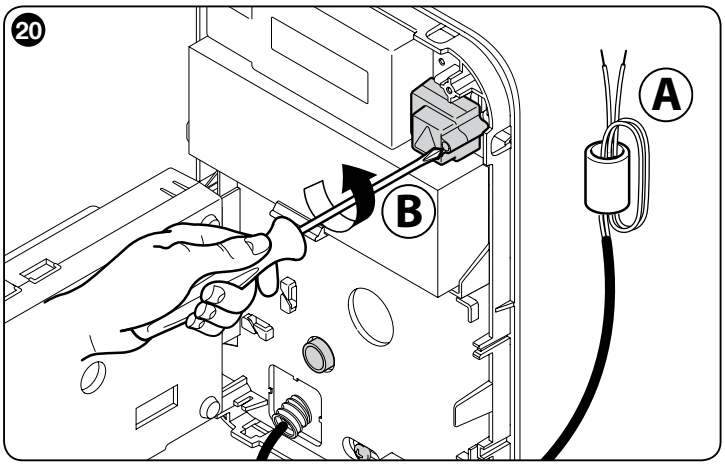
02. Zur Ausführung der Stromanschlüsse an den Klemmenkasten beziehen Sie sich bitte auf die **Tabelle 2**;

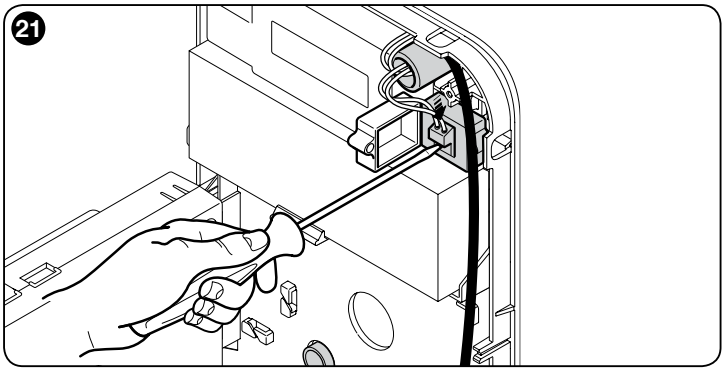
03. Um die Pufferbatterie einzusetzen (nicht mitgeliefert) siehe **Abb. 22**;

04. Am Ende der Anschlüsse den Innendeckel schließen und erst daraufhin die Trennvorrichtung aktivieren oder den Stecker in die Steckdose stecken.

5.3 - Anschlüsse in der Sirene Modell HSSOC

Zur Ausführung der elektrischen Verbindung der Sirene mit der Zentrale siehe **Tabelle 2** und Abbildungen **25A** , wenn die Eingänge als N.C. oder **25B**, wenn die Eingänge als symmetrisch eingestellt sind.





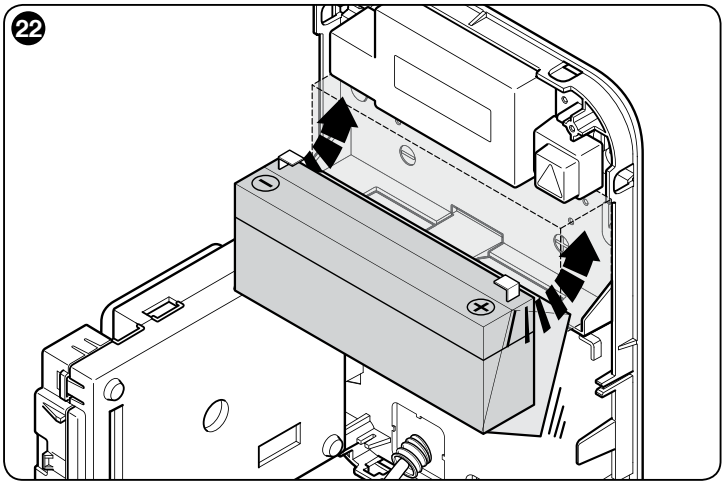
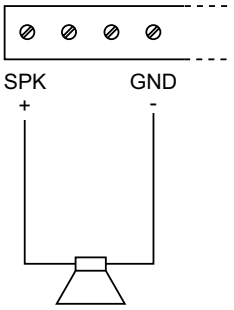


TABELLE 2 - BESCHREIBUNG DER ELEKTRISCHEN ANSCHLÜSSE

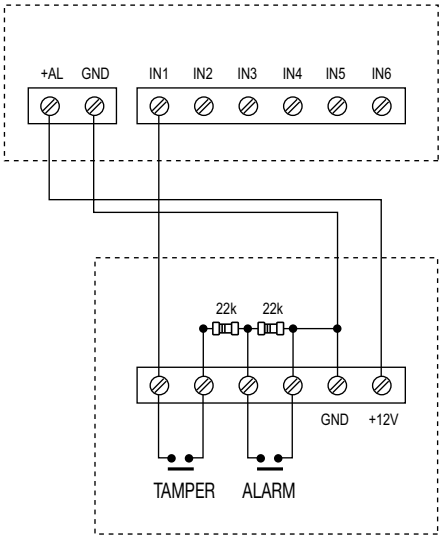
AUSGANG	BESCHREIBUNG
SPK	Positiv Ausgang externer Lautsprecher (8 Ω). Für einen zusätzlichen Lautsprecher geeignet, der die Nachrichten der Zentrale wiedergibt; siehe **Abb. 23**
+ ALI	Plus immer vorhanden, für Melder-Speisung mit Kabel; 12 Vcc, max. 500 mA, siehe **Abb. 24**
+ OFF	Plus in der unscharfgeschalteten Zentrale, zum Sperren der Sirene mit Kabel, siehe **Abb. 25**
GND (alle)	Minus für alle Anschlüsse
+ SIR	Plus in Alarm, für zusätzliche Sirenen 12 Vcc, max. 500 mA; siehe **Abb. 26**
+ SAA	Plus (14 Vcc), für Akkuladegeräte der Sirenen mit Kabel (nicht vorhanden bei fehlender Netzspeisung; siehe **Abb. 25**
+ N	**Achtung! –** Wenn 2 Sirenen angeschlossen sind, müssen 2 Dioden auf der Klemme eingefügt werden, um Rücksignale zu verhindern. **Achtung! –** Diesen Ausgang niemals als Speisung der Sirenen verwenden
KEY	Eingang ON-OFF mit doppeltem Ausgleich für externen Schlüssel (geschlossen = OFF); siehe **Abb. 27**
IN1..IN6	Eingänge Alarm NC; siehe **Abb. 28** und **25A**
24H	Defekter Eingang mit doppeltem Ausgleich mit aktivierter EN50131 (Y). Bei deaktivierter EN50131 (N) wird er zu einem NC-Eingang zum Tamper-Selbstschutz; siehe **Abb. 28**
NC1-C1-NO1	Ausgang Relais R1, 12V Max 500mA (nur an Kreise mit sehr niedriger Sicherheitsspannung SELV anschließen); siehe **Abb. 29**
NC2-C2-NO2	Ausgang Relais R2, 12V Max 500mA (nur an Kreise mit sehr niedriger Sicherheitsspannung SELV anschließen); siehe **Abb. 29**
PHONE	Anschluss an das Festnetz; siehe **Abb. 6**
PC	Stecker für PC-Anschluss (erfordert USB-Schnittstelle), siehe **Abb. 6**

Hinweise: *• Die Alarm- und Tampereingänge werden beim ersten Schließen befähigt. Wenn aufgrund eines Fehlers geschlossen, wird der Alarmzustand angezeigt. Zur Löschung der Signalisierung in den TEST ZENTRALE gehen und diesen wieder verlassen.*

23

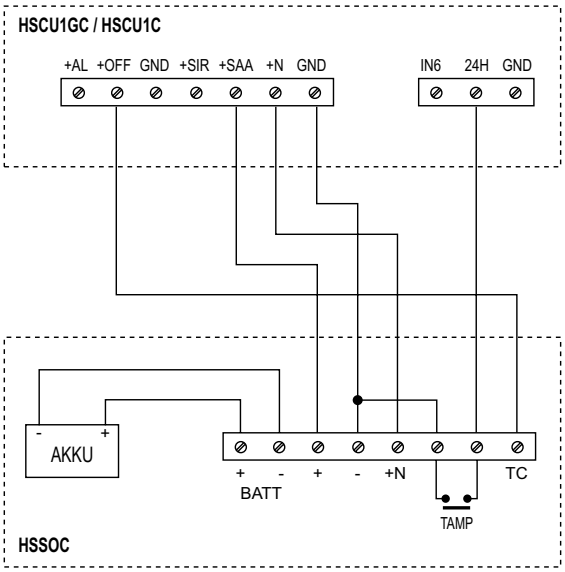


24

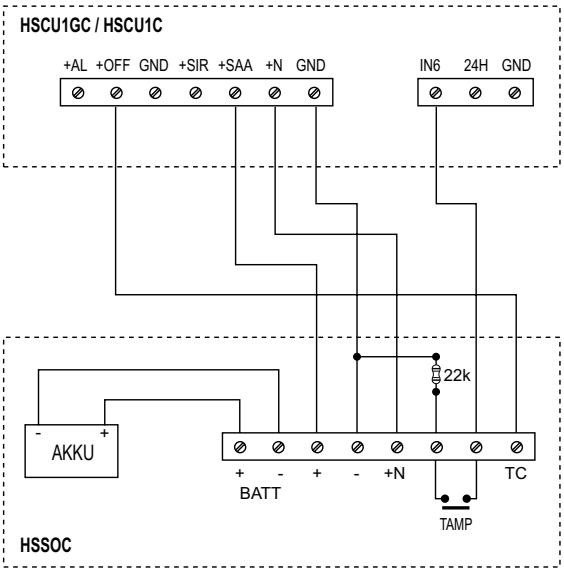


25

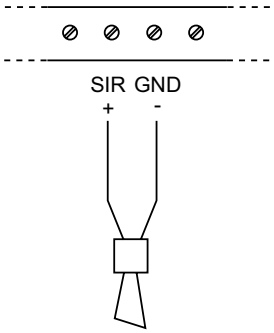
A



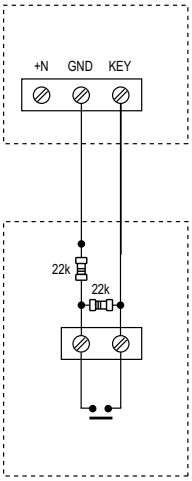
B



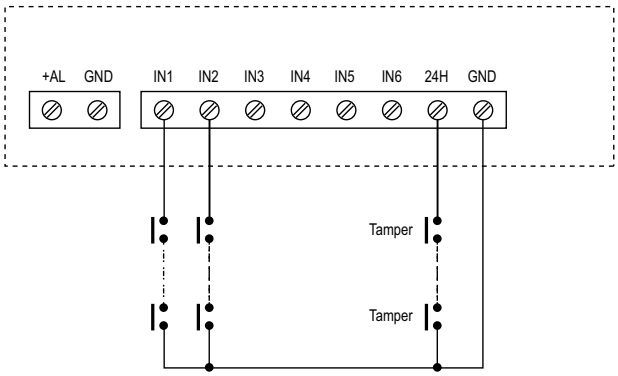
26



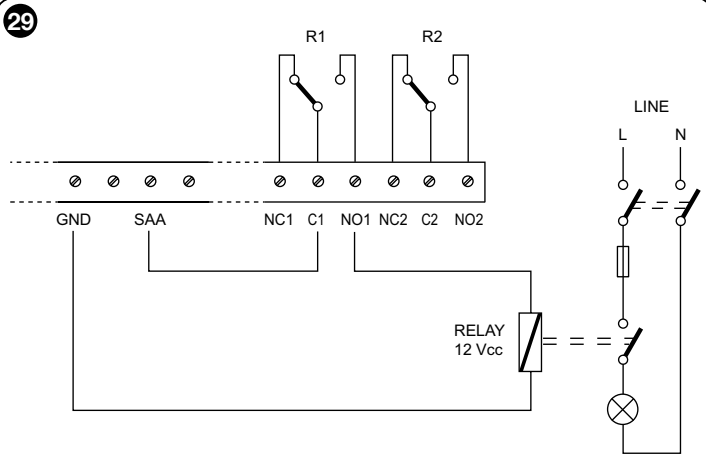
27



28



29



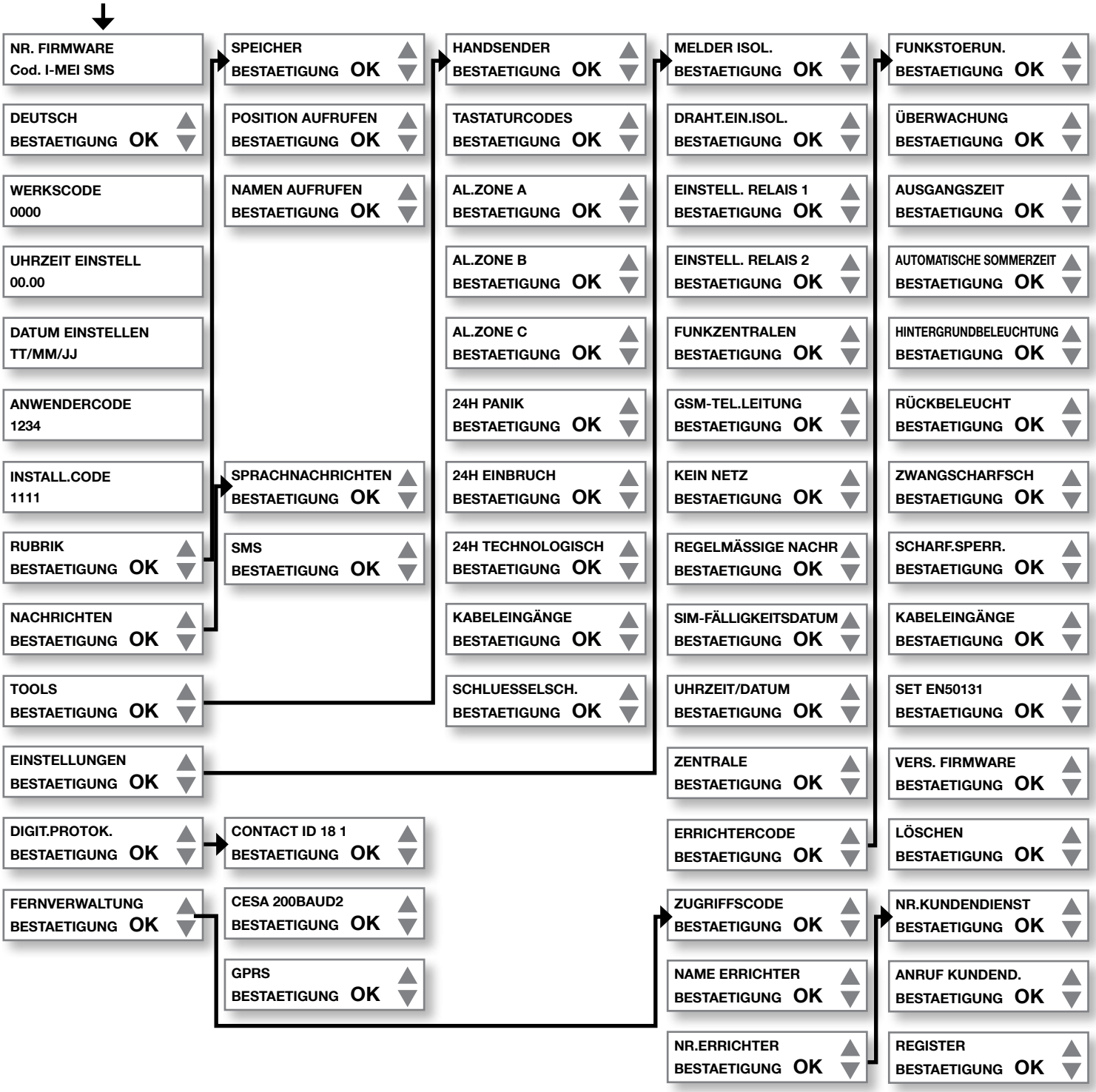
A BEDEUTUNG UND VERWENDUNG DER FUNKTIONSTASTEN

OK	BESTÄTIGUNG	ESC	VERLASSEN	▲	MENÜ DURCH-BLÄTTERN	OFF	BESTAETIGUNG UNSCHARFSCH.		ANFRAGE SIM-GUTHABEN
C	LÖSCHEN ABBRECHEN	◀	BUCHSTABEN LÖSCHEN	▼		ON	BESTAETIGUNG SCHARFSCHALT.		ANFRAGE TELE-ASSISTENZ

TABELLE 3

SITUATION DER ZENTRALE BEI DER ERSTEN SPEISUNG

Durch Drücken von **OK** fortsetzen, danach durch Blättern die gewünschte Option auswählen und bestätigen



6.1 - PROGRAMMIERUNGSVORGANG

Es wird empfohlen, die Zentrale auf der Werkbank zu programmieren und die verschiedenen Geräte mit Funkverbindung einschließlich Sirenen, aus der die Anlage besteht, in Reichweite zu halten. Anschließend werden alle Geräte an den entsprechenden Stellen untergebracht, nachdem die Funkreichweite überprüft wurde. Dann müssen die verschiedenen Geräte vorbereitet werden, indem das Batterie- oder Akkufach geöffnet wird. Verkabelte Versionen können anschließend programmiert werden. Es wird empfohlen, die Programmierung entsprechend der in dieser Anleitung beschriebenen Abfolge durchzuführen.

6.2 - NACHRICHTENPROGRAMMIERUNG

Die Sprachnachrichten werden aufgenommen, indem die Taste **OK** gedrückt und

laut und deutlich in das Mikrofon der Zentrale gesprochen wird. Während der Aufnahme werden die verbleibenden Sekunden für weitere Nachrichten angezeigt, angefangen bei 240. Um mehrere Nachrichten aufnehmen zu können, müssen daher möglichst kurze Nachrichten aufgesprochen werden (siehe unten).

6.2.1 - Textbeispiel: ACHTUNG, ALARM IM HAUS MUSTERMANN, MUSTERSTRASSE 1, MUSTERSTADT (Pause) MELDER . . . Die Nachricht wird automatisch mit dem „Etikett" (d.h. der Position) des Melders vervollständigt, das den Alarm erzeugt hat. Durch Loslassen der Taste wird die Aufnahme beendet und man kann sie anhören. Sie kann gelöscht (LOESCH) oder bestätigt (ESC) werden. Nach der Bestätigung schlägt das Display die Zuordnung zum Ereignis vor, das in dieser Sequenz vorbereitet wurde.

1) AL.ZONE A,B,C: Einbruch-Alarmnachricht, die von dem Melder erzeugt wird, die für scharfgeschalteten Bereiche programmiert wurden.

2) SABOTAGE: Ständig aktive Alarmnachricht, die durch eine Sabotage der Systemgeräte erzeugt wird.

3) 24H PANIK : Manuell aktivierbare Alarmnachricht, zum Beispiel mit der Taste ◎ des Handsenders.

4) 24H RAUB: Manuell aktivierbare Alarmnachricht; es wird der spezielle Handsender empfohlen.

5) 24H TECHNOLOG.: Von einem Melder von technischen Alarmen (Rauch, Überschwemmung, Gas etc.) erzeugte Alarmnachricht

6) AKKU LEER: Erfasste Alarmnachricht, die von einer beliebigen Systemkomponente erzeugt wurde.

6.2.2 - MÖGLICHE VARIAZIONEN DER NACHRICHTEN

Mit den Tasten ▲ ▼ können die Ereignisse im Rahmen der oben genannten Optionen variiert werden (selbstverständlich nachdem eine geeignete Nachricht aufgenommen wurde) oder aus den folgenden ausgewählt werden: Es sind 6 Nachrichten verfügbar, weshalb beim Hinzufügen von einer der unten genannten eine der vorherigen wegfallen muss.

ALARM (nur) ZONE A : B und C durch Drücken von 2 und 3 bei der Programmierung der Nachricht 1 löschen

ALARM (nur) ZONE B : A und C durch Drücken von 1 und 3 bei der Programmierung der Nachricht 1 löschen

ALARM (nur) ZONE C : A und B durch Drücken von 1 und 2 bei der Programmierung der Nachricht 1 löschen

KEIN NETZ (Modelle HSCU1GC und HSCU1C): Nachrichtenübertragung nach der eingestellten Zeit, in der kein Netz vorhanden ist (EINSTELLUNGEN)

PERIOD.NACHR.: Nachrichtenübertragung alle 1-25 Stunden (EINSTELLUNGEN)

TEMPERATUR: Nachrichtenübertragung, wenn die Temperatur der Zentrale über 70°C oder unter 5°C liegt.

ANOMALIE (mit WARNUNG auf der Zentrale angezeigt): Übertragung einer allgemeinen Anzeige, die die Meldung an den 24H-Eingang umfasst, fehlendes Netz, die Meldung von niedrigem Akku- oder Batteriestand, Funkstörung, Überwachung, Temperatur (< als -10°C und > als 55°C), eventuelle Probleme mit dem Festnetz.

FREIE GSM-FELDER – SPEZIFISCHE NACHR.: auf dem Display erscheint „ _ , "

Die möglichen Ereignisse lauten: ALARM; UEBERW = Überwachungsalarm; SCANN. = Funkstörungsalarm; SCHARF = Zentrale scharfgeschaltet; UNSCH. = Zentrale unscharfgeschaltet; OFFEN = Tür offen geblieben; AL.AUS = Tür wieder geschlossen; A EIN, B EIN, C EIN = bestimmte Zone scharfgeschaltet; KEIN EREIGNIS: nach dem Bestätigen dieser Option werden keine Anrufe an die zugehörigen Nummern ausgeführt.

Zum Programmieren der Funktion muss zunächst im ersten Teil des Display das Ereignis eingetragen werden, und zwar exakt so, wie es oben angegeben ist, und in Großbuchstaben (Beispiel: zum Scharfschalten SCHARF schreiben und mit **OK bestätigen**), dann im zweiten Teil „das Etikett" des Gerät eintragen, das das Ereignis auslöst (siehe TOOLS) und mit **OK bestätigen**: für die Zentrale ZENTRALE schreiben.

6.2.3 - SPRACHNACHRICHT 7 (siehe 9.8.1)

Wenn keine automatisierten Vorgänge vorliegen, genügt es die Fernsteueroperationen der Zentrale auszuführen: nach Erteilen des Befehls erhält man eine klare Antwort.

- zum Überprüfen des Status der Zentrale (scharfgesch./unscharfgesch.) Null und die Rautetaste (#) drücken
- um die Zentrale vollständig scharfzuschalten, Null ✱ 1 # **drücken**
- um nur die Bereiche A+B scharfzuschalten, Null ✱ 2 # **drücken**
- zum Unscharfschalten Null ✱ Null # **drücken**

Wenn ferngesteuerte Automatikvorgänge vorgesehen sind (Einschalten von Leuchten, Schaltungen von elektrischen Geräten) müssen die unterschiedlichen Schaltbefehle gemäß den vorgenommenen Aktivierungen registriert und ausgeführt werden: siehe 9.8.4.

Achtung! Wenn diese Nachricht nicht aufgenommen wird, antworten die Zentralen nicht, wenn sie über Festnetz angerufen werden, während jedoch die mit ständig eingeschalteter GSM ausgestattet ist (Modell HSCU1GC).

6.2.4 - SMS – GESCHRIEBENE NACHRICHTEN (nur Modelle mit GSM)

Mit derselben Abfolge und Zuweisungsprozedur werden die für den Benutzer gedachten Nachrichten geschrieben: zum Beispiel ALARM MUSTERMANN MUSTERSTADT (max. 24 Zeichen).

6.2.5 - TECHNISCHE SMS BEWOHNER

Diese Nachrichten sind für die Bewohner bestimmt, weshalb sie nur der entsprechenden Telefonnummer zugeordnet werden müssen.

1 = Akku der Zentrale leer: Achtung! In Kürze wird das System aufhören zu funktionieren!

2 = Akku des Peripheriegeräts leer: Achtung! Einer oder mehr Melder werden bald (Tage) aufhören zu funktionieren!

3 = Fehlende Überwachung und/oder Funkstörung: Bei der Heimkehr Ereignisspeicher prüfen

4 = scharfgeschaltetes System: die Nachricht wird nur als Antwort auf ein Scharfschalten mittels Telefon von außen abgesendet

5 = unscharfgeschaltetes System: die Nachricht wird nur als Antwort auf ein Unscharfschalten mittels Telefon von außen abgesendet

6 = kein Stromnetz 230 V - die Nachricht wird bei fehlendem Netz nach der eingestellten Zeit ausgelöst (EINSTELLUNGEN)

7 = keine GSM-Abdeckung über 15 Minuten: die Nachricht startet bei der Rückkehr des GSM-Felds)

8 = Kein erfolgreicher Anruf über Festnetz (PSTN): eventuelle Unterbrechungen der Festnetzverbindung prüfen

9 = periodisches Lebenssignal der Zentrale: Zyklische Nachricht alle ... Stunden/Tage (EINSTELLUNGEN)

10 = Warnsignal SIM-Fälligkeit: im Fall einer Prepaid-SIM neue Fälligkeit programmieren

11 = Rückkehr 230V-Stromnetz: Automatische Nachricht nach 6 SMS

6.2.6 - VON DER ZENTRALE GESENDETE EREIGNIS-NACHRICHTEN

Die Zentralen ohne Sprachführung erfordert auch die Aufnahme von Nachrichten, die diese ausgibt.

Wenn eine serienmäßige Sprachführung vorhanden ist, wurden diese Nachrichten bereits aufgenommen, weshalb das entsprechende Menü nicht erscheint:

1 Scharfschalten	Scharfschalten des gesamten Systems
2 Teilweises Scharfschalten	Scharfschalten eines Teils des Systems (je nach ausgewählten Optionen)
3 Unscharfschalten	Unscharfschalten des gesamten Systems
4 offene Tür	es wird erfasst, dass ein Fenster, das mit Öffnungsmelder geschützt ist, offen geblieben ist
5 Außenalarm	in dieser Konfigurierung nicht vorgesehen
6 Vorwarnung	hörbare Meldung, die dem Alarm vorausgeht, während der in der Zentrale eingestellten Eingangsverzögerung
7 Sabotage	Meldung einer erfolgten Sabotage durch das unscharfgeschaltete System
8 neues Ereignis	Anzeige eines Ereignisses während der letzten Scharfschaltung (siehe Ereignisspeicher).

6.2.7 - PROGRAMMIERUNG DES TELEFONBUCHS – MAX 63 NUMMERN

Wenn erforderlich rufen die Zentralen die Nummern im Telefonbuch an, um ihnen die Sprachnachrichten und SMS zu übermitteln. Diese Nummern werden programmiert und mit den verschiedenen im Fall eines Ereignisses versendeten Nachrichten kombiniert, deshalb sollte jeder Angerufene mit den Nachrichten kombiniert werden, die ihn betreffen (siehe 9.7.2).

Achtung! Taste zum Erfragen des Restguthabens: Auf Platz 64 des Telefonbuchs wird die Nummer eingetragen, die vom SIM-Betreiber dafür vorgesehen ist: die Antwort wird als Sprachnachricht eingehen. Anfrage über GSM: Die vom Betreiber vorgesehene Nummer muss mit 123456 # (Stern am Anfang und Raute am Ende) programmiert werden: Auf diese Weise wird durch Drücken der Taste auf der Zentrale das Restguthaben per SMS an die erste Nummer des Telefonbuchs geschickt, das ein Mobiltelefon sein muss (für Italien wird die Nummer der drei italienischen Anbieter TIM, WIND, Vodafone automatisch eingetragen). Es ist auch möglich, das Restguthaben zu erfahren, indem man eine SMS mit einem Fragezeichen an die Zentrale schickt: Die Antwort wird an das Telefon gesendet, mit dem man die Anfrage abgeschickt hat.

Achtung! NICE ist nicht verantwortlich für eventuelle Änderungen des SIM-Betreibers, durch die einige und/oder alle vorgesehenen Funktionen unbrauchbar werden, die auf Grundlage der Informationen realisiert wurden, die zum Zeitpunkt der Herstellung der Zentralen galten.

Das Menü TELEFONBUCH hat drei Varianten:

SPEICHER: zum Eintragen neuer Nummern und um diese den Nachrichten zuzuweisen

NAMEN AUFRUFEN: Um nach Namen zu suchen und die Daten einer eingetragenen Nummer zu ändern – Einfache und intuitive Operation

POSITION AUFRUFEN: Um nach der Reihenfolge zu suchen und die Daten einer eingetragenen Nummer zu ändern – Einfache und intuitive Operation

SPEICHER: wird nach dem Eintippen des Namens und der Nummer der anzurufenden Person erfragt: nach dem Bestätigender Operation erscheint: GESPEICHERT. Zum Fortfahren **OK** drücken: die Nummern der zuzuweisenden Nachrichten eintippen, sowohl Sprachnachrichten, als auch SMS und technische SMS.

Achtung! Wenn einer Nummer keine Nachricht zugeordnet wurde, erfolgt der Anruf nicht.

DIREKTZUGANG N (nur Modelle mit GSM): durch das Ändern von N in Y (yes) wird erreicht, dass die Zentrale die Nummer des Anrufers auf GSM erkennt und deshalb den Code nicht erfragt, sodass alle Operationen möglich sind.

Achtung! Überprüfen der Telefonlinie: Entsprechend den Normen kontrolliert die Zentrale das Vorhandensein der Festnetzverbindung und führt nur dann einen Anruf aus, wenn diese korrekt und frei ist. Wenn der Ton der Verbindung gestört ist, kann ihre Prüfung abgebrochen werden, indem der Nummer ein ✱ (▲ drücken) während der Programmierung vorangestellt wird.

Achtung! Pausen zwischen den Nummern: Wenn beim Wählen der Nummern eine Pause eingefügt werden soll, ↓ (Pause) zwischen den Nummern eintippen.

6.2.8 - TOOLS – PROGRAMMIERUNG DER PERIPHERIEGERÄTE
In diesem Menü werden in der Zentrale die Zusatzgeräte der Anlage programmiert, welche wie in der Tabelle „Erste Speisung“ gruppiert werden. Jede Art von Peripheriegerät kann flexibel programmiert werden, um die bestmögliche Konfiguration nach den Wünschen des Benutzers für jedes System zu erreichen.

6.2.9 - HANDSENDER: Es sind max. 32 tragbare Sender HSTX4, HSTX8 (mehr als 1 Million Kombinationen mit Rolling-Code) zum Scharfschalten/Unscharfschalten der Zentrale und zum eventuellen Aktivieren anderer Funktionen (1 Taste verfügbar). Beim Öffnen des Menüs erscheint Handsender 1: Bestätigen. Jeder Handsender kann in allen Zonen A B C eingesetzt werden, sowohl zum Scharfschalten (ON) als auch zum Unscharfschalten (OFF), oder in einem Teilbereich davon: Die Ziffern von 1 bis 6 drücken, um Operationen in den jeweiligen Bereichen zu aktivieren. Die ausgeschlossenen Zonen werden ausgeblendet, weshalb der Handsender nur in den verbleibenden Bereichen und in der vorgesehenen Funktion operieren kann.
Die Handsender wie erfordert programmieren und das hörbare Bestätigungssignal abwarten. **OK** drücken, um den Namen des Benutzers des Handsenders zu schreiben und ihn dann lokal zu registrieren: Dadurch wird erreicht, dass jede übermittelte Nachricht und/oder gespeicherte Bewegung, die diesen Handsender betrifft, am Namen erkennbar ist.

6.2.10 - CODES (max. 32 mögliche): werden in Gruppen mit 5 Ziffern gruppiert, um die Zentrale mit der integrierten Tastatur und/oder anderen Fernsteuerungen scharf-/unscharfzuschalten. Beim Öffnen des Menüs erscheint der Code 1: Bestätigen und wie bei den Handsendern fortfahren, indem ein Erinnerungscode für den Benutzer eingetippt wird. ZWANGSSCHUTZ: siehe 9.6.3; zum Aktivieren N in Y umwandeln (▲), dann wie oben beschrieben fortfahren.

6.2.11 - ALARMZONE (A,B,C): 3 Melder für den Einbruchschutz, die gemeinsam scharfgeschaltet/unscharfgeschaltet werden, um einen teilweisen Gebrauch des Schutzes zu ermöglichen. Der Errichter stimmt mit dem Kunden die beste Lösung ab,
Die Zentrale nimmt bis zu 99 Melder an, aber es muss beachtet werden, dass der Selbstschutz, die Batteriekontrolle, die Überwachung von Tastaturen und Sirene jeweils einen Platz eines Melders besetzen, weshalb diese Geräte in diesen 99 verfügbaren enthalten und eingeplant werden müssen: Selbstverständlich erzeugen Sie keinen Einbruchalarm, sondern nur einen Sabotagealarm oder Überwachungsnachrichten der genannten Funktionen. Beim Öffnen des Menüs erscheint ALARMZONE A – ALARM AUSSEN: Diese Funktion ist laut Norm nicht möglich. ▼ Drücken, um an den ersten freien Platz für Melder/Sensoren (SENSOR A01) zu gelangen. Fortfahren und die eventuelle Eingangsverzögerung (Taste 1, dann eine Dauer zwischen 1 und 45 Sekunden eingeben) oder die Funktion AND (siehe unten) programmieren; wenn weder Verzögerungen noch AND gewünscht sind, alles bestätigen, bis BATT.EINLEGEN erscheint: Wenn die Batterie in den zu programmierenden Melder eingelegt wird, ertönt ein Signalton zur Bestätigung. Achtung! Lesen Sie auch die Anweisungen des zu programmierenden Melders, da möglicherweise spezielle Programmierungen vorher vorgenommen werden müssen. Danach das „Etikett“ eintippen, das zur Identifizierung der Position des Objekts dient (9 Buchstaben – zum Beispiel HAUPTÜR) und die Sprachversion aufnehmen.
Achtung! Wenn die Alarmnachricht wie in 6.2.1 aufgenommen wurde, wird sie mit . . .MELDER . . . abgeschlossen, weshalb nur HAUPTTÜR aufgesprochen werden muss, ohne das Wort Melder zu wiederholen.
ALARMZONE B und C: siehe Zone A

6.2.12 - Funktion AND: In AND können zwei Melder/Sensoren zum Schutz desselben Raums: Der Alarm erscheint nur, wenn ein Melder einen Alarm anzeigt und der andere ihn innerhalb 30 Sekunden bestätigt. Wenn die beiden Melder günstig positioniert werden, kann diese Funktion Falschmeldungen in schwierigen Räumen stark reduzieren (wo z.B. kleine Vögel, starke Windböen und andere Vorkommnisse auftreten könnten, auf die der Melder reagiert) Die beiden mit AND programmierten Melder können von verschiedenen Typen sein. Wenn die Auswahl AND bestätigt wird (nicht möglich, wenn eine Verzögerung eingegeben wurde), müssen nur noch die beiden Geräte in Reihe geschaltet werden.

6.2.13 - ALARMZONE 24 STUNDEN
PANIK (nicht zertifiziertes Merkmal): Die freie Taste eines Handsenders (oder einer anderen dafür vorgesehenen Fernsteuerung, oder eines HSDID11 mit Anschluss an eine Taste) um die Sirene direkt einzuschalten : die Prozedur ist ähnlich wie die vorherigen, mit dem Unterschied, dass zum Programmieren diese Taste 10 Sekunden lang gedrückt werden muss, wenn die Zentrale dies verlangt.
RAUB: Es können in derselben Modalität auch lautlose Notrufanrufe übertragen werde (auch medizinische) .
TECNOLOGISCH (nicht zertifizierte Eigenschaft): Die Nice-Produktpalette umfasst auch Überschwemmungs- und Anfangsbrandmelder. Über einen HSDID11-Melder kann jeder andere handelsübliche Melder integriert werden. Diese Geräte können auf dieser Zone wie die anderen Melder programmiert werden (6.2.11).

6.2.14 - ANSCHLÜSSE PER KABEL (nur für die Modelle HSCU1GC und HSCU1C):
SCHLUESSELSCH.: An die Zentrale kann ein externer Schalter auf einer symmetrischen Leitung angeschlossen werden (siehe **Abb. 27**) Für die Konformität mit der Norm muss er geschützt und mindestens Grad 1 zertifiziert sein. Die Programmierung verläuft ähnlich wie bei den Handsendern.
KABELZONEN: die sechs Kabelzonen (doppelter Ausgleich – siehe Schema **Abb. 24**) werden unterteilt angeboten: A+1+2 ; B+3+4; C+5+6, aber durch Drücken der Tasten 1-2-3, wenn die Anzeige der Zone auf dem Display erscheint, können sie anders zugewiesen werden. Die Programmierung ist ähnlich wie die der Funkzonen, jedoch ist die Funktion AND nicht möglich.

6.2.15 - EINSTELLUNGEN
In diesem Menü werden die funktionalen Parameter und einige operative Aspekte festgelegt, die auch für den Benutzer zugänglich sind (siehe Abs. **9**), wie nachfolgend beschrieben. Achtung! Für die Konformität mit der Norm EN 50131 . . sind einige Funktionen obligatorisch und wie beschrieben beschränkt, weshalb nicht zugelassene Einstellungen nicht akzeptiert werden. **Achtung!** Denken Sie daran, alle ausgeführten Einstellungen zu bestätigen.

6.2.16 - MELDERISOLIERUNG: Im Menü kann der Melder/der Sensor, der in Betrieb ist (SERV), ausgewählt und durch Drücken von **OK** außer Betrieb (FSERV) gestellt werden. Den Vorgang wiederholen, um ihn wieder in Betrieb zu nehmen.

6.2.17 - DRAHTISOLIERUNG: Im Menü kann der Melder/der Sensor, der in Betrieb ist (SERV), ausgewählt und durch Drücken von **OK** außer Betrieb (FSERV) gestellt werden. Den Vorgang wiederholen, um ihn wieder in Betrieb zu nehmen.

6.2.18 - EINSTELLUNGEN RELAIS 1: Das Relais kann zum Steuern von elektrischen Lasten verwendet werden (**Abb. 29**) und diversen Aktivitäten zugeordnet werden: die Werkseinstellung von R1 ist ON-OFF, bistabile Umschaltung, die nach dem ON-Schaltbefehl umschaltet und mit einem OFF-Befehl über das Telefon wieder in den Ruhezustand versetzt wird. Falls sie mit einer internen Uhr kombiniert wurde hat die Umschaltung über Telefon Vorrang über der durch die Uhr. R1 kann wie nachfolgend beschrieben auf andere Weise verwendet werden:
IMPULSIV: schaltet für eine Dauer zwischen 0 und 999 Sekunden nach dem Schaltbefehl über Telefon oder durch die interne Uhr um.
ALLGEMEINER ALARM: schaltet für die eingestellte Zeit für Alarme jeder Art mit Ausnahme des Alarms Funkstörung aus.
SABOTAGE: schaltet 3 Minuten lang im Falle eines Manipulierungsalarms um (Tamper)
24H PANIK/RAUB/TECHNOLOGISCH: schaltet 15 Sekunden lang im Falle eines Panik-/Raub-/technologischen Alarms um
ANOMALIE: Schaltet für 15 Sekunden im Falle leerer Akkus (der Zentrale und/oder Melder), ausbleibender Überwachung, Funkstörungen bei scharfgeschaltetem System, Fehlen des GSM-Feldes (Modell HSCU1GC) um.
EINSCH./AUSSCH: schaltet beim Scharfschalten um und kehrt beim Unscharfschalten in den Ruhezustand zurück (nützlich, um eine On-Off-Kontrollleuchte anzuschließen)
VERZ. EING.: schaltet während der eingeschalteten Eingangsverzögerung auf einen oder mehrere Melder um (Eingangsdauer).

6.2.19 - EINSTELLUNGEN RELAIS 2: Das Relais kann zum Steuern von elektrischen Lasten verwendet werden (Abb. 29) und diversen Aktivitäten zugeordnet werden: die Werkseinstellung von R2 ist ALLGEMEINER ALARM, weshalb sie im Alarmfall 3 Minuten lang umschaltet. Dieses Relais kann nicht von der Uhr aktiviert werden, davon abgesehen bietet es dieselben Gebrauchsmöglichkeiten wie R1.

6.2.20 - FUNKSTEUERUNG (Funktion nicht zertifiziert): Indem eine Zentrale per Telefon angerufen wird, können lokale Steuerfunktionen aktiviert werden. Die Zentralen besitzen 16 Funksender zum Aktivieren der Melder HSTT2L, HSTT2N, welche ihrerseits Leuchten einschalten und Automatisierungen und elektrische Anlagen steuern können. Um deren Betrieb von der Zentrale aus zu steuern, müssen sie eine der obengenannten FUNKSTEUERUNGEN speichern: die Steuerung als Impulsausgang bestätigen oder in On/Off ändern (▲ ▼), dann den Melder vorbereiten und **OK** drücken, um es zu programmieren (siehe Gebrauchsanleitung des Melders).
Achtung! Diese Möglichkeiten setzen voraus, dass die anleitende Nachricht (6.2.3) gut aufgenommen wurde, um dem Benutzer die Operationen über Telefon zu erleichtern.

6.2.21 - GSM / TELEFONLEITUNG (nur HSCU1GC und HSCU1G): den vorrangigen Modus für die ausgehenden Anrufe auswählen (▲ ▼). Im Störungsfall der vorrangigen Auswahl tritt automatisch das andere Kommunikationsmedium an seine Stelle.

6.2.22 - KEIN NETZ (nur HSCU1GC und HSCU1C): Die Funktion ist immer aktiv, wenn der Parameter EN50131 auf Y eingestellt ist (6.2.36). Mit deaktiviertem EN50131 kann die Funktion Kein Netz mit Y bestätigt oder mit N deaktiviert werden. Befolgen Sie die Sprachanweisungen, um eine SMS nach der eingestellten Zeit (zwischen 1 und 60 Minuten) zu erhalten.

6.2.23 - PERIOD.ANRUF: Die Funktion ist immer aktiv, wenn der Parameter EN50131 auf Y eingestellt ist (6.2.36). Mit deaktiviertem EN50131 kann die periodische Nachricht mit Y bestätigt werden oder mit N deaktiviert werden. Den Übertragungszeitraum der Nachricht (laut Norm zwischen 1 und 25 Stunden) eingeben, dann die Anfangszeit der Zählung.

6.2.24 - FAELLIGKEIT SIM-KARTE: Die Funktion aktivieren, indem N (Nein) in Y (Ja) durch Drücken von ▲ ▼ umgeschaltet wird, dann die in Monaten angegebene Fälligkeit der SIM-Karte eingeben und mindestens einen Monat Toleranz lassen.

6.2.25 - UHRZEIT/DATUM: Die interne Uhrzeit und das Datum sind wichtig für die Speicherung der Ereignisse. Interne Uhr - Präzision: Die eingesetzte Technologie kann zu einer Abweichung der Uhrzeit bis zu zwei Sekunden pro Tag führen, welche eventuell während der periodischen Wartung des Systems gemäß Norm EN 50131 berichtigt werden muss.

6.2.26 - TEL.ZENTRALE: Mit den Tasten ▲ ▼ auswählen, ob die Telefonzentralen-Funktion (Y) zu aktivieren ist und den Wert der Ziffer für die Befähigung zu externen Anrufen eingeben.
Hinweis - Wenn die Funktion EN50131 aktiviert ist, ist dieses Menü nur sichtbar, wenn die Telefonverbindung vorhanden ist.

6.2.27 - ERRICHTER-CODE: Die Funktion dient zum Anzeigen/Ändern dieses Codes. Wenn dieser Code vergessen wurde, muss die Zentrale geöffnet werden (mit unvermeidbarem Tamper-Alarm), dann die Stromversorgung abtrennen und den Akku entnehmen, nach einigen Sekunden wieder an die Stromversorgung anschließen und mit dem Werkscode zur Programmierung zurückkehren. Diese Operation führt nicht zum Verlust der programmierten Daten.

6.2.28 - FUNKSTOERUN.: Die Funktion ist immer aktiv, wenn der Parameter EN50131 auf Y eingestellt ist (6.2.36). Mit deaktiviertem EN50131 kann die Funkstörungs-Funktion mit Y bestätigt oder mit N deaktiviert werden. Die Zentrale überprüft die Funksignale in der Umgebung und meldet die, die ihren Betrieb stören. Es kann die Zeit der vernachlässigbaren Störungen in Sekunden (1-60) eingestellt werden, nach der sich die Sirene in der Zentrale einschaltet und es ist für 30 Sekunden Strom an der Klemme SIR (nur Modelle HSCU1GC und HSCU1C) vorhanden. Bei Bedarf kann eine Sprachnachricht oder SMS oder eines der Relais mit dieser Funktion verbunden werden.

6.2.29 - UEBERWACHUNG: Die Funktion ist immer aktiv, wenn der Parameter EN50131 auf Y eingestellt ist (6.2.36). Bei deaktivierter EN50131 kann die Überwachung mit Y bestätigt oder mit N deaktiviert werden. Die Überwachung ist die Sendung eines Lebenszeichens, das jedes Peripheriegerät zirka alle 28 Minuten sendet: Wenn die Signale von einem oder mehreren Peripheriegeräten ausbleiben, wird beim Scharfschalten/Unscharfschalten des Systems ANOMALIE gemeldet. Wenn in den 60 Minuten vor dem Scharfschalten auch nur ein einziges Signal fehlt, wird das Scharfschalten blockiert. Bei Bedarf kann eine Sprachnachricht oder SMS oder eines der Relais mit dieser Funktion verbunden werden.

6.2.30 - AUSGANGSZEIT: Achtung! Wenn zu kurze Zeiten eingestellt werden, sind keine Servicemitteilungen möglich, die während dieses Zeitraums auftreten. Die Norm erlaubt Zeiten zwischen 1 und 99 Sekunden.

6.2.31 - AUTOMATISCHE SOMMERZEIT: Funktion normalerweise aktiviert, zum Deaktivieren ↑↓ drücken, falls in dem Land die Sommerzeit nicht gilt.

6.2.32 - HINTERGRUNDBELEUCHTUNG: die Funktion aktivieren (nur HSCU1GC und HSCU1C). Das Display kann immer beleuchtet werden, indem N (Nein) in Y (Ja) mit dem Tasten ▲ ▼ umgeschaltet wird. **Achtung!** Bei fehlendem Netz schaltet sich die Hintergrundbeleuchtung aus. Modelle HSCU1G und HSCU1: Die werkseitige Programmierung sieht vor, dass sich das Display ausschaltet, wenn es 60 Sekunden lang nicht benutzt wurde.

6.2.33 - LAUTSTÄRKE: Die Lautstärke kann mit den Tasten ▲ ▼ verstellt werden. **Achtung!** Con volume impostato a 0 sono esclusi anche i beep.

6.2.34 - SCHARF. ERZWUNGEN: um die Zentrale zu einem festen Zeitpunkt scharfzuschalten, muss die Funktion aktiviert werden, indem N (No) in Y (Yes) mit den ▲ ▼ umgeschaltet wird. Das Scharfschalten zu festgelegten Uhrzeiten kann für die komplette Anlage oder Teile davon ausgeführt werden (siehe 3.6.4). Das Unscharfschalten muss von Hand erfolgen.

6.2.35 - SCHARFSCHALT.-SPERRE: Die Funktion ist immer aktiv, wenn der Parameter EN50131 auf Y eingestellt ist (6.2.36). Bei deaktivierter EN50131 kann die Scharfschaltungssperre mit Y bestätigt oder mit N deaktiviert werden.
Anmerkung: siehe auch Absatz 9.6.1.

6.2.36 - KONFORM EN50131: Mit den Tasten ▲ ▼ qauf Y (Ja) umschalten, um alle Parameter gemäß EN50131 einzustellen. Durch die standardmäßig vorhandene Einstellung N (Nein) können Funktionen und Parameter verwendet werden, die nicht vorgesehen sind oder nicht nach Norm EN50131 sind.

Hinweis: Wenn das System mit diesem Parameter auf N (nein) eingestellt ist, schließt dies die Konformität mit der Norm EN50131 aus.

6.2.37 - FIRMWAREVERS.: zeigt die Version der Zentrale, die für eventuelle Upgrade-Eingriffe erforderlich ist.

6.2.38 - LOESCHUNG: Durch Bestätigen (**OK**) der Anzeige LOESCHUNG ? wird die gesamte Programmierung und der Ereignisspeicher gelöscht. Geben Sie Acht, bevor Sie die Operation bestätigen, da diese nicht rückgängig gemacht werden kann.

6.3 - DIGITALE PROTOKOLLE

Die Zentralen verfügen über zwei Arten von Digitalprotokollen, welche am häufigsten von privaten Überwachungsfirmen verwendet werden und an 2+2 Telefonnummern auf dem Festnetz, auch an zwei verschiedene Institute übertragen werden können. Darüber hinaus können die Alarme über GPRS (IP) übertragen werden. Beim Öffnen des Menüs wird das gewünschte Protokoll oder die Modalität ausgewählt und so fortgefahren:

6.3.1 - CONTACT ID / CESA 200 BAUD: Kennung des Kunden, Haupt- und Zweittelefonnummern eingeben (wenn nicht vorhanden **OK drücken**), an die Übermittlung erfolgen soll, die direkte oder umgekehrte Modalität auswählen (▲ ▼) und dann N/Y aktivieren (▲ ▼, dann **OK**) und nach und nach die verschiedenen zu übermittelnden Nachrichten, die mit der empfangenden Zentrale abgestimmt werden.

Fortgeschrittene Programmierung: Im Feld CODEV können 1 bis 4 weitere spezifische zu übermittelnde Ereignisse eingegeben werden. Der Ereignistyp muss im ersten Teil eingegeben werden (z.B. ALARM) und das Etikett des Peripheriegeräts oder die Position im zweiten Bereich (z.B. A03 - für die Zentrale ZENTRALE eingeben); anschließend schlägt die Zentrale den Code vor, der übermittelt werden soll.

Für das Protokoll CONTACT ID kann der von der Zentrale vorgeschlagene Code geändert werden, wohingegen die Zuweisung für das Protokoll CESA 200 nicht verändert werden kann (96 für den CODEV1, 97 für den CODEV2, 98 für den CODEV3, 99 für den CODEV4).

Beispiel CONTACT ID:

```
CODEV1   1 130 01 003
ALARM         , A03
```

Nach dem Eintragen des Ereignisses ALARM (**OK**), der Position des Peripheriegeräts A03 (**OK**), wird in der ersten Zeile der dem Ereignis zugeordneten Code vorgeschlagen, der vom Protokoll CONTACT ID übertragen wird, man kann mit **OK** bestätigen oder den Code verändern (◀).

Mit der fortgeschrittenen Programmierung kann auch das Etikett des Melders anstelle der Position des Peripheriegeräts eingegeben werden; wenn z.B. dem Melder A03 das Etikett „KUECHE“ zugeordnet wurde, erhält man:

```
CODEV1   1 130 01 003
ALARM       , KUECHE
```

Nach dem Eintragen des Ereignisses ALARM (**OK**), **des Etiketts des Melders „KUECHE“** (**OK**),wird in der ersten Zeile der dem Ereignis zugeordneten Code vorgeschlagen, der vom Protokoll CONTACT ID übertragen wird, man kann mit **OK** bestätigen oder den Code verändern (◀).

Beispiel CESA 200 BAUD:

```
CODEV1                96
ALARM         , A03
```

Nach dem Eintragen des Ereignisses ALARM (**OK**), der Position des Peripheriegeräts A03 (**OK**), wird in der ersten Zeile der dem Ereignis zugeordneten Code angezeigt, der vom Protokoll CESA 200 übertragen wird, dann **OK** zum Bestätigen drücken.

Die Ereignisse können nur die sein, die in der folgenden Liste enthalten sind und die Peripheriegeräte müssen zuvor gespeichert worden sein; die Eingabe muss exakt sein, damit die Zentrale die genaue Zuweisung vornehmen kann.

EREIGNISSE	BEDEUTUNG
AL	Alarm (Zustand)
AL.AUS	Alarm Aus
MANIP	Manipulierung
UEBERW	Keine Überwachung
SCAN	Funkstörungen vorhanden
BATT	Akku schwach
GEÖFFNET	Offene Tür beim Scharfschalten
EINGESCH	Vollständiges Scharfschalten
A EIN	Scharfschalten Zone A
B EIN	Scharfschalten Zone B
C EIN	Scharfschalten Zone C
AB EIN	Scharfschalten Zone AB
AC EIN	Scharfschalten Zone AC
BC EIN	Scharfschalten Zone BC
AUSGESCH	Unscharfschalten

PERIPHERIEGER.	BEDEUTUNG
A01 – A99	Melder Zone A
B01 – B99	Melder Zone B
C01 – C99	Melder Zone C
P01 – P99	Melder Zone 24H PANIK
R01 – R99	Melder Zone 24H RAUB
T01 – T99	Melder Zone 24H SENSOR
WIR A1 – A2	Kabelmelder Zone A
WIR B1 – B2	Kabelmelder Zone B
WIR C1 – C2	Kabelmelder Zone C
WIR A	Kabel-Tamper Zone A
WIR A	Kabel-Tamper Zone B
WIR C	Kabel-Tamper Zone C
HAN01 – HAN32	Handsender
COD01 – COD32	Tastaturcodes
WIR SCHLUESSEL	Schlüssel-Eingang
ZENTRALE	Zentrale

6.3.2 - TEST DER DIGITALEN ÜBERSENDUNGEN

Bei unscharfgeschalteter Zentrale kann ein TEST-Ereignis an ein Überwachungsinstitut übermittelt werden, wie in 9.5.1.1 – 9.5.1.2 beschrieben: TEST WAEHLGERAET bestätigen, die Telefonnummer des Überwachungsinstituts eingeben und den Nachrichtentyp auswählen (CONTACT ID oder CESA 200), dafür die Vorschläge auf dem Display bestätigen.

Um einen Test des Wahlgeräts an ein Überwachungsinstitut zu senden, muss das digitale Protokoll, dass gesendet werden soll, programmiert werden: für CONTACT ID lautet der übertragene Code 602, für CESA hingegen 90.

6.3.3 - CODETABELLE DER DIGITALPROTOKOLLE

EREIGNIS	CONTACT ID	CESA 200	CESA 200
ALARM ZONE A	1 130 01 001/099	1 14/22 Melder von 01 bis 09	1 23 Melder von 10 bis 99
ENDE ALARM ZONE A	3 130 01 001/099	2 14/22 Melder von 01 bis 09	2 23 Melder von 10 bis 99
KABELALARM ZONE A	1 130 01 101/102	1 24/25 Melder 01 und 02	
ENDE KABELALARM ZONE A	3 130 01 101/102	2 24/25 Melder 01 und 02	
ALARM ZONE B	1 130 02 001/099	1 26/34 Melder von 01 bis 09	1 35 Melder von 10 bis 99
ENDE ALARM ZONE B	3 130 02 001/099	2 26/34 Melder von 01 bis 09	2 35 Melder von 10 bis 99
KABELALARM ZONE B	1 130 02 103/104	1 36/37 Melder 01 und 02	
ENDE KABELALARM ZONE B	3 130 02 103/104	2 36/37 Melder 01 und 02	
ALARM ZONE C	1 130 03 001/099	1 38/46 Melder von 01 bis 09	1 47 Melder von 10 bis 99
ENDE ALARM ZONE C	3 130 03 001/099	2 38/46 Melder von 01 bis 09	2 47 Melder von 10 bis 99
KABELALARM ZONE C	1 130 03 105/106	1 48/49 Melder 01 und 02	
ENDE KABELALARM ZONE C	3 130 03 105/106	2 48/49 Melder 01 und 02	
ALARM 24H PANIK	1 123 04 001/099	1 55/58 Melder von 01 bis 04	1 59 Melder von 05 bis 99
ALARM 24H RAUB	1 122 05 001/099	1 50/53 Melder von 01 bis 04	1 54 Melder von 05 bis 99
ALARM 24H TECHNOLOG.	1 150 06 001/099	1 61/88 Melder von 01 bis 28	1 89 Melder von 29 bis 99
SABOTAGE ZENTRALE	1 137 00 000	1 94	
SABOTAGE ZONE A	1 137 01 001/099	1 12	
KABELSABOTAGE ZONE A	1 137 01 000	1 12	
SABOTAGE ZONE B	1 137 02 001/099	1 12	
KABELSABOTAGE ZONE B	1 137 02 000	1 12	
SABOTAGE ZONE C	1 137 03 001/099	1 12	
KABELSABOTAGE ZONE C	1 137 03 000	1 12	
SABOTAGE ZONE 24H PANIK	1 137 04 001/099	1 12	
SABOTAGE ZONE 24H RAUB	1 137 05 001/009	1 12	
SABOT. ZONE 24H TECHNOLOG.	1 137 06 001/009	1 12	
SCHARFSCHALT. VON BENUTZERCODE	1 401 00 000	1 60	
UNSCHARFSCHALT. VON BENUTZERCODE	3 401 00 000	2 60	
SCHARFSCHALT. HANDSENDER	1 401 00 001/032	1 60	
UNSCHARFSCHALT. HANDSENDER	3 401 00 001/032	2 60	
SCHARFSCHALT. TASTATURCODE	1 401 00 033/064	1 60	
UNSCHARFSCH. TASTATURCODE	3 401 00 033/064	2 60	
SCHARFSCHALT. VON EXTERNEM SCHLÜSSEL	1 409 00 000	1 60	
UNSCHARFSCHALT. VON EXTERNEM SCHLÜSSEL	3 409 00 000	2 60	
SCHARFSCHALT. ÜBER ENTFERNT LIEGENDES TELEFON	1 407 00 000	1 60	
UNSCHARFSCHALT. ÜBER ENTFERNT LIEGENDES TELEFON	3 407 00 000	2 60	
AKKU ZENTRALE	1 302 00 000	1 91	
RÜCKSTELLUNG AKKU ZENTRALE	3 302 00 000	2 91	
AKKU PERIPHERIEGER.	1 384 01/06 001/099	1 13	
RÜCKSTELLUNG AKKU PERIPHERIEGER.	3 384 01/06 001/099	2 13	
KEIN NETZ	1 301 00 000	1 92	
RÜCKSTELLUNG NETZ	3 301 00 000	2 92	
REGELMÄSSIGER ANRUF	1 602 00 000	1 90	
KEINE UEBERWACHUNG ZONE A, B, C, T	1 381 00 000	1 11	
FUNKSTOERUNG.	1 344 00 000	1 95	
GEÖFFNET BEIM SCHARFSCH. ZONE A, B, C	1 371 01/03 001/099	NICHT VERWENDET	

6.3.3 - GPRS: die erforderlichen Felder wie folgt ausfüllen:

INTERNET DATA

APN: beim SIM-Betreiber die zu verwendende APN für die GPRS-Datenverbindungen verwenden.

IP: Daten, die momentan nicht für die SIM-Karten von TIM, WIND und VODAFONE notwendig sind. Im Fall von unterschiedlichen SIM-Karten, den Betreiber nach diesen Parametern fragen.

USER: Daten, die momentan nicht für die SIM-Karten von TIM, WIND und VODAFONE notwendig sind. Im Fall von unterschiedlichen SIM-Karten, den Betreiber nach diesen Parametern fragen.

PSW: Daten, die momentan nicht für die SIM-Karten von TIM, WIND und VODAFONE notwendig sind. Im Fall von unterschiedlichen SIM-Karten, den Betreiber nach diesen Parametern fragen.

GPRS 1-2 (erste und zweite Anschlussoption – dasselbe Verfahren) – Menü UEBERWACH.DATA

BENUTZERIDENT. Nummer mit 4 Ziffern eintippen, die von der Überwachungszentrale zugewiesen wurde
TCP / UDP ART den Modus (▲ ▼) auswählen und bestätigen (**OK**)
IP-ADRESSE die IP-Adresse der Überwachungszentrale eingeben
IP-PORT den IP-Port der Überwachungszentrale eingeben
NUM SMS BACK-UP eine Nummer der Überwachungszentrale eingeben, an die eine SMS im Fall eines Übertragungsfehlers gesendet wird
PERIOD.UEBERPR. den Zeitabstand zwischen zw ei Überprüfungsübermittlungen eingeben

SIA 1-2 (erste und zweite Anschlussoption – dasselbe Verfahren) – Menü UEBERWACH.DATA

BENUTZERIDENT. Nummer mit 4 Ziffern eintippen, die von der Überwachungszentrale zugewiesen wurde
TCP / UDP ART den Modus (▲ ▼) auswählen und bestätigen (**OK**)
IP-ADRESSE die IP-Adresse der Überwachungszentrale eingeben
IP-PORT den IP-Port der Überwachungszentrale eingeben
PERIOD.UEBERPR. den Zeitabstand zwischen zwei Überprüfungsübermittlungen eingeben

Menü EREIGNISSE siehe 6.3.1 und die benötigten Ereignisse aktivieren

6.3.4 - FERNÜBERWACHUNG

(fortschrittliche Programmierung, ohne gesprochene Anleitung)

Die Zentrale ermöglicht, einen technischen Service auf Entfernung zu erhalten. Für diese Funktion ist es notwendig, dass die Zentrale an das Telefonfestnetz angeschlossen ist und die den Service ausführende Person über das Telefonmodem HSMO und die diesbezügliche Software für PC Tele Service verfügt.
Der Fernservice muss jedoch ausdrücklich durch den Anwender über den Druck der Taste aktiviert werden.
Für die Programmierung der notwendigen Parameter für den technischen Service siehe das diesbezügliche Handbuch des Telefonmodems HSMO.

6.4 - PROGRAMMIERUNG DER ALARMSYSTEME / WARNUNG OHNE KABEL (siehe auch spezifische Anleitungen)

a) Sirene HSSI: Nach ihrer Speisung wird sie automatisch beim ersten von der Zentrale übertragenen Funksignal programmiert.

b) Sirene HSSO1: Nach ihrer Speisung wird sie automatisch beim ersten von der Zentrale übertragenen Funksignal programmiert, wobei jedoch zunächst die Übertragung zur Zentrale programmiert werden muss, die auf jedem Alarmbereich erfolgen kann, der mit „Sirene“ etikettiert wird.

c) Tastatur HSKPS: zum Scharfschalten/Unscharfschalten können dieselben Codes verwendet werden, die auf der Zentrale programmiert wurden. Um der Zentrale eine oder mehrere HSKPS-Tastaturen zuzuweisen, die Batteriekontrolle und die Überwachung und die Taste PANIK (!) zuzulassen, wie folgt vorgehen:

- die Tastatur HSKPS an die Stromversorgung anschließen: alle LED blinken
- innerhalb von 60 Sekunden das UNSCHARFSCHALTEN der Zentrale über eine ihrer Tasten ausführen: Die LEDs schalten sich aus, womit die erfolgte Zuweisung bestätigt wird. Die bereits programmierten Tastaturen können auf diese Weise neu programmiert werden.
- die Zentrale auf den Bereich PANIK einstellen und 10 Sekunden lang die Taste „ ! “ der bereits zugewiesenen Tastatur drücken.

7 WARTUNG DES PRODUKTES

Generell benötigen die Produkte der Serie Nice Home Security keine besondere Wartung; eine oberflächliche Reinigung der Produkte und insbesondere der Melder ist empfehlenswert, deren empfindliche Teile (Sensoren) immer perfekt frei von Staub und anderen Verschmutzungen sein müssen (siehe diesbezügliche Gebrauchsanleitungen).

Hinweis – Für die Oberflächenreinigung der Produkte ein leicht feuchtes weiches Tuch nehmen, nur Wasser verwenden und keine Reinigungsmittel oder Lösungsmittel benützen.

Normalerweise signalisiert eine Alarmanlage keinen Alarmzustand über lange Zeiträume und aus diesem Grund wird oft die korrekte Funktion nicht geprüft.

Die Zentrale verfügt über verschiedene Funktionen für die Instandhaltung und Kontrolle der Effizienz der Anlage:

- Es besteht die Möglichkeit, die Bestandteile in der Alarmanlage mit der Funktion „**TEST**“ des Systems zu prüfen (siehe Kapitel 9.5.1). Eine regelmäßige Prüfung der Anlagenfunktion ist empfehlenswert.
- Die Zentrale registriert alle erfolgten Ereignisse und hält im Speicher die letzten 200 bereit (siehe Kapitel 9.5.2). Die Analyse der Historik der Ereignisse kann nützlich sein, um den Ursprung der mangelhaften Funktion zu finden und diesem eventuell vorzubeugen.
- Die Zentrale signalisiert den Ladezustand einiger verbundener Vorrichtungen. Alle mit Batterie gespeisten Vorrichtungen verfügen über eine Funktion, die den Ladezustand der Batterie kontrolliert und wenn diese eine Restlaufzeit von zirka 15-30 Tagen hat, wird der Zustand „leere Batterie“ angegeben. Das erfolgt in der Vorrichtung (siehe diesbezügliche Gebrauchsanleitung) wie in der Zentrale.

  Hinweis – Wenn die Signalisierung der leeren Batterie vorliegt, muss die Batterie so schnell wie möglich ersetzt werden.
- Die über Strom gespeisten Vorrichtungen verfügen über eine wieder aufladbare Pufferbatterie (nicht mitgeliefert), die nur im Falle eines Stromausfalls aktiviert wird. Diese Batterie dauert durchschnittlich 4-7 Jahre an (was von der Umgebungstemperatur, der Häufigkeit und Intensität der Anwendung abhängt).

  Nach diesem Zeitraum muss sie ersetzt werden. Alternativ kann eine praktische Prüfung der Lebensdauer vorgenommen werden: Die Netzstromspeisung trennen und die Zeitspanne prüfen, nach der „leere Batterie“ angezeigt wird. Die Batterie ersetzen, wenn die Zeit gegenüber dem Normalwert halbiert ist oder unter dem gewünschten Betrieb liegt.

Achtung! – Wenn die Batterien und Akkus teilweise leer sind, reduziert sich die Funkreichweite unter den Vorrichtungen und die Funktionstüchtigkeit des Systems ist nicht mehr gewährleistet.

7.1 – Austausch der Batterien (Zentrale und Zubehörteile)

Wenn die Batterie (Battery pack oder Pufferbatterie) der Zentrale oder die internen Batterien der Zubehörteile leer sind, müssen sie ersetzt werden, um die reguläre Funktion des Systems wiederherzustellen.

Achtung! – Auf keinen Fall Batterien unterschiedlicher Art entgegen der Vorschrift verwenden.

Achtung! – Um störende Manipulierungsalarme zu vermeiden muss vor der Öffnung der Vorrichtungen (Zentrale, Sirene, Melder) in der Zentrale der Modus „TEST ZENTRALE“ aktiviert werden (siehe Kapitel 9.5.1.1). Achtung! – Zur Sicherheit empfehlen wir, die Netzstromspeisung in den Modellen HSCU1GC und HSCU1C immer zu trennen.

Wie folgend vorgehen, um die Batterie der Zentrale zu ersetzen:

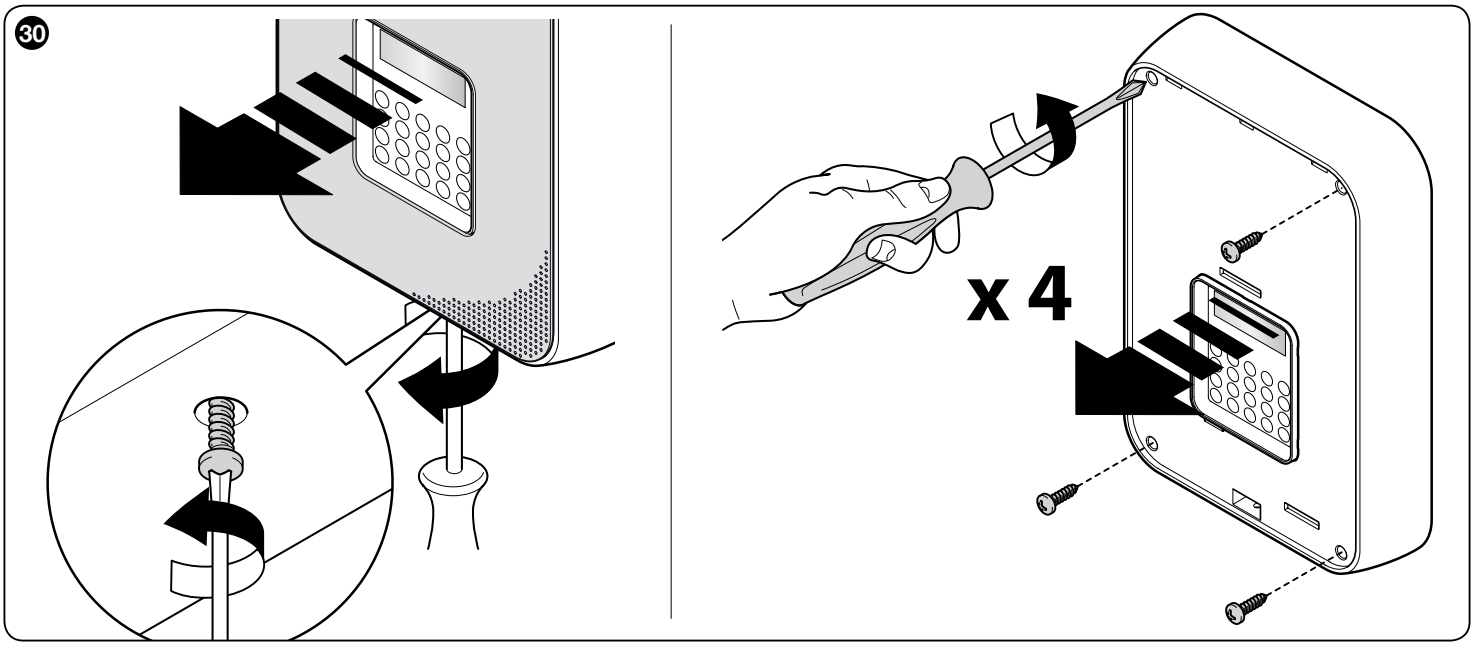
Für das Mod. HSCU1GC und HSCU1C (Pufferbatterie):

01. Das Gehäuse öffnen (**Abb. 3**0);
02. Die Pufferbatterie aus ihrem Sitz haken (**Abb. 31**) und mit einer gleichwertigen Batterie ersetzen. **Achtung! – Die angegebene Polarität beachten**;
03. Das Gehäuse schließen (**Abb. 33**).

Für das Mod. HSCU1G und HSCU1 (battery pack):

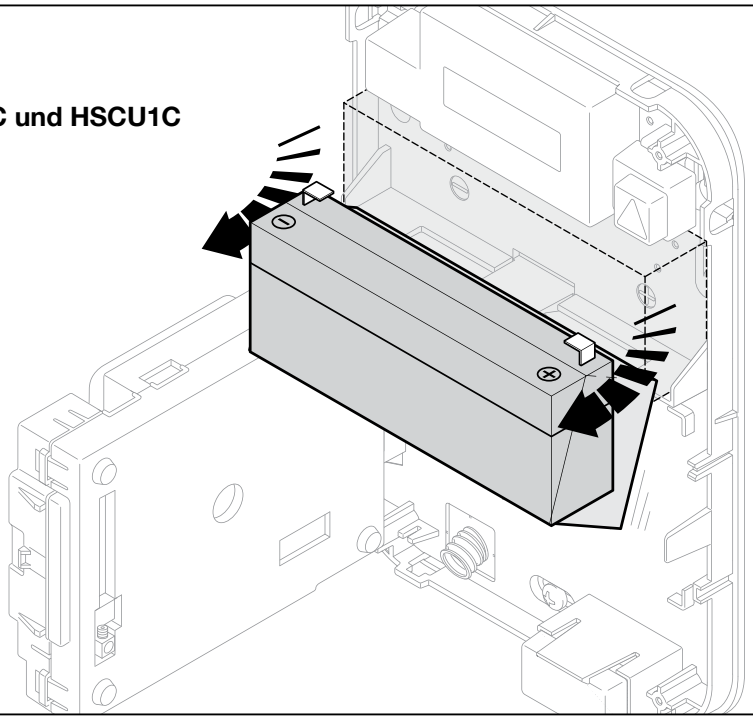
01. Das Gehäuse öffnen (**Abb. 31**);
02. Die Batterie abtrennen (**Abb. 32**) und mit einer gleichen Batterie ersetzen;
03. Die neue Batterie anschließen;
04. Das Gehäuse schließen (**Abb. 33**).

Nachdem die Zentrale geschlossen wurde, muss sie erneut gestartet und mindestens die Uhrzeit und das Datum der internen Uhr neu programmiert werden (siehe Kap. 6.2.25).



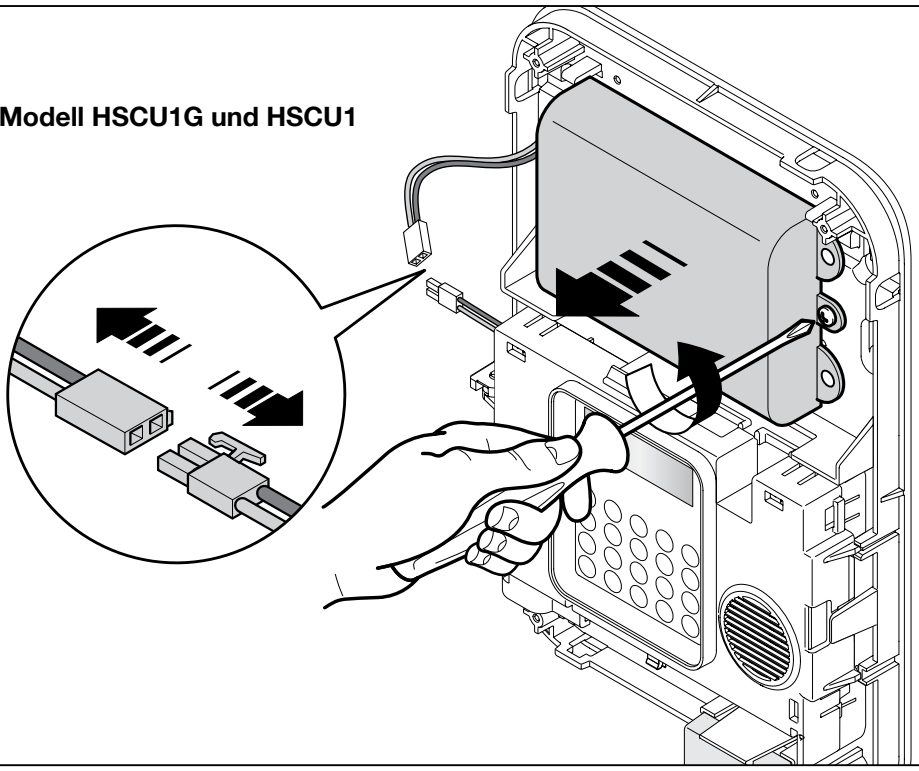
31

Nur für das Modell HSCU1GC und HSCU1C

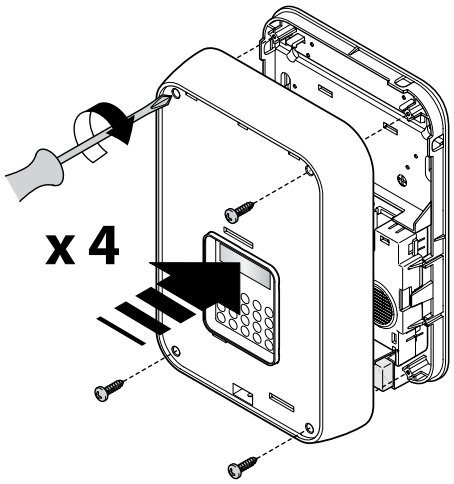


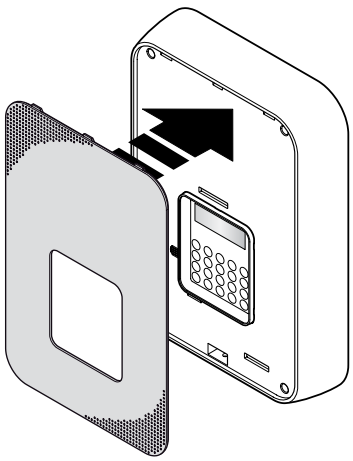
32

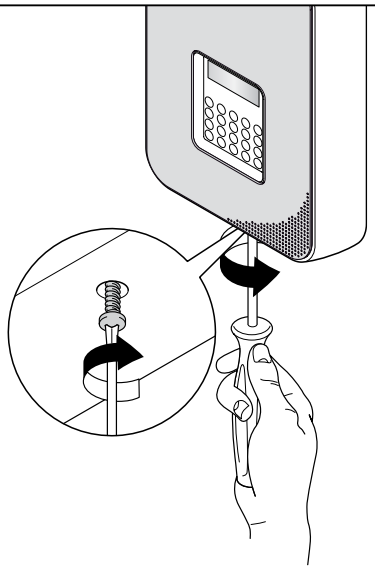
Nur für das Modell HSCU1G und HSCU1



33







• Gelegentlich erzeugt ein Erfassungsgerät falsche Alarme
– prüfen, ob die Batterien leer sind.
– prüfen, ob der Melder verschmutzt oder feucht ist.
– In den spezifischen Anleitungen jeder Art des Sensors mögliche Ursachen für falsche Alarme kontrollieren und dementsprechend prüfen. Wenn die falschen Alarme weiterhin bestehen, muss ein zweiter Melder in demselben zu kontrollierenden Bereich installiert werden und es unter Verbindung mit dem ersten über die Funktion AND gespeichert werden.

• Gelegentlich erzeugt ein Melder falsche Manipulierungsalarme
Das kann aufgrund von Temperaturschwankungen und daraus folgender Verformung der Oberflächen geschehen. Wir empfehlen, den Tamper am Boden über den diesbezüglichen Dip-Switch auszuschließen.

HSDID11: Öffnungsmelder für Türen und Fenster
- **Unvollständiges Schließen der Türen/Fenster**: Wenn die Tür oder das Fenster nicht korrekt geschlossen sind, könnte der Wind sie bewegen.
- **Verformung der Türen/Fenster**: Bei geschlossener Tür/Fenster die korrekte Distanz zwischen Sensor und Magnet kontrollieren
- **Vibrationen**: Der interne Einbruchschutzsensor ist gegenüber starken Vibrationen empfindlich.
- **Externer Kontakt**: Der Anschluss mit dem externen Kontakt ist gegenüber starker Feuchtigkeit empfindlich.

HSDIM10: Infrarot-Melder mit einer volumetrischen Linse
HSDIM12: Infrarot-Melder mit vertikaler Vorhanglinse
- **Starke Kalt- oder Warmluftströme**: Der Infrarotsensor ist gegenüber warmen, sich bewegenden Körpern empfindlich.
- **Große Insekten**: Eine Hummel auf einem Zentimeter Abstand bedeutet für den Sensor ein Elefant auf 10 Meter Abstand.
- **Vibrationen**: Der interne Einbruchschutzsensor ist gegenüber starken Vibrationen empfindlich.
- **Externer Kontakt**: Der Anschluss mit dem externen Kontakt ist gegenüber starker Feuchtigkeit empfindlich.

HSDIS01: Melder für Verbrennungsfeinstaub
- **Rauch und Kochdämpfe**: Den Sensor entfernt von Kochdämpfen anbringen.
- **Staub**: Den Sensor nicht in staubigen Lokalen installieren.

HSDID01: Glasbruchmelder
- **Herunterfallen von Gegenständen**: Sie können ähnliche Geräusche wie ein Glasbruch hervorrufen.
- **Schnelle Druckänderung**: Die Aktivierung von Klimaanlagen oder Lüftern kann falsche Alarme erzeugen.

HSDIW01: Überschwemmungsmelder
- **Kondenswasser oder starke Feuchtigkeit**: Starke Feuchtigkeit kann Kondenswasser am Sensor hervorrufen.
- **Sensor verschmutzt**: Schmutz verschlimmert das von Feuchtigkeit hervorgerufene Risiko.

• Auch vor einem volumetrischen Sensor wird kein Alarm gegeben: Die volumetrischen Erfassungsgeräte übersenden den Alarm nach der Übertragung des ersten Alarms nicht noch einmal, wenn dieser sich innerhalb von 3 Minuten wiederholt. Mindestens drei Minuten abwarten und erneut warten.

• Für alle Produkte des Systems Nice Home Security
Fast alle Produkte verfügen über einen Schutz gegen die Öffnung und die Entfernung, die normalerweise auf den Deckel und den Boden des Produkts wirken. Eine nicht geeignete Befestigung oder falsche Schließung der Deckel könnte die Alarmsignalisierung hervorrufen; auch nur gelegentlich, wenn zum Beispiel Temperaturschwankungen vorliegen.

• Im Display erscheint: DIE SIM EIN- UND AUSSCHALTEN
- Prüfen, ob die SIM korrekt eingesetzt ist und eventuell die Speisung komplett entfernen und die SIM einsetzen.
- Prüfen, ob sie abgelaufen ist (einige Betreiber deaktivieren die SIM nach einer bestimmten Zeitspanne, wenn sie nicht genützt wird), und bei den wieder aufladbaren SIM prüfen, ob Restguthaben vorliegt.

• Im Display erscheint: PIN
Die Speisung und die SIM entfernen und über ein Handy die Anforderung des PIN-Codes deaktivieren.

• Probleme mit dem Wählgeräte-Test
Zur Ausführung des Tests des Wählgeräts ist es notwendig, zuerst die gesprochenen Nachrichten und die SMS zu programmieren.
- Wenn der Anruf mit der GSM-Verbindung nicht korrekt ausgeführt wird, könnten Probleme des GSM-Felds vorliegen; in diesem Fall einen anderen Telefonbetreiber wählen oder die Zentrale in einer Position installieren, die eine bessere GSM-Abdeckung aufweist.
- Wenn der Anruf über die PSTN-Verbindung nicht korrekt ausgeführt wird (auch über DSL), könnte die Ursache eine Störung der Telefonleitung sein: In diesem Fall muss zur Forcierung des Anrufs der Telefonnummer das Symbol ✱ vorgestellt werden, das man durch Drücken der Taste ▲ (z.B.: ✱9876543) erhält.

ENTSORGUNG

Entsorgung des Produkts

Alle Vorrichtungen dieses Alarmsystems gehören zur Anlage und müssen gemeinsam entsorgt werden. Wie die Installationsarbeiten muss auch die Abrüstung am Ende der Lebensdauer dieser Produkte von Fachpersonal ausgeführt werden.

Diese Produkte bestehen aus verschiedenen Stoffen, von denen einige recycelt werden können, andere müssen dagegen entsorgt werden. Informieren Sie sich über die Recyclingoder Entsorgungssysteme für dieses Produkt, die von den auf Ihrem Gebiet gültigen Verordnungen vorgesehen sind.

Achtung! – Bestimmte Teile des Produktes können Schadstoffe oder gefährliche Substanzen enthalten, die, falls in die Umwelt gegeben, schädliche Wirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit haben könnten.

Wie durch das Symbol seitlich angegeben, ist es verboten, diese Produkte zum Haushaltmüll zu geben.

Daher differenziert nach den Methoden entsorgen, die von den auf Ihrem Gebiet gültigen Verordnungen vorgesehen sind, oder die Produkte dem Verkäufer beim Kauf eines neuen, gleichwertigen Produktes zurückgeben.

Achtung! – Die örtlichen Verordnungen können schwere Strafen im Fall einer widerrechtlichen Entsorgung dieser Produkte vorsehen.

Entsorgung der Batterien

Achtung! – Die Batterien in den Vorrichtungen dieses Alarmsystems enthalten auch im leeren Zustand umweltverschmutzende Substanzen und dürfen somit nicht in den normalen Hausmüll geworfen werden. Sie müssen nach den örtlich gültigen Vorschriften differenziert entsorgt werden.

9.1 - ZUGRIFFSCODES – Achtung ! Wenn 5 Mal ein falscher Code eingetippt wurde, blockiert die Tastatur 3 Minuten lang!

Um in den Zentralen operieren zu können, müssen 2 Zugriffscodes eingerichtet werden, von 4 bis 8 Ziffern: der BENUTZERCODE und der ERRICHTERCODE. Diese werden vom Errichter während der Inbetriebnahme unterschiedlich programmiert. Nach der Installation muss der Benutzer seinen eigenen provisorischen, vom Errichter erstellten Code ändern, um die volle Kontrolle über das System zu haben. Eventuelle spätere Eingriffe durch den Errichter sind dann nur noch mit Erlaubnis des Benutzers möglich:

Den BENUTZERCODE eintippen – Bestätigen (**OK**) - bis zum ERRICHTERCODE scrollen – ERRICHTERCODE eintippen

9.2 - ZUGRIFFSEBENEN

Ebene 1: Zugriff durch alle Personen: Alle können den Basisbildschirm des Displays sehen
Ebene 2: Zugriffen durch den Benutzer: einen Benutzercode von 4 Ziffern eintippen
Ebene 3: Zugriff durch den Wartungstechniker: Nur durch Eingeben des Errichtercodes kann man auf die Programmierung der Zentrale zugreifen
Ebene 4: Zugriff durch den Hersteller: Nur bei deaktivierter Zentrale können Upgrade-Eingriffen an den Zentralen vorgenommen werden.

9.3 - BEDEUTUNG DER FUNKTIONSTASTEN

Siehe **Abb. A**.

9.4 - BENUTZERZUGRIFF FÜR KONFIGURATIONSVORGÄNGE (Tabelle 1)

Über die Eingabe des Benutzercodes **OK** gelangt man zu den erhältlichen Menüs, die zahlreiche Operationen in Bezug auf die funktionale Konfiguration der Zentrale zulassen. Die Operationen sind intuitiv und werden zusätzlich in den entsprechenden Abschnitten beschrieben.

9.4.1 - **NACHRICHTEN**: ermöglicht die Aufnahme/Löschung der Sprachnachrichten und SMS (siehe 6.2), die telefonisch an die Nummern im Telefonbuch übertragen werden, wenn das entsprechende Ereignis auftritt.

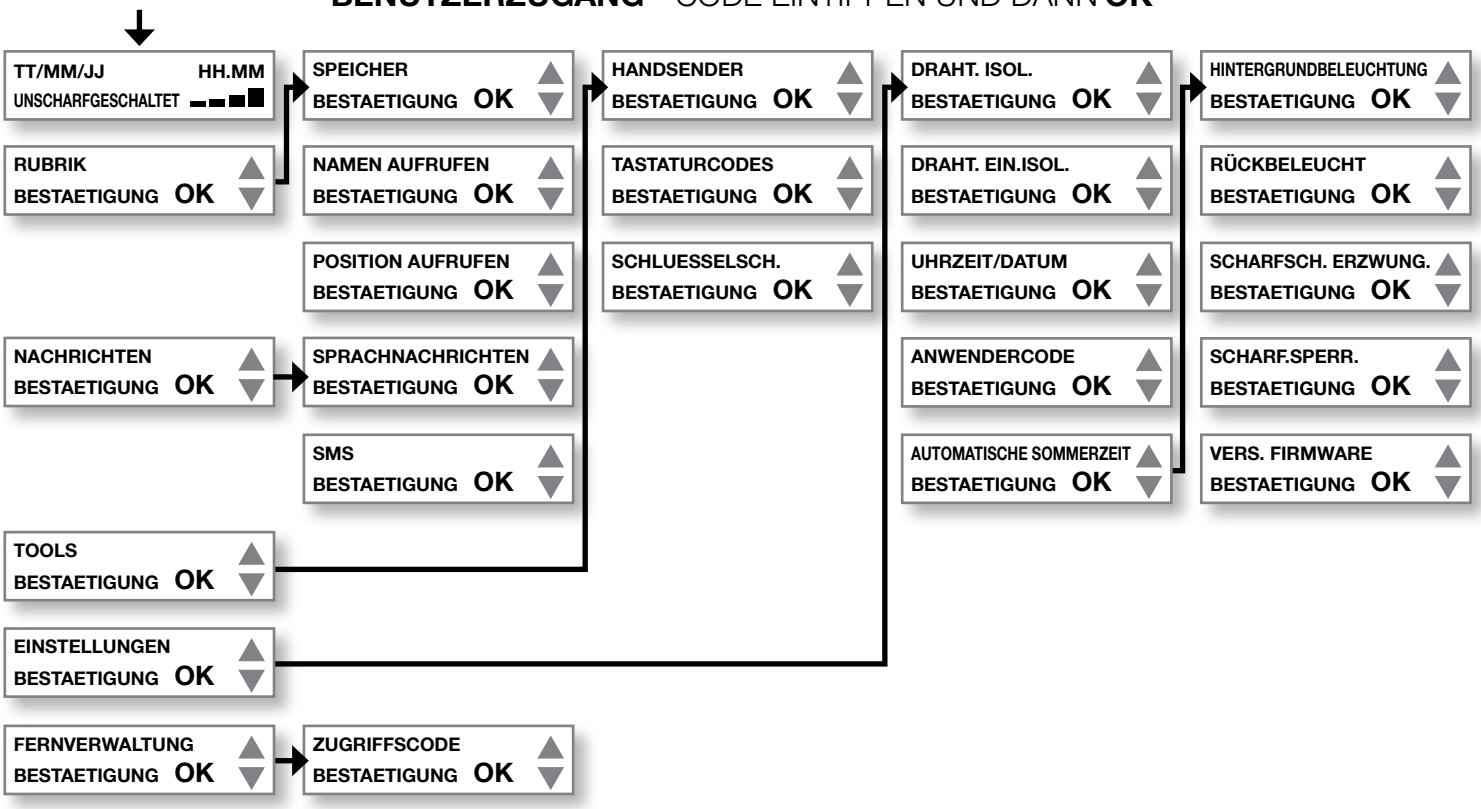
9.4.2 - **TOOLS**:
- Für die Programmierung von neuen Handsendern, die Löschung von eventuellen verlorenen Sendern sowie Funktionsänderungen (siehe 6.2.9);
- Die Erzeugung, Löschung und Änderung von Betriebscodes (zum Scharfschalten/Unscharfschalten der Zentralen) mit verschiedenen Einschränkungsmöglichkeiten (siehe 6.2.10);
- Schließlich die Funktionseinstellung eines zusätzlichen elektromechanischen Schlüssels, falls installiert, für die wie bei den vorherigen Modi vorgegangen wird.

9.4.3 - **EINSTELLUNGEN**: durch Öffnen der verschiedenen Untermenüs kann man (siehe da 6.2.16)
- einen oder mehrere Melder isolieren (ausschließen), sowohl mit Funk- als auch mit Kabelanschluss: Ihre Alarme werden gespeichert, ohne andere Auswirkungen.
- Datum und Uhrzeit aktualisieren.
- Den Benutzercode ändern: diese Operation muss nach abgeschlossener Installation erfolgen, um die alleinige Zugriffskontrolle zu haben.
- Die automatische Sommerzeitumstellung aktivieren oder deaktivieren.
- Die permanente Hintergrundbeleuchtung des Displays aktivieren.
- Lautstärke: Die Lautstärke der Sprachnachrichten verstellen.
- Erzwung. Scharfschalten: Auf diese Funktion, die das Scharfschalten zu festen Uhrzeiten erlaubt, kann nur der Errichter zugreifen.
- Eingabesperre: Funktion nicht in Betrieb.
- Sich die Firmware-Version Ihrer Zentrale anzeigen lassen. Diese kann bei Bedarf oder bei Funktionsimplementierungen aktualisiert werden.

A BEDEUTUNG UND VERWENDUNG DER FUNKTIONSTASTEN

TABELLE 1

BENUTZERZUGANG - CODE EINTIPPEN UND DANN OK



9.4.4 - FERNSTEUERUNG: Dient dem Benutzer zum Erzeugen eines Codes, der für die Anfrage des Kundendiensts auf Distanz unverzichtbar ist. Wenn der Benutzer nicht vor Ort ist und die Zentrale mit dem Kundendienst des Errichters verbinden will, muss er diesen Code eintippen, wenn der Kundendienst antwortet. Diese Operation stellt die Zentrale unscharf und aktiviert automatisch den Dienst. Die Zentrale wird automatisch wieder scharfgeschaltet, wenn die Verbindung mit dem Kundendienst beendet wurde. Achtung! Dieser Code muss sich vom Benutzercode unterscheiden: siehe 6.3.4.

9.4.5 - ERRICHTERCODE: durch das Öffnen dieses Menüs erlaubt der Benutzer dem Errichter den Zugriff, indem dieser seinen Code eintippt. Auf diese Weise wird garantiert, dass der Errichter nicht ohne Erlaubnis des Benutzers auf die Zentrale zugreifen kann.

9.5 - BENUTZERZUGRIFF FÜR GEBRAUCHSVORGÄNGE (Tabelle 2)

Diese Zugriffe laufen anders ab, wie abgebildet, und ermöglichen operative Funktionen der Zentrale.

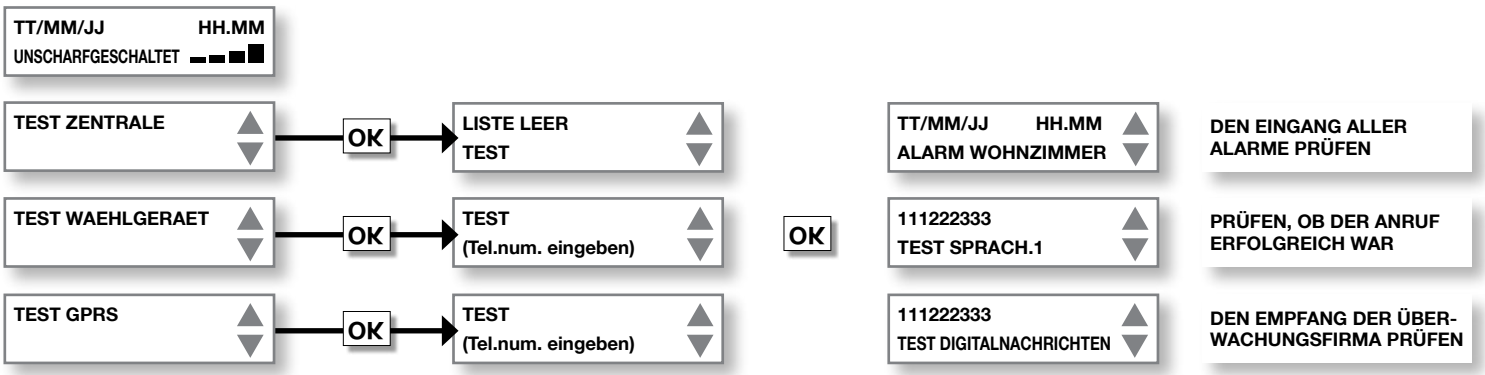
9.5.1 - TEST DER ZENTRALE – BENUTZER / ERRICHTER – EINGRIFFE IN DAS SYSTEM

Es gibt 4 Testarten: ZENTRALE (MELDER), GPRS (Digitalübermittlungen an die Überwachungsfirma), WAEHLGERAET, FIELD METER (nur mit Errichtercode). Der Zugang zum TEST mit BENUTZERCODE erzeugt keine Alarme, aber es bleibt der Sabotageschutz aktiv. **Achtung!** Um eventuell vorhandene Batterien zu wechseln und/oder andere Eingriffe an der Anlage vorzunehmen, muss man mit dem ERRICHTERCODE auf den TEST zugreifen, welcher auch den Sabotagealarm deaktiviert. Dadurch wird auch der Zugriff auf die Funküberprüfungstest ermöglicht (FIELD METER 9.5.1.3).

9.5.1.1 - TEST ZENTRALE: Den Benutzer- oder Errichtercode eintippen und dann die ▲ drücken. Zentrale mit ▲ ▼ auswählen und **OK** drücken. **Vorgehensweise:** Die Handsender ausprobieren und den Alarm an allen Meldern auslösen, indem geschützte Türen/Fenster geöffnet, die von volumetrischen Meldern überwachten Bereiche betreten, Infrarot-Lichtschranken unterbrochen werden usw,, wobei immer mindestens 5 Sekunden zwischen einem Alarm und dem nächsten gewartet werden muss, bis zu 99 aufeinanderfolgenden Alarmen, die gespeichert werden. Wenn mehr Melder vorhanden sind, den Test in zwei Phasen ausführen. Zum Ende prüfen, ob jeder Alarm korrekt empfangen wurden, indem sie auf dem Display das Niveau des Funkempfangs auf den beiden Arbeitsfrequenzen CH1 und CH2 überprüfen.
H = optimal; M = ausreichend; L = niedrig. Bei allen Stufen kann das Signal empfangen werden, da der Test mit der von der Norm vorgesehenen Abschwächung erfolgt. Wenn dagegen beide Frequenzen keine Angaben machen, muss ein effektiver Versuch vorgenommen werden, indem die Zentrale eingeschaltet und der Alarm provoziert wird: da das Signal im TEST gemäß Norm 50131 gedämpft wurde, erscheint der Apparat eventuell trotzdem als funktionierend: Falls man keinen Alarm erhält, den Kundendienst rufen.

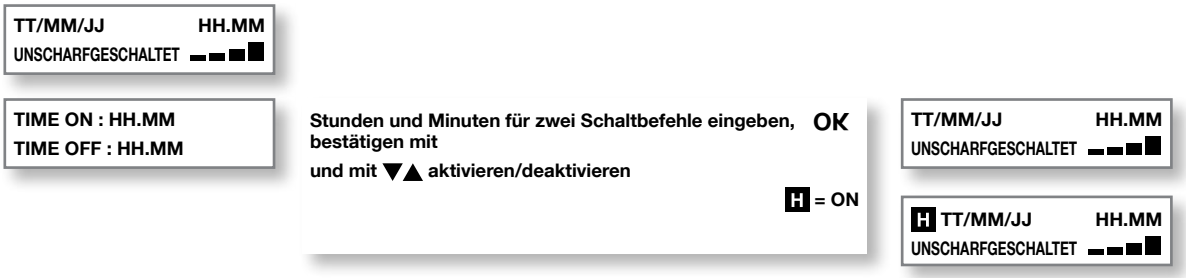
TABELLE 2

ZUGRIFF BENUTZ. FÜR TEST - DEN CODE EINTIPPEN, DANN ▲



BENUTZERZUGRIFF ZUM LESEN DES EREIGNISSPEICHERS - DEN CODE EINTIPPEN, DANN FOLGENDES SYMBOL DRÜCKEN ▼

PROGRAMMIERUNG UHRZEIT-SCHALTBEFEHL RELAIS 1 - ESC DRÜCKEN



BENUTZERZUGRIFF ZUM LESEN DER WARNUNG (neues Ereignis) - DEN CODE EINTIPPEN, DANN FOLGENDES SYMBOL DRÜCKEN OFF

TEST FUNKVERBINDUNG MIT DEN SIRENEN: durch Drücken der Taste ON erhält man ein Tonsignal, wenn die Verbindung korrekt ist.

9.5.1.2 - TEST WAEHLGERAET und GPRS: Den Benutzer- oder Errichtercode eintippen und dann die ▲ drücken. Wählgerät oder GPRS mit ▲ ▼ auswählen und **OK** drücken. Für diese Tests reicht es aus, die zu wählende Nummer einzugeben, **OK**zu drücken, um die Nummer zu wählen, und den Ausgang zu überprüfen.

9.5.1.3 -TEST FUNKSIGNALEMPFANG: Den Anwendercode eingeben und die Taste ▲ drücken. Field Meter mit ▲ ▼ auswählen und **OK** drücken.

Beispiel: Wenn das Display

C1: ▮▮▮▮▮
C2: ▮▮▮▮

anzeigt, bedeutet das:

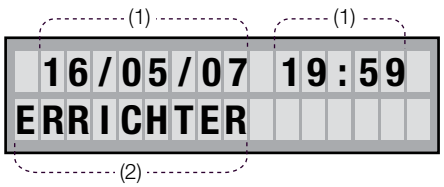
C1	Signal der Frequenz 433 MHz: ausgezeichnet (*)
C2	Signal der Frequenz 868 MHz: optimal (*)

***(*) Hinweis** - Das Signal ist ausreichend, wenn mehr als ein Streifen hervorgehoben ist.*

Achtung! - Die ständige Anwesenheit der Funksignale in den beiden Frequenzen (C1 und C2) führt zu Funkstörungen, die die korrekte Funktion des Systems behindern können.

9.5.2 - LESEN ARCHIVSPEICHER: die Zentrale speichert jede ausgeführte Operation und/oder jedes Ereignis. Sie können alle gelesen werden, wenn der Archivspeicher wie abgebildet geöffnet wird. Einige Ereignisse sind verkürzt dargestellt, wie nachstehend aufgeführt:

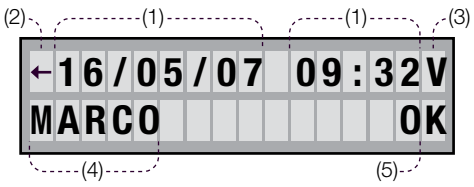
BEISPIEL 1



BEISPIEL 1 - Zeichenerklärung

Nr.	Display	Bedeutung
(1)		Datum/Uhrzeit des Ereignisses
(2)	**ERRICHTER**	Zugang zum Menü mit Errichtercode
	BENUTZER	Zugang zum Menü mit Benutzercode
	KEINE VERBINDUNG	Keine Festnetzverbindung
	KEIN EMPFANGSFELD	Kein Anschluss an GSM-Netz
	KEIN NETZ	Keine Speisung durch Stromnetz
	NUM.GEÄNDERT	Änderung per SMS einer Telefonnummer im Telefonbuch
	GSM PRUEFUNG	Ausschalten-Einschalten GSM

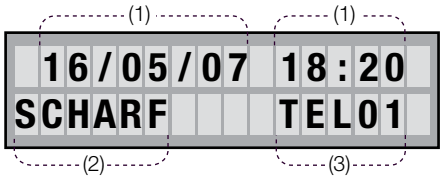
BEISPIEL 2



BEISPIEL 2 - Zeichenerklärung

Nr.	Display	Bedeutung
(1)		Datum/Uhrzeit des Anrufs
(2)	←	Ausgehender Anruf
	→	Eingehender Anruf
(3)	**V**	Gesprochene Nachricht
	S	SMS-Nachricht
	D	Nachricht in Digitalprotokoll
(4)	(Name)	Nachricht des Angerufenen (im Telefonbuch eingetragen)
	CONTACT ID	Anrufe bei Überwachungsfirmen
	ERRICHTER	Fernserviceanruf
	KUNDENDIENST	Anruf vom Kundendienst
(5)	**OK**	Anruf erfolgreich
	KO:	Anruf erfolglos
	OC	Anruf nicht erfolgt, da besetzt
	NO:	Anruf nicht erfolgt, da nicht abgehoben wurde

BEISPIEL 3



BEISPIEL 3 - Zeichenerklärung

Nr.	Display	Bedeutung
(1)		Datum/Uhrzeit des Ereignisses
(2)	**SCHARF**	vollständiges Scharfschalten
	EIN A (oder B oder C)	teilweises Scharfschalten
	UNSCH.	Unscharfschalten
	EXT.AL	Außenalarm
	OFFEN	Fenster geöffnet
	SABOT.	Sabotage
	ALARM	Alarm
	PROGR.	Programmierung
	UEBERW	keine Überwachung
	SCANN.	Funkstörung
	BATT	Akku leer
	LOESCH	Löschung
	UNAKTIV	außer Betrieb
	AKTIV	in Betrieb
	Xxxxx (Etikett)	dem Peripheriegerät zugeordneter Name
(3)	**TEL**	Handsender
	COD	Tastaturcode
	DET	Sensor/Melder
	WIR	Drahteingang
	NUTZER	Zugang zum Menü mit Errichtercode
	ERRICH	Zugang zum Menü mit Benutzercode
	FERNANR	Eingriff über entfernt liegendes Telefon

9.5.3 - PROGRAMMIERNG SCHALTBEFEHL UHRZEIT RELAIS: Die Zentralen HSCU1GC und HSCU1C verfügen über ein Relais, das verwendet werden kann, um elektrische Geräte zu steuern. Wenn es verwendet wird, kann die Anfangs- und Endzeit des Betriebs eingegeben werden.

9.5.4 - HINWEIS NEUES EREIGNIS: Wenn auf dem Display WARNUNG angezeigt wird, muss das neue Ereignis angesehen werden, indem der BENUTZERCODE eingegeben und die Taste OFF gedrückt wird. Wenn der Grund für das Ereignis nicht mehr vorliegt, verschwindet die WARNUNG, wenn er hingegen nicht beseitigt wurde, bleibt sie bestehen.

9.6 - ZUGRIFF FÜR BEWEGUNGEN - SCHARFSCHALTEN/ UNSCHARFSCHALTEN DER ZENTRALE

Die Zentrale verfügt über 3 Einbruchsalarmzonen, die in jeder Kombination eingegeben werden können, je nach Konfiguration des Systems und der Anforderungen des Benutzers. Darüber hinaus existieren weitere drei Bereiche 24H PANIK – 24H RAUB – 24H TECHNOLOG., die immer aktiv sind, um gegebenenfalls die entsprechenden Alarme zu verwalten. Die technologischen Alarme führen zur Kontrolle der Rauch-, Wasser-, Gas- und anderen Gefahrenmeldern.

Achtung! Die Funktionen 24H PANIK und 24H TECHNOLOG. entsprechen nicht der Norm EN50131.

Die Operationen Scharfschalten/Unscharfschalten können direkt an der Zentrale ausgeführt werden oder mittels Tastatur (Keypad) ohne Kabel oder Handsender. Um von der Zentrale aus arbeiten zu können, müssen geeignete Verzögerungen beim Scharfschalten und beim Erzeugen des Alarms durch die vom Verlauf Ausgang/Eingang betroffenen Melder eingerichtet werden, um Fehlalarme zu vermeiden.

9.6.1 - SCHARFSCHALTEN/UNSCHARFSCHALTEN DER ZENTRALE

• **Scharfschalten**: Den Benutzercode oder einen anderen zugelassenen Code eingeben – auf dem Display erscheinen die drei Einbruchzonen **A B C**. Zum vollständigen Scharfschalten die Taste ON drücken. Um nur einen Teil scharfzuschalten **1 (A), 2 (B), 3 (C)** drücken, um die entsprechende Zone (eine oder zwei) auszuschalten, die vom Display verschwindet, dann die Taste ON drücken. Alle Bewegungen werden auf dem Display angezeigt und mit einem Sprachbefehl bestätigt. Auf dem Display blinken die scharfgeschalteten Zonen für die gesamte eingestellte Verzögerung.

• **Unscharfschalten**: einen Code wie oben genannt eintippen und die Taste OFF drücken. Die Operation wird auf dem Display und durch eine Sprachnachricht bestätigt.

• **Neue Ereignisse beim Scharfschalten**: wenn der Schriftzug WARNUNG erscheint, kann die Scharfschaltung erfolgen, nachdem der Benutzercode eingegeben und das Ereignis zur Kenntnis genommen wurde, das automatisch erscheint. Wenn der Grund nicht von der Zentrale entfernt wurde, verlangt sie das Scharfschalten zu erzwingen: Wenn es trotzdem erfolgen soll, die Taste ON drücken und wie oben beschrieben vorgehen.

• **Neue Ereignisse beim Unscharfschalten**: wenn der Schriftzug WARNUNG erscheint, nachdem die Unscharfschaltung erfolgt ist, muss das neue Ereignis überprüft werden, indem der BENUTZERCODE eingetippt und die Taste OFF gedrückt wird.

Achtung! Wenn während der Verzögerung zum Scharfschalten einer oder mehrere Melder Alarme erzeugen, wird das Scharfschalten verweigert und dies auf dem Display angezeigt. Wenn sich nicht verzögerte Melder auf dem Ausgangs-/Eingangsverlauf befinden, empfiehlt es sich, den erfolgreichen Ausgang des Scharfschaltens abzuwarten, bevor man sich entfernt.

Achtung! Wenn Melder mit Alarmverzögerung vorhanden sind, die von 1 bis 45 Sekunden eingestellt werden kann, lösen ihre Meldungen nur dann einen Alarm aus, wenn die eingestellte Zeit abgelaufen ist, es sei denn die Zentralen wurden in der Zwischenzeit unscharfgeschaltet. Falls ein Ereignis vom verzögerten Melder erfasst wurde und anschließend von einem nicht verzögerten Melder, wird sofort ein Alarm von den vorgesehenen Geräten ausgelöst, aber die Telefonmitteilungen starten erst 30 Sekunden später, oder falls diese länger ist, nach der Eingangszeit.

9.6.2 - SCHARFSCHALTEN/UNSCHARFSCHALTEN DER ZENTRALE

VOLLSTÄNDIGES SCHARFSCHALTEN (Sprachbestätigung oder 3 Tonsignale)

Zusatztastaturen: den Code eintippen und dann die Taste ON drücken

Handsender: Die Taste ON drücken

TEILWEISES SCHARFSCHALTEN (Sprachbestätigung oder langes Tonsignal)

Zusatztastaturen: den Code eingeben, die Zonen durch Drücken von A,B,C ausschließen, die nicht scharfgeschaltet werden sollen, dann die Taste ON drücken

Handsender: Die Taste drücken, um die Zonen A+B scharfzuschalten (für andere Lösungen siehe die Anleitungen des Handsenders)

UNSCHARFSCHALTEN (Sprachbestätigung oder Tonsignal)

Zusatztastaturen: den Code eintippen und dann die Taste OFF drücken

Handsender: Die Taste OFF drücken

Achtung! Das Unscharfschalten ist immer vollständig, wenn Handsender und Tastaturen nicht anders programmiert wurden – Wenn einige Bereiche aktiv gehalten werden sollen, müssen sie nach dem Unscharfschalten eingegeben werden.

Achtung! Modelle mit GSM-Modul (HSCU1GC und HSCU1G): Es können Schwierigkeiten beim Unscharfschalten mit Handsendern/ Zusatztastaturen während der GSM-Telefonübertragung in Folge eines Alarms auftreten. In diesem Fall das Unscharfschalten über die Tastatur der Steuerung vornehmen.

WARNUNG: die Verwaltung der Warnungen ist nur auf der Zentrale möglich, weshalb bei Warnungen keine Handsender oder Tastaturen verwendet werden können.

Achtung! Die Zentrale verwaltet den Zustand Batterie leer der Tastaturen: Nach 25 Meldungen oder 30 Tage nach der ersten Warnmeldung sind die Batterien der Geräte nicht mehr verwendbar, wenn sie nicht ausgetauscht wurden.

Achtung! AUTOMATISCHES SCHARFSCHALTEN: Das automatische Scharfschalten, falls es vom Errichter programmiert wurde, wird eine Minute zuvor von einem langen Tonsignal angekündigt: Eventuelle Warnungen werden automatisch erzwungen.

9.6.3 – UNSCHARFSCHALTEN UNTER BEDROHUNG: **Achtung!** Wenn das Unscharfschalten durch Eintippen eines ZWANGSCHUTZ-Codes (extra vom Errichter eingerichtet) erfolgt, ist die Bewegung gleich, aber es aktiviert sich der Telefonsender, der die vorgesehenen Benutzer anruft. Zwecks Konformität mit der Norm erscheint eine WARNUNG auf dem Display der Zentrale.

9.6.4 - AUTOMATISCHER SCHALTBEFEHL RELAIS 1: **Durch das Drücken von ESC gelangt man zur Programmierung der Uhr für diesen Schaltbefehl, wenn er verwendet wird.**

9.7 - ALARMFUNKTIONEN

Im Fall eines Alarms aktivieren die Zentralen die interne Sirene (herausnehmbar), die lokalen Alarmgeräte (Sirenen und andere Abschreckungsvorrichtungen) und die Telefonanrufe über Fest- und/oder Mobilfunknetz auf folgende Arten.

9.7.1 - Ton- und Alarmsignale der Zentrale (siehe auch „Telefonteil“)

• **Sprachanleitung**: Die Home-System-Zentrale haben eine Sprachausgabe, d.h. sie liefern zuvor unverschlüsselt aufgenommene Informationen.

• **Voralarm**: Voralarm-Sprachnachricht während der Verzögerung, bei Anwesenheit von verzögerten Meldern.

• **Allgemeiner Alarm**: Einschalten der internen Sirene und aller Systemsirenen für drei Minuten.

• **Panikalarm bei „teilweise scharfgeschaltet“ oder „unscharfgeschaltet“ (Funktion nicht zertifizier)**: Einschalten der Funksirenen HSSO1 und HSSI.

• **Raubalarm**: nur lautloses Einschalten der vorgesehenen Telefonanrufe. Der Befehl kann auch zum Rufen eines Arztes oder einen anderen Erste-Hilfe-Notruf verwendet werden (die Nachricht muss entsprechend aufgenommen werden).

• **Technologischer Alarm**: 15 Sekunden langes unterbrochenes Tonsignal (Funktion nicht zertifiziert).

• **Sabotagealarm (unscharf)**: es erfolgen keine Signale, sondern nur der Schriftzug WARNUNG UND der Fernanruf.

• **Sabotagealarm (teilweise scharf/scharf)**: wie allgemeiner Alarm.

Achtung! Die folgenden Aspekte beachten:

a) Bei jedem Alarm werden die Sirenen durch Unscharfschalten ausgeschaltet.

b) Für jede Scharfschaltphase der Zonen A, B, C werden nur drei Alarme von jedem Melder zugelassen, um zu verhindern, dass ein defekter Melder Ruhestörungen verursacht. Die Zählung beginnt bei jedem Scharfschalten neu. Die Funktion „Melderisolierung“ (6.2.16) dient dazu, für diesen Fall zeitweise einen Melder auszuschließen.

9.7.2 - Zweidirektionaler Telefonteil - Telefonanruf

Während der Installation werden die jeweiligen Nachrichten aufgenommen/geschrieben und den Telefonnummern zugeordnet, die im Alarmfall anzurufen sind: z.B. ALARM wird den Nummern des Benutzers, Familienangehörigen oder Freunden, oder der Polizei zugeordnet. Es nützt nichts, die Alarmanrufe an die Nummer des Errichters zu senden, jedoch ist es sinnvoll, Anrufe für die Warnung „Akku niedrig“ an ihn zu senden. Die Telefonanrufe bei der Polizei erfordern vorher eine Bestätigung durch den Benutzer, die von Ort zu Ort anders geregelt wird. Je nach den Merkmalen der Zentralen werden die Nachrichten über folgende Netze übertragen:

PSTN-Festnetz: Alle Zentralen ermöglichen die Übersendung von 6 Sprachnachrichten, die 6 spezifischen Ereignissen zugeordnet werden; diese werden bis zu 63 Benutzern über Festnetz übertragen, deren Nummer zuvor entsprechend programmiert wurden**.**

GSM-Mobilfunknetz: Die Zentralenmodelle HSCU1GC und HSCU1G, die mit GSM-Modul ausgestattet wurden, übermitteln dieselben Nachrichten auf dem GSM-Netz, mit Priorität für die SMS-Nachrichten; 11 im Werk programmierte SMS mit technischem Inhalt werden in Folge des Ereignisses übermittelt. Jede der 63 erhältlichen Telefonnummern kann zum Empfang von einer oder mehreren Sprachnachrichten und/oder SMS aktiviert werden.

Achtung! Im Fall eines Alarms durch verzögerte Melder starten die Telefonanrufe und SMS 30 Sekunden nach dem Ereignis.

9.7.2.1 - Aufzunehmende/zu schreibende Sprachnachrichten/ SMS: die werkseitige Zuordnung sieht 6 Hauptereignisse vor mit der Möglichkeit der Änderung (siehe 6.2.2). Der Errichter programmiert die Nachrichten passend zu den Ereignissen. **Achtung!** Wer von der Zentrale wegen eines neuen Ereignisses angerufen wird, hört (zwei Mal hintereinander) oder liest die Nachricht unverschlüsselt und kann die Herkunft über die Telefonnummer und/oder die Nachricht erkennen.

9.7.2.2 - Im Werk programmierte SMS (Modelle HSCU1GC und HSCU1G - Hinweis: Nachrichten 6,7,11 nur beim Modell HSCU1GC)

Die Zentralen verfügen auch über 11 SMS technischer Art, die an die betroffenen Nummern gesendet werden. Siehe 6.2.5.

Identifizierung: Das korrekte Aufnehmen und Schreiben der „Etiket-

ten“ der verschiedenen Melder bei der Programmierung ermöglicht dem Benutzer, alle Nachrichten mit der exakten Angabe des betroffenen Gerätes zu erhalten.

9.7.2.3 - Telefonanrufe bei Überwachungsfirmen: die Zentralen berücksichtigen geeignete Digitalprotokolle, um mit den Überwachungszentralen kommunizieren zu können. Das genannte Protokoll wird entsprechend mit den spezifischen Angaben für die Empfängerzentrale programmiert. Bei vorhandenem GSM-Modul können diese Nachrichten auch an das Mobilfunknetz gesendet werden.

9.7.2.4 - Fernserviceanruf: Die Zentralen können vom Benutzer aktiviert werden, damit sie sich automatisch mit dem Standort des Benutzers verbinden (falls dort der Dienst vorgesehen ist), so dass Fernkontrollen und Abstimmungen der Anlage vorgenommen werden können.

9.8 - FERNBEDIENUNGEN DES BENUTZERS - AUTOMATISCHE FUNKTIONEN (nicht zertifizierte Eigenschaften)

Alle Zentralen können per Telefon über das Festnetz und die jeweilige Telefonnummer angerufen werden. Nur das Modell HSCU1GC kann über GSM angerufen werden, indem die Nummer der verwendeten Karte gewählt wird, da das Modell HSCU1G, das auch ein GSM-Modul besitzt, normalerweise ausgeschaltet ist, um den Stromverbrauch zu reduzieren, und daher keine Anrufe empfangen kann.

9.8.1 - Nachricht 7 „Anleitung“: Die Steuerung lässt Sie die Nachricht automatisch anhören, welche bei der Installation aufgenommen werden muss, um den Benutzer daran zu erinnern, wie die programmierten Befehle durch Eingeben der Nummern und Zeichen auf dem anrufenden Telefon ausgeführt werden. Die Zentrale ermöglicht in der Tag zahlreiche Funktionen, die nicht vollständig beschrieben werden können, da sie von den gewählten Installationsarten abhängen.

9.8.2 - Anruf der Zentrale über Festnetz: **Achtung!** Die Antwort auf die Anrufe, die auf dem Festnetz eingehen, ist davon abhängig, ob die Anleitungsnachricht 7 vorhanden ist und/oder der Zugangscode für die Fernsteuerung: Ohne diese Programmierungen antwortet die Zentrale nicht. Zum Anrufen die Nummer der Zentrale wählen und nach zweimal klingen auflegen, dann sofort wieder anrufen: Die Zentrale antwortet mit der Anleitungsnachricht oder einem Tonsignal, falls keine Nachricht registriert ist. Nach dem Anhören der Nachricht den Benutzercode auf dem Telefon eingeben, der von einem # gefolgt wird, und mit den möglichen Aktivierungen fortfahren.

9.8.3 - Anruf des integrierten GSM-Moduls (nur Mod. HSCU1GC): Das GSM-Modul antwortet sofort auf die eingehenden Anrufe: den Benutzercode auf dem Telefon eingeben, der von einem # gefolgt wird, und mit den möglichen Aktivierungen fortfahren. Wenn die anrufende Nummer beim Direktzugriff aktiviert wird, muss der Benutzercode nicht eingegeben werden (siehe 6.2.7).

9.8.4 - Mögliche Operationen DURCH ANRUFEN DER ZENTRALE: siehe Tabelle A

TABELLE A

0 #	Befragung des Zustands der Zentrale mit gesprochener Antwort
0 ✱ 1 #	Gesamtes Einschalten und gesprochene Bestätigung
0 ✱ 2 #	Teilweises Einschalten (nur Zone A + B) und gesprochene Bestätigung
0 ✱ 0 #	Gesamtes Ausschalten und gesprochene Bestätigung
2 0 ✱ 1 #	**(*)** Aktivierung des Relais Nr. 1
2 0 ✱ 0 #	**(*)** Deaktivierung des Relais Nr. 1
2 0 #	Kontrolle des Zustands des Relais Nr. 1 (3 Pieptöne = aktives Relais; 1 Piepton = deaktiviertes Relais)
2 1 ✱ 1 #	**(*)** Aktivierung des Relais Nr. 2
2 1 ✱ 0 #	**(*)** Deaktivierung des Relais Nr. 2
2 1 #	Kontrolle des Zustands des Relais Nr. 2 (3 Pieptöne = aktives Relais; 1 Piepton = deaktiviertes Relais)
X X ✱ 1 #	Übersendung der Funkzentrale ON an den Empfänger Nr. XX (1 bis 16 eingeben)
X X ✱ 0 #	Übersendung der Funkzentrale OFF an den Empfänger Nr. XX (1 bis 16 eingeben)

***(*) Hinweis** - Die mit einem Telefonanruf übersendeter Befehl steht vor eventuellen anderen vorgesehenen Befehlen; zum Beispiel die Uhrzeitprogrammierung für das Relais 1.*

9.8.5 - Von der Steuerung angerufener Nutzer: Im Fall eines Alarms und anschließenden Anrufs kann die angerufene Person mit dem Gerät interagieren, z.B. indem die Zentrale unscharfgeschaltet und der oben beschriebene Befehl eingegeben wird: diese Operation ist nicht für den Fall eines tatsächlichen Einbruchs geeignet.
Wenn man von der Zentrale angerufen wird, kann der anschließende Anrufzyklus unterbrochen werden, indem nach dem Abhören der Nachricht und des Pieptons am Ende der Nachricht die Taste # auf dem eigenen Telefon gedrückt wird

9.8.6 - Änderung der gespeicherten Telefonnummern auf Entfernung (nur Modell HSCU1GC): über eine SMS von einem entfernten Telefon, das mit Direktzugang gespeichert wurde, können die Telefonnummern im Telefonbuch geändert werden: dafür eine SMS-Nachricht eingeben, die aus dem Buchstaben A und darauffolgend den Nummern ohne Leerzeichen besteht: A333555666 (alte zu ersetzende Nummer) A333666888 (neue einzugebende Nummer)
Das Gerät speichert die Änderung und sendet eine Bestätigungs-SMS: ÄNDERUNG ERFOLGT *333666888*.

9.8.7 - SIM-Restguthaben: durch Drücken der Taste € wird automatisch das Restguthaben der SIM mitgeteilt (wenn die Nummer programmiert wurde - siehe 6.2.7). Man kann das Restguthaben auch bei den Betreibern TIM-WIND-VODAFONE aus der Entfernung anfragen, indem eine SMS mit einem Fragezeichen (?) von einem für den Direktzugang befähigten Mobiltelefon an die Zentrale geschickt wird: Die Zentrale antwortet mit einer SMS, indem das Restguthaben, der Zustand der Zentrale und das letzte Ereignis genannt werden (von einem Stern getrennt). Zur Sicherheit ist es immer besser, eine SIM mit automatischer Aufladung zu verwenden.

9.8.8 - Fernabhören: Sei es, dass die Zentrale eine programmierte Nummer anruft oder der Benutzer die Zentrale, während der Telefonverbindung auf dem Festnetz können die Umgebungsgeräusche in der Nähe der Zentrale abgehört werden, indem einfach die Taste ✱ auf dem angeschlossenen Telefon gedrückt wird. Durch erneutes Drücken ✱ wird das Abhören beendet und man kann weitere Befehle eingeben. Wenn man 60 Sekunden lang nichts unternimmt, wird die Verbindung automatisch geschlossen.

9.8.9 - Unterhaltung mit Lautsprecher - nur für die Modelle HSCU1GC und HSCU1G und mit ausgeschalteter Zentrale: Durch Drücken der Taste ✱ auf dem angeschlossenen Telefon kann der Anruf bei der Zentrale mit Lautsprecherfunktion durchgeführt werden, ebenso kann man von der Zentrale wie von einem Mobiltelefon anrufen: Nach dem Dr ücken der Taste OFF zum Verbinden, innerhalb einer Minute eine Telefonnummer eingeben, dann drücken **OK**. Zum Beenden des Anrufs die Taste ESC oder die Taste ON drücken.
Achtung! Das Modell HSCU1G ermöglicht Anrufe, erfordert jedoch, dass man auf das Einschalten des GSM-Moduls wartet.

9.8.10 - Weitere Funktionen der Zentralen

- Abhören der Umgebung: Es können Sprachnachrichten von der Zentrale in einem anderen Raum abgehört werden, wenn das entsprechende gespeiste Mikrofon installiert wurde.
- Hinweis Temperatur zu niedrig (< 10°C) oder zu hoch (>55°C). Siehe 6.2.2.

Die Zentralen mit GSM-Modul verfügen über weitere Automatikfunktionen, die während der Installation programmiert werden müssen:

- SMS-Abwesenheitsmeldung und Rückstellung des Netzstroms (nur Modell HSCU1GC).
- Regelmäßige SMS Bestehen (Lebenszeichen) der Steuerung (nur Modelle HSCU1GC und HSCU1G).
- Mitteilung der SIM-Kartenfälligkeit (nur Modelle HSCU1GC und HSCU1G) - es wird eine SIM-Karte ohne zeitliche Begrenzung empfohlen.

9.9 - INFORMATIONEN FÜR DEN BENUTZER

Diese Anleitung beschreibt die zahlreichen Funktionen der Home-System-Zentralen von Nice so vollständig wie möglich. Viele Funktionen hängen von den Installationsarten, den ausgeführten Programmierungen der korrekten Wartung

des Systems ab. Der Errichter muss die vorliegende Gebrauchsanleitung vervollständigen, damit der Benutzer die beschriebenen Betriebsfunktionen erhält.

Nice stellt auf Anfrage weiterführende Informationen und Ratschläge zur Verfügung, kann jedoch nicht verantwortlich gemacht werden für die Verwendung und/oder die fehlende Verwendung der zahlreichen Einsatzmöglichkeiten, die das Gerät bietet. Insbesondere gilt dies für:

a) nicht gemeldete oder nicht ausreichend gemeldete vorsätzliche Ereignisse: diese können aus den unterschiedlichsten Gründen auftreten, z.B. Defekt oder unzureichende Ladung der Akkus, Versagen der Alarmgeräte, fehlendes SIM-Guthaben, nicht mögliche Telefonverbindung, fehlerhafte Auswahl und/oder Positionierung der verwendeten Melder, nicht erfolgtes Scharfschalten, sonstige gemeldete und nicht behobene Anomalien usw. (die Aufzählung ist nur beispielhaft und nicht erschöpfend).

b) Fehlalarme: Es werden zwei Arten unterschieden: a) Fehlalarme aufgrund von Defekten an Systemkomponenten; b) unzutreffende Alarme aufgrund von Vorkommnissen verschiedenen Art in der Umgebung und/oder Installationsfehler. Im Fall eines bewiesenen Materialfehlers tritt die Garantie des Herstellers laut den Bedingungen auf der Internetseite und den allgemeinen Katalogen in Kraft. Wenn das Material ohne Fehler ist, muss der Händler eine Lösung suchen, der die Anlage an den Kunden verkauft und bei ihm installiert hat.

c) teilweise oder vollständige Abwesenheit der beschriebenen Funktionen: die vorliegende Gebrauchsanleitung beschreibt eine Zentrale, die mit allen Zubehörteilen und/oder Peripheriegeräten ausgestattet ist, weshalb bei eventuell fehlenden Elementen eine unvollständige Installation, Programmierung und/oder Aktivierung der Funktionen vorliegen kann. Das Nice-Personal steht für fachliche Unterstützung bei diesen Problemen zur Verfügung.

Weitere Informationen sind auf der Website www.niceforyou.com erhältlich.

10 TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Modelle HSCU1GC - HSCU1C: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN – APPARATUR IN KLASSE II

10.1 - SPEISEGERÄT, AKKUS UND SYSTEMLAUFZEIT

Hauptspeisung: Die Zentralen sind mit einem Speisegerät vom Typ A mit den folgenden Eigenschaften ausgestattet:

- Eingangsspannung: 230V CA -15%+10% - 50/60Hz – Verbrauch 0,15A
- Ausgangsspannung: 14,4 V CC – ripple max 27mVpp
- Maximale Stromausgabe: 0,75A

Aufnahme Platine: 0,06A

- maximal erhältlicher Strom für die Peripheriegeräte mit Kabel (nicht überschreiten!): 0,12A
- maximal erhältlicher Strom für das Aufladen der Batterie beim Back-up: 0,57A

Nebenspeisung: Standardakku PB versiegelt/wiederaufladbar 12V 2,2Ah - Brandklasse UL94-HB

- Maximale Laufzeit bei fehlendem Netz (in Konformität mit der Norm EN 50131-3:2009): 12h
- Max. Suchzeit (in Konformität mit der Norm EN 50131-3:2009): 3h
- Warnung Akku niedrig bei 10,9V und Akku wiederaufgeladen 11,4V

10.2 - GEMEINSAME PLATINE DER BEIDEN ZENTRALEN

An die Speicherkarten 3015 (HSCU1GC) - 30152 (HSCU1C) werden angeschlossen:

- Verbinder des Versorgungskabels 14,4V und 12V
- Verbinder der internen Sirene.

An die Speicherkarten können angeschlossen werden:

- einen PC für die Programmierung, über das Kabel Cod. HSA1 (temporäre Verbindung).
- ei eventuales vorverstärktes Mikrofon für Umgebungsgeräusche in einem anderen Raum.
- ein Festnetz-Telefonverbinder am Eingang, der direkt von außen kommt. Alternativ eine Speicherkarte HSA2 zur Erweiterung der Telefonleitung nach innen.
- alle nötigen Kabel für die Installation von Peripheriegeräten über Kabel, die von der Hauptklemmleiste abhängen.

Im dafür vorgesehenen Fach ist eine herausnehmbare und nicht flüchtige EEprom eingesteckt, die wiederverwendet werden kann, um die Daten im Fall eines Zentralenaustauschs nicht zu verlieren. In das andere dafür vorgesehene Fach muss die SIM eingesteckt werden (Modell HSCU1GC).

10.3 - ANDERE TECHNISCHE MERKMALE

Aufnahme: 55mA in Stand-by und ohne Kabelanschluss - 125mA mit Hintergrundbeleuchtung des Displays - 500mA bei Alarm

Alarmeingänge

- **über Funk**:Bis 99 Melder, sofort, verzögert oder AND, in 3 Eingabezonen A-B-C oder in den Zonen 24 h Panik, Einbruch, Technischer Alarm.
- **über Kabel**: 6 Linien mit doppeltem Ausgleich (1-6), frei programmierbar auf den 6 Zonen A, B, C, P (Panik), R (Raub), T (Technologisch).
1 symmetrischer Eingang für die Meldung STOERUNG (24h)

Antisabotage über Funk: Empfang des Manipulierungssignals durch jedes einzelne Erfassungsgerät - Empfang des Lebenssignals und gegebenenfalls des Signals für leeren Akku (UEBERWACHUNG) zirka alle 28 Minuten.

Alarmausgänge:

- **über Funk**: Digitale kodifizierte 72-bit-Übertragung für „Alarm“ - „vollständiges Scharfschalten“ - „teilweises Scharfschalten“ - „Unscharfschalten“ + 16 steuerbare kodifizierte Schaltbefehle
- **über Kabel**: 1 für Sirenen-Schaltbefehl 12V 0,5A - 1 für selbstversorgte Sirene 14V – 1 für integrierte Sirene

Zusätzliche Ausgänge: zwei programmierbare Relais für zahlreiche Funktionen mit freiem Austausch max 500mA 12V.

Steuereingänge: 1 für Anschluss elektronischen/elektromagnetischen Zusatz-Einsetzer mit mind. 300 Kombinationen

Anomalie R.F.: Durchgehende, gleichzeitige und programmierbare Kontrolle der 2 Betriebsfrequenzen.

Ereignisspeicher: die letzten 200 Ereignisse – nicht flüchtige Speicherung.

Zeitregelungen: Verzögertes Scharfschalten, programmierbar von 1 bis 99 Sekunden - Eingangsverzögerung auf jedem Melder programmierbar, von 1 bis 45 Sekunden - Dauer allgemeiner Alarm 3 Minuten fix - Uhr 24 h programmierbar

Anzeigen: Display 2 x 16 Zeichen, mit der Möglichkeit jedes einzelne Peripheriegerät zu identifizieren

Befehle: Alphanumerische Tastatur 20 Tasten

Interne Sirene: Alarmsirene 106 db

Akustische Signale: Sprachnachrichten zur Anleitung der Installation und für Mitteilungen an den Benutzer + Summer mit niedriger Intensität

RF-Übertragungen/Empfänge: doppelte Frequenz „DualBand“ quarzkontrolliert – werkseitig vorcodierte selbsterlernende 72-bit-Digitalcodes vom Mikroprozessor - Frequenz und Leistung gesetzeskonform

Funkreichweite:100m in freiem Gelände und ohne Frequenzstörungen - die Funkreichweite kann in Innenräumen aufgrund der Position der Geräte in Bezug auf die Beschaffenheit der Räume deutlich reduziert sein.

Telefonteil: siehe Kap. 10.7

Größe: 307 x 200 x 53 mm

Gewicht: 2,1 kg

Box: ByBlend

Temperatur: Betrieb/Lagerung -10°+40°C - Feuchtigkeit 95%

Modelle HSCU1G – HSCU1: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

10.4 - Modelle HSCU1G – HSCU1: SPEISUNG MIT ALKALINE-BATTERIEN (Cod. HSPS1)

- Ausgangsspannung: 9V
- Ausgangsspannung: > 12Ah

Laufzeit: Die Dauer der Batterien hängt zwangsläufig von der Anzahl der Peripheriegeräte der Anlage, von eventuellen Peripheriegeräten anderer angrenzender Anlagen (in Funkreichweite) und von der Anzahl der regelmäßig durchgeführten Bewegungen ab und verhält sich umgekehrt proportional dazu.

Im Folgenden sind die durchschnittlichen Laufzeiten in Monaten angegeben, bei 2 Scharfschaltungen und 2 Unscharfschaltungen pro Tag und 12 Alarmen pro Jahr:

Anzahl Peripheriegeräte	HSCU1G - HSCU1 GSM	HSCU1
10	39	41
20	31	32
30	25	26
40	21	22

10.5 - GEMEINSAME PLATINE DER BEIDEN ZENTRALEN

An die Speicherkarten 3015 (HSCU1G) - 30152 (HSCU1) werden angeschlossen:

- Nicht umkehrbarer Verbinder des 9V-Versorgungskabels zum Battery-Pack
- Verbinder der internen Sirene

An die Speicherkarten können angeschlossen werden:

- ein PC für die Programmierung, über das Kabel Cod. HSA1 (temporäre Verbindung)
- ein Festnetz-Telefonverbinder am Eingang, der direkt von außen kommt. Alternativ eine Speicherkarte HSA2 zur Erweiterung der Telefonleitung nach innen.

Im dafür vorgesehenen Fach ist eine herausnehmbare und nicht flüchtige EEprom eingesteckt, die wiederverwendet werden kann, um die Daten im Fall eines Zentralenaustauschs nicht zu verlieren. In das andere dafür vorgesehene Fach muss die SIM eingesteckt werden (Modell HSCU1G).

10.6 - ANDERE TECHNISCHE MERKMALE

Aufnahme: 180 - 220uA im Stand-by - max. 400mA bei Alarm mit GSM in Betrieb - max. 200mA mit Festnetz in Betrieb

Eingang über Funk:Bis 99 Melder, programmierbar sofort, verzögert oder AND, in 3 Eingabezonen A-B-C (oder per Funk) oder in den Zonen 24 h Panik, Einbruch, Technischer Alarm.

Antisabotage: Empfang des Manipulierungssignals durch jedes einzelne Erfassungsgerät - Empfang des Lebenssignals zirka alle 28 Minuten und gegebenenfalls des Signals für leeren Akku (UEBERWACHUNG) .

Alarmausgänge: Digitale kodifizierte 72-bit-Übertragung für „Alarm“ - „vollständiges Scharfschalten“ - „teilweises Scharfschalten“ - „Unscharfschalten“ + 16 steuerbare kodifizierte Schaltbefehle

Anomalie R.F.: Durchgehende, gleichzeitige und programmierbare Kontrolle der 2 Betriebsfrequenzen.

Ereignisspeicher: die letzten 200 Ereignisse – nicht flüchtige Speicherung.

Zeitregelungen: Verzögertes Scharfschalten, programmierbar von 1 bis 99 Sekunden - Eingangsverzögerung auf jedem Melder programmierbar, von 1 bis 45 Sekunden - Dauer allgemeiner Alarm 3 Minuten fix - Uhr 24 h programmierbar

Anzeigen: Display 2 x 16 Zeichen, mit der Möglichkeit jedes einzelne Peripheriegerät zu identifizieren.

Befehle: Alphanumerische Tastatur 20 Tasten

Interne Sirene: Alarmsirene 106 dB + Summer mit Signalisierungsfunktion mit niedriger Stärke.

Akustiksignale: Sprachmitteilungen an den Benutzer und Sprachnachrichten zur Anleitung bei der Installation

RF-Übertragungen/Empfänge: doppelte Frequenz „DualBand“ quarzkontrolliert – werkseitig vorcodierte selbsterlernende 72-bit-Digitalcodes vom Mikroprozessor - Frequenz und Leistung gesetzeskonform

Funkreichweite: 100m in freiem Gelände und ohne Frequenzstörungen - die Funkreichweite kann in Innenräumen aufgrund der Position der Geräte in Bezug auf die Beschaffenheit der Räume deutlich reduziert sein.

Kabelverbindung: Festnetzleitung (auch ADSL mit entsprechenden Filtern)

Telefonteil: siehe Kap. 10.7

Größe: 307 x 200 x 53mm

Gewicht: 2,4 kg

Box: ByBlend

Temperatur: Betrieb/Lagerung -10°+40°C

10.7 - Eigenschaften der integrierten Telefonsender

Alle Zentralen enthalten einen PSTN-Telefonsender (Festnetz), der mit ETSI ES 203-21 & RTTE konform ist, mit Übertragungssystem ATS 1 und Emission gemäß EN 61000-6-3. Die Betriebszeiten betragen 12 Sekunden für den Start der Sprachübertragung und 19 Sekunden für die Contract-Id-Digitalübertragung. Für die Funktionsweise siehe Kapitel 6,9.

Die Zentralen HSCU1GC und HSCU1G enthalten auch einen GSM-Telefonsender, der mit ETSI ES 203-21 & RTTE konform ist, mit Übertragungssystem ATS 1 und Emission gemäß EN 61000-6-3. Die Betriebszeiten betragen 14 Sekunden für den Start der Sprachübertragung und 14 Sekunden für die Contract-Id-Digitalübertragung. Für Aspekte zur Funktionsweise siehe Kapitel 6.3.

Für die Programmierung der Nummer, Nachrichten und ihrer Eigenschaften siehe die Kapitel von 6.2.1 bis 6.2.7.

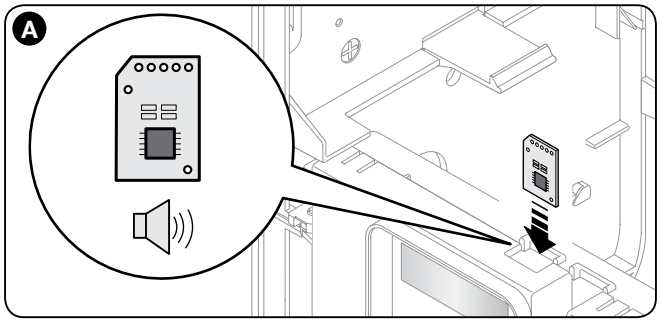
Achtung! - Im Modell HSCU1G ist das GSM-Modul immer ausgeschaltet, um den Stromverbrauch zu senken: Es schaltet sich im Alarmfall ein und versucht, sich mit dem GSM-Netz zu verbinden. Diese Zeitspanne muss unabhängig vom Gerät und unterschiedlich je nach Zone zu der obengenannten hinzugerechnet werden.

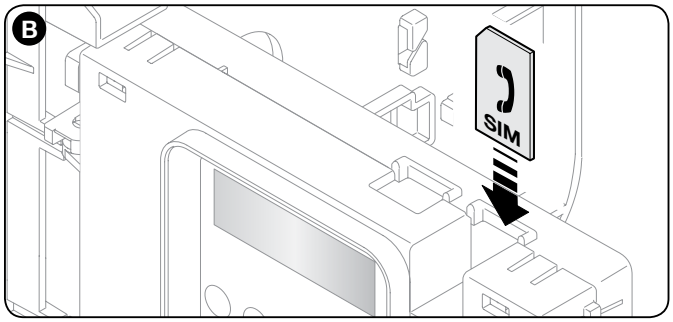
10.7.1 - FESTNETZVERBINDUNG: Die externe Telefonleitung muss unbedingt direkt, ohne zwischengeschaltete Geräte mit den Zentralen verbunden sein und über den Verbinder angeschlossen sein. Falls die Karte HSA2 hinzugefügt wird, wird die externe Leitung an die Eingangsklemmen und die Geräte nach der Zentrale an die Klemmen am Ausgang angeschlossen.

10.7.2 - INTEGRIERTES GSM-MODUL: Marke Telit Cod. GE864QuadV2 konform mit ETSI ES 203-21 und RTTE mit Übertragungssystem ATS 2 und Emission gemäß EN 61000-6-3. Die Betriebszeiten betragen 12 Sekunden für den Start der Sprachübertragung und 10 Sekunden für die Contract-Id-Digitalübertragung.

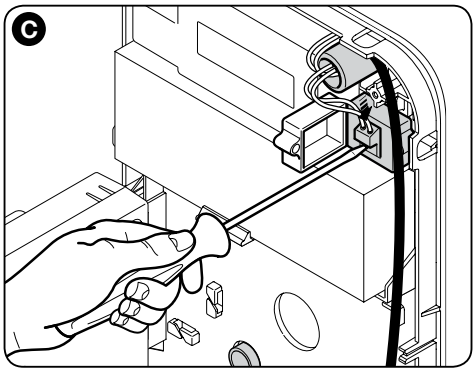
SCHNELLE PROGRAMMIERUNGSANLEITUNG

Vor der Speisung der Zentrale und dem Beginn der Programmierung wird die Speicherkarte in den hierfür vorgesehenen Schlitz (**Abb. A**) und die eventuell vorhandene SIM Card eingeführt (**Abb. B**).
Die SIM Card darf keine Einschränkungen haben (PIN und Sperren), um die automatische Funktion zu ermöglichen (falls es nicht möglich ist, die PIN der SIM Card zu entfernen, muss die PIN mit 1234 über ein Mobiltelefon eingestellt werden).





Nachdem alle Stromanschlüsse ausgeführt wurden (**Abb. C**), die Programmierung der Vorrichtung wie folgt fortführen:



- Die Zentrale speisen;
- Die Menü-Sprache wählen;
- Den **WERKSCODE** (0000) eingeben, dann OK drücken;
- Die **UHRZEIT UND DAS DATUM** einstellen;
- Den **ANWENDERCODE** eingeben (4/8 Ziffern);
- Den **ERRICHTERCODE** eingeben (4/8 Ziffern). **Wichtig! – Der Code muss anders als der BENUTZERCODE lauten.**
- Nun kann man in das Programmierungsmenü treten.

Um in das Programmierungsmenü zu gelangen, muss der BENUTZERCODE oder der ERRICHTERCODE eingegeben und dann **OK** gedrückt werden.

Hinweise:
- Um sich innerhalb des Menüs zu bewegen, werden die Tasten verwendet▲ ▼.
- Wenn man sich im gewünschten Menü befindet, muss zu dessen Auswahl **OK** gedrückt werden.
- Um die Bereiche A, B und C zu wählen, werden die Tasten 1 bis 6 verwendet.

VOLLSTÄNDIGES MENÜ DER ZENTRALEN HSCU1

Hinweise:
- Mit dem ERRICHTERCODE erhält man Zugang zu allen Menüs.
- Mit dem BENUTZERCODE kann man nur in die Menüs gehen, die mit dem Sternchen gekennzeichnet sind (*).

RUBRIK	NACHRICHTEN	TOOLS	EINSTELLUNGEN
SPEICHER (*) **AUFRUFEN NAME (*)** **AUFRUFEN POSITION (*)**	**GESPROCHENE MELDUNGEN (**)** **SMS-NACHRICHTEN (*)**	**FERNZENTRALEN (*)** **CODES (*)** **ALARMZONE A** **ALARMZONE B** **ALARMZONE C** **24H PANIK** **24H EINBRUCH** **24H TECHNOLOGISCH** **KABELEINGÄNGE** **EXTERNER SCHLÜSSEL (*)**	**AUSGEN. KABEL (*)** **EINSTELL. RELAIS 1 (*)** **EINSTELL. RELAIS 2** **FUNKZENTRALEN** **GSM-FESTNETZ** **KEIN NETZ** **REGELMÄSSIGE MELDUNG** **SIM-FÄLLIGKEITSDATUM** **UHR/DATUM (*)** **STEUERGERÄT** **CODE (*)** **FUNKSTOERUN.** **ÜBERWACHUNG** **AUSGANGSZEIT** **AUTOM. SOMMERZEIT (*)** **RÜCKBELEUCHTUNG (*)** **LAUTSTÄRKE (*)** **SCHARFSCHALT. ERZWUNG. (*)** **FW – AUSFÜHRUNG (*)** **LÖSCHEN**

IS0062A02DE_26-11-2015

NICE SpA
Oderzo TV Italien
info@niceforyou.com